Seglervereinigung
Hüde e.V.
Dümmer See
Mehr als Segeln

2020/2021

DER SCHOTWAGEN

Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer **Jahresheft, Februar 2021**

S
H
V
Segler-Vereinigung Hüde
Bielefelder Segel-Club

Liebe SVH-Mitglieder,

es hat keinen Sinn drumherum zu reden: Es gibt in einem Rückblick auf das Jahr 2020 ein Wort, das alles überstrahlt – CORONA.

Leider hat dieses Virus nun einmal alle Planungen und alle Geschehnisse im letzten Jahr auch in unserer Seglervereinigung beeinflusst. Wir hatten uns so viel vorgenommen mit großen Sportveranstaltungen. Gleich 3 Meisterschaften sollten es werden mit der Opti-Meisterschaft als Höhepunkt. Ausserdem wollten wir eine neue Perspektive für unsere jungen Mitglieder – Stichwort Zirkuswagen – schaffen Und schließlich sollte es zu einem reibungslosen und emotional positiven Übergang der Mitglieder des BSC in unseren Verein kommen.

Für all diese besonderen Vorhaben brauchten wir eines: Eine intensive Aussprache und ein eindeutiges Bekenntnis aller Mitglieder für unsere Projekte. Am besten im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung im März mit der dazugehörenden Beschlussfähigkeit!

Dies ist auch der Grund, weswegen wir den Termin unserer Hauptversammlung im März so lang wie möglich aufrechterhalten haben. Schließlich wäre sie am letzten Tag vor dem ersten Shutdown rechtlich noch möglich gewesen und wir wussten, dass wir insbesondere für das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit der Fusion der beiden Vereine eine Präsenzveranstaltung brauchten. Eine Absage und Verschiebung würde aus damaliger Perspektive also deutlich Mehrarbeit für uns bedeuten, vor allem aber eine lange „Hängepartie“ verursachen.

Doch das Virus hatte uns alle bereits immer stärker im Griff und darum haben wir dann schweren Herzens diese Versammlung recht kurzfristig absagen müssen. Wir wollten einfach nicht riskieren, dass sich Vereinsmitglieder auf den Weg machen, damit sie ihre Stimme in diesen wichtigen Fragen abgeben können. Ein Blick in die Altersstruktur eines Segelvereins bestärkte uns in der Befürchtung, dann eventuell für eine Weitergabe oder Ansteckung mit dem Virus gerade in höheren Altersklassen auf unserer Veranstaltung verantwortlich gewesen zu sein. Im Nachhinein haben wir viel Zustimmung für diese Entscheidung erhalten.

Das weitere Vorgehen war erst einmal einfach. Da es sich um einen Total-Shutdown handelte, mussten wir einfach alles bis auf weiteres schließen. Sowohl Clubhausgastronomie als auch den Hafenbetrieb.

Das war also der Stand Mitte März. Aber in der Zeit zwischen Saisonende 2019 (Ohne Corona, man glaubt es kaum noch!) und der ausgefallenen Hauptversammlung war einiges rund um unseren Verein geschehen. Nun ist es so, dass die jährliche Winterpause für den Vorstand nicht wirklich eine Pause ist, denn die neue Saison muss jedes Jahr in vielerlei Hinsicht vorbereitet werden. Diesmal war es aber besonders aufwändig.

Das lag vor allem an einem Telefonat Anfang November 2019. Uli Oppel, 1. Vorsitzender des Bielefelder Segel Clubs, rief mich an, um zu fragen, ob ich mir vorstellen könne, dass der BSC in der SVH aufgehe. Mitsamt Immobile, Hafen und vor allem natürlich mit den Mitgliedern des Vereins. Ich habe dann ein „Grundsatzpapier“ erstellt (Das dann auch auf der Hauptversammlung 2020 vorgetragen wurde.) und den Grundstein für das weitere Vorgehen bildete. Ich wiederhole den Inhalt hier nicht noch einmal, da an anderer Stelle des Schotwagens dieses Papier und weitere Unterlagen abgedruckt sind. Es folgten sehr zügig Gespräche mit meinen Vorstandskollegen, dem Ältestenrat und unserem Clubwirt. Einhellig wurde die Idee unterstützt und so konnte ich Uli Oppel

ohne viel Bedenkzeit signalisieren: Wenn diesen Zusammenschluss die große Mehrheit der BSC- und der SVH- Mitglieder unterstützen, freuen wir uns auf die tolle gemeinsame Zukunft.

Die eigentliche Arbeit begann natürlich erst jetzt und sollte uns das ganze Jahr über begleiten. Die Pandemie mit ihren Wendungen machte die Aufgabe sicher nicht leichter. Am Ende stand dann aber das deutliche Votum fast aller Mitglieder beider Vereine, den Zusammenschluss zum 31.12.2020 zu vollziehen. Corona-bedingt fand das dann ziemlich laut- und schmucklos statt. Wir werden den „emotionalen Zusammenschluss“ nachholen, wenn wir das wieder dürfen. Das verspreche ich. Jetzt freuen wir uns auf die „neuen“ Clubmitglieder in der SVH und wünschen uns, dass ihr sehr schnell die SVH als eure sportliche und gesellschaftliche Heimat am Dümmer versteht. Die Historie des BSC werden wir in Ehren halten und dies an entsprechenden Stellen auch zeigen.

Es gab noch weitere Themen, die uns in Atem hielten. Da waren die Vorbereitungen für die Internationale Deutsche Meisterschaft der Optimisten, die durch seine Teilnehmendenzahl jeden Verein in Deutschland herausfordern. Wir hatten uns das jedoch gut überlegt und haben die Voraussetzungen für ein hervorragendes Gelingen vorangetrieben. Aber, was soll ich sagen – CORONA.

Ich habe erwähnt, dass der harte Shutdown dem Vorstand eigene Entscheidungen abgenommen hat – alles geschlossen, alles abgesagt –. Als im Mai dann aber die Lockerungen (und das auch noch in den Bundesländern unterschiedlich) einsetzten, mussten wir uns ständig fragen, was wir zulassen und veranstalten können und was nicht. Als erstes fielen die Regatten und die Meisterschaften dem Virus zum Opfer. Denn, obwohl der Segelsport mit entsprechendem Abstand auf dem Dümmer zugelassen wurde, konnten die Vorgaben an Land für die Gastronomie, für die sanitären Anlagen und für das abendliche Miteinander nicht eingehalten werden. Also Absage der „Rohrdommel“, des „Haubentaucher“ und der Piratenmeisterschaft um Himmelfahrt. Die Piraten haben dann im Herbst ein anderes Revier gefunden (Wir hatten da leider keine Termine mehr frei.). Diese Verschiebung lief in großem Einklang mit der Klassenvereinigung und da die Meisterschaft 2021 schon nach Travemünde vergeben worden war, erhielten wir die Zusage für 2022.

Zurück zu den Optis: Hier bestand im Mai ja immer noch die Hoffnung auf eine Meisterschaft im August. Aber man konnte schon absehen, dass diese Meisterschaft dann nicht „normal“ stattfinden würde. Immerhin werden über 2 Wochen mit den Segler*innen und deren Begleitungen bis zu 700 Personen am Dümmer sein. Da bereits in 2019 wegen Windmangels kein*e Deutsche*r Meister*in ermittelt werden konnte, hatte auch die Klassenvereinigung der Optimisten kein Interesse an einer unsicheren Situation oder einer eventuell abgespeckten Meisterschaft. Wir entschieden uns also recht frühzeitig, diese Veranstaltung abzusagen und in 2021 einen neuen Anlauf zu nehmen.

Die IDM der OK-Jollen Anfang September haben wir erst einmal stehen lassen und dann ja auch durchgeführt. Die Conger-Klasse bat uns um die Ausrichtung ihrer Meisterschaft (nach Pandemieabsage des eigentlich im Frühjahr vorgesehenen Reviers) Anfang Oktober. Diese Bootsklasse und die SVH verbindet inzwischen eine so große Freundschaft, dass wir die Bitte erst einmal nicht abschlagen wollten. Auch diese Meisterschaft fand dann statt. Mehr oder weniger parallel zum „Dümmerfinale“.

Der „Haubentaucher“ bekam einen Ersatztermin im Juli, Team-Race-Cup und Clubregatta starteten im August und innerhalb der „Glasenuhr“ fand die German Open der FJ-Klasse statt. Wir hatten also doch drei Meisterentscheidungen in 2020: Nur eben nicht Piraten, Optis und Ok-Jollen, sondern Ok-Jollen, FJ-Klasse und Conger. CORONA eben--.

Trotz Corona-Jahr doch eine ordentliche Bilanz, oder? Nicht genug bedanken können wir uns bei

den Teams, die an Land und auf dem Wasser diese Veranstaltungen durch ihr Engagement möglich gemacht haben. Das ist schon in normalen Jahren nicht selbstverständlich, aber in 2020 kamen noch ein ewiges Hin und Her, ein gewisses gesundheitliches Restrisiko und zusätzliche Belastungen hinzu. Lieben Dank, dass ihr das wieder möglich gemacht habt! Und viele der Reaktionen (im weiteren Schotwagen) zeigen euch, dass das die Segelgemeinschaft durchaus registriert.

Es gab noch ein weiteres Projekt für die März-Hauptversammlung zur Diskussion und zur Abstimmung vorzubereiten: das Projekt „Zirkuswagen“ unserer jungen und jugendlichen Mitglieder. Diesmal hat uns die Corona-bedingte Verschiebung der Versammlung geholfen. Die Unterstützer*innen dieser Idee, die nämlich einen stärkeren Zusammenhalt unserer jungen Regattasegler*innen und derjenigen, die die SVH eher zur Ausübung ihres Breitensportes und als gesellschaftlichen Treffpunkt sehen, zu schaffen, hatten nun mehrere Monate Zeit, die Skeptiker*innen zu überzeugen bzw. Fragen zu dem Projekt zu beantworten. In der auf September verschobenen Hauptversammlung wurde dann hierüber noch einmal ausgiebig und kontrovers diskutiert. Aber konstruktiv, denn am Ende stand eine fast einstimmige Unterstützung des Vorhabens. Die spontane Spendenaktion auf der Versammlung zeigte mit ihrem überragenden Ergebnis den Willen der Anwesenden, den Worten auch Taten folgen zu lassen. Wir sind aber „noch nicht ganz durch“, d.h. Spenden werden weiterhin gerne angenommen. Das Projekt läuft komplett über die SVH, so dass jeder sicher sein kann, dass mit dem Geld gut umgegangen wird, und der Wagen letztlich im Eigentum des Vereins bleibt. Auch im Namen der Projektinitiator*innen möchte ich mich schon jetzt für die Unterstützung bedanken. Besonders bei Martin Läer, der bereits viel Zeit und Energie in das Vorhaben gesteckt hat. Ohne seine Hilfe, vor allem mit seinem zur Verfügung gestellten Firmengelände, wären wir nicht da, wo wir jetzt stehen.
Aber das Projekt zeigte auf der Versammlung schon einen weiteren, vielleicht noch wichtigeren Aspekt. Das Vorurteil, die jungen und jugendlichen Mitglieder würden sich nicht in den Verein einbringen, kann endgültig zu den Akten gelegt werden. Die Vorbereitung und die Präsentation auf der Versammlung war hervorragend und mit viel Herz durchgeführt. Da wurden wohl noch einige Skeptiker*innen überzeugt. Außerdem beweisen sie gerade, dass sie an solch einem Projekt „auch dran bleiben“. Der Fortschritt des Wagens wird in diesem Schotwagen dokumentiert. Zusätzlich kann man sich jeder Zeit auf unserer Internetseite informieren.
Apropos Internet: Auch hier haben sich unsere jungen und jugendlichen Mitglieder super eingebracht. Die neuen Seiten wurden erstellt, auf den neuesten Stand gebracht und bisher im Alltagsgeschäft hervorragend betreut. Diese Internetseiten liegen nun ganz in der Verantwortung unseres „Nachwuchses“. Ein dickes Dankeschön an Jens Schröder, der unseren Internetauftritt bisher neben einigen anderen Aufgaben im Segelsport mitbetreute. Glücklicherweise steht er uns noch für spezielle Fragen zur Verfügung. Ich denke da z.B. an die technischen Dinge im Zusammenhang mit der Webcam.
Diese jungen und jugendlichen Mitglieder haben uns im Übrigen auch geholfen, wenn nicht so spektakuläre Aufgaben anstanden. Sei es beim Auf- oder Abbau des Geländes für Regatten und Meisterschaften oder beim Entsorgen der „Grasfläche“ aus unserem Hafenbecken. Ohne diesen sehr langen, sehr kräftezehrenden und sehr nassen Einsatz wären wir mit den Schiffen nicht mehr aus dem Hafen gekommen.

Bereits im Februar gab es einen Höhepunkt im Vereinsleben. Unser Vereinsmitglied und Mitglied des Bundestages, Frank Schäffler, hatte die Jugendtruppe – auch über unsere Vereinsgrenze hinaus – zu einem Besuch in Berlin eingeladen. Es war ein tolles Erlebnis, wie an anderer Stelle im Schotwagen noch zu sehen sein wird. Um keine Plätze „verfallen“ zu lassen, wurde das Kontingent mit nicht mehr so ganz jugendlichen Mitgliedern aufgefüllt. Lieben Dank nicht nur an Frank Schäffler für die Einladung, sondern auch an Thomas Schrader, der viel Zeit in die Vorbereitung steckte und ein hervorragender Reiseleiter war!

Ende Mai hatten die Lockerungen der Pandemiebestimmungen dann auch Auswirkungen auf das Clubleben, da die Gastronomie wieder vorsichtig und unter Auflagen öffnen durfte. Zusammen mit unserem Vereinswirt Andreas haben wir also kleinere Umbauten im Clubhaus vorgenommen, Einbahnwege geschaffen, Desinfektionsstationen aufgebaut, Hygienekonzepte geschrieben etc., damit unser Clubleben wieder in abgespeckter Version stattfinden konnte. An dieser Stelle ein großer Dank an den Landkreis Diepholz, der uns bei Fragen immer zur Verfügung stand und versucht hat, uns so viel Freiräume wie möglich zu gewähren.

Der Dümmer ist als Gewässer immer offen gewesen, und der Segelsport durfte eben mit Abstand und unter Vermeidung großer Menschenansammlungen stattfinden. Das war nicht überall in Deutschland so. Daher gab es bald Klassenvereinigungen und Trainingsgruppen, die bei uns segeln wollten. Wir haben das, so weit möglich, zugelassen. Daraus entstanden dann auch die Konzepte für größere Veranstaltungen. Vor allem unsere „Zeltstadt“ von Ende August bis Anfang Oktober versetzte uns in die Lage, die Meisterschaften, die Hauptversammlung und andere Treffen durchzuführen. Wir haben einiges für die Pandemiesicherheit getan, viele Listen geführt, Körpertemperatur der Teilnehmer*innen, ihrer Begleitung und der SVH-Mitglieder gemessen, Essen „To Go“ angeboten etc. Aber ich mache mir nichts vor. Nicht immer und nicht zu jeder Zeit hätte das Verhalten Einzelner strengen Kontrollen Stand gehalten. Wir haben also auch Glück gehabt.

Auch war es Glück, dass der Großteil unserer Saison zwischen den Shutdowns bis Ende Mai und dann wieder ab Anfang November stattgefunden hat. Wir konnten also viele Dinge im Vereinsleben wie Weinfest, Boulebahn-Matches, mehrwöchige Öffnung des Clubhauses unter der Woche mit Wunschessen von Andreas bis hin zu Gymnastikangeboten am frühen Morgen möglich machen. Lediglich der Pulloverball fiel Corona zum Opfer.
Wir müssen uns hier besonders bei Mareile und Andreas für ihre große Flexibilität und ihren Ideenreichtum bedanken. Ihr habt mit eurem

Einsatz und euren zahlreichen Mitarbeiter*innen dafür gesorgt, dass wir oft Corona vergessen durften und der Dümmer fast so etwas wie Corona-Asyl wurde. Wenn wir es denn zu lässig sahen, ist Mareile eingeschritten und hat uns an die Auflagen erinnert. Das haben wir nicht immer sofort verstanden, aber, liebe Mareile, du hast immer Recht gehabt!

Das Jahr 2020 war also auch ohne Corona eines der intensivsten Jahre der letzten Zeit. Aber mit Corona war es besonders bemerkenswert.
Während ich diese Zeilen schreibe, gibt es leider noch keine Aussicht auf ein wirkliches Ende dieser Pandemie. Wieder wollen wir ein Jahr vorbereiten, ohne zu wissen, was uns eigentlich genau erwartet. Wir hoffen, dass die Impfungen gegen Corona erfolgreich sein werden und wir dann die Opti-Meisterschaft im August ausrichten können. Unsere Jugend wird weiter an ihrem Projekt arbeiten. Eine Hauptversammlung im März, mit der wir ja immer in der Saison loslegen, ist allerdings jetzt schon nicht mehr möglich. Schaut ins Internet auf unsere Seiten, dort wird am aktuellsten stehen, wie es weiter geht.

Die allerwichtigste Aufgabe aber wird die vollständige, emotionale Integration unserer neuen Vereinsmitglieder sein. Immerhin wächst unser Verein auf einen Schlag um ca. 25% Familien und Einzelmitglieder. Dazu kommen unsere Probemitglieder, die teilweise mit vielen Kindern (Ist das nicht toll? Willkommen!) den Weg in unseren Verein gefunden haben. Es wird eine Aufgabe für ALLE sein, dafür zu sorgen, dass sich die „Neuen“ bei uns wohl fühlen. Eine einzelne große Feier (die wir mit Sicherheit machen werden, wenn wir wieder dürfen) wird nicht ausreichen, um diesen Prozess durchzuführen. Den neuen Mitgliedern kann ich nur sagen, dass ihr mit offenen Armen empfangen seid. Sprecht uns an, wenn Fragen entstehen oder ihr wissen möchtet, wo und wie ihr euch in die Gemeinschaft einbringen könnt.

An dieser Stelle folgt mein
Mast- und Schotbruch für 2021 – aus aktuellem Anlass ergänzt durch –
bleibt negativ, aber im Gemüt positiv!

Uwe Fischer
1. Vorsitzender

Impressum

Redaktion
Aktive Mitglieder der SVH

Zusammenstellung
Uwe Fischer

(Fast alle) Fotos
Jens Schröder
Thomas Schrader
Peter Linge
Larson Schütze
und andere

Layout
Sandra da Silva

SVH im Internet
www.svh-duemmer.de

e-mail
uwe.fischer-svh@t-online.de

Dümmer- Elfchen

Schwungvoll
das Fahrrad
im dritten Gang.
Der Dümmerdeich ist leer.
Juniabend.

Haufenweise
die Mücken
prallen ins Gesicht.
Die Kehrseite im Naturerleben.
Gelassenheit.

Leer
die Bank
am sonnigen Ufer.
Ich nutze die Chance.
Eickhöpen.

Still
der See,
kein Windhauch stört.
Die Schilfhalme stehen unbeweglich.
Erholung.

Flink
die Möwen
über spiegelglatter Seefläche.
Ihr Spiegelbild erregt sie.
Sinnestäuschung.

Sicher
der Vogel
am schwankenden Halm.
Ich bewundere seine Leichtigkeit.
Beobachtungsfreude.

Kühl
ganz plötzlich.
Die Sonne versinkt.
Ich dränge zum Aufbruch.
Norddeutschland.

(Regina Falkenreck
9.6.2001)

Abschied und Neubeginn

Rechtzeitig zum Jahreswechwsel haben wir es doch hinbekommen. Trotz der immensen Einschränkungen durch die Pandemie haben die beiden Vorstände die Aufnahme des BSC in die SVH vollziehen können. Das ging natürlich nur mit dem Rückhalt der Mitglieder auf beiden Seiten – und das, wo die Möglichkeiten der direkten Aussprache und Abstimmung in Versammlungen sehr begrenzt waren. Beim BSC fand eine erste Aussprache im November 2019 statt, die nächste ordentliche Versammlung im August letzten Jahres. Erfreulich war, dass der Rücklauf bei unseren Mitgliedern bereits bei der ersten schriftlichen Abstimmung sehr hoch war. Darin wurde der Vorstand beauftragt, Gespräche mit dem Ziel eines Anschlusses an die SVH zu führen.
Wie ihr dem letzten Brief entnehmen konntet, war die letztliche Zustimmung zum Anschluss an die SVH nahezu einmütig. Es hat nur ganz wenige Kündigungen gegeben, so dass wir mit etwa 50 Mitgliedern dazukommen.

Im Zuge der Planung der neuen Perspektive hat der Vorstand viel Zustimmung und Unterstützung erfahren – insbesondere auch von den Mitgliedern, die die Höhen und Tiefen des Vereins seit langen Jahren kennen. So hatte sich in den vergangenen Jahren eine sorgenvolle Stimmung breitgemacht. Exemplarisch dazu sei eine häufig so erlebte Gesprächssituation geschildert (eigentlich einen Witz einleitend) : Treffen sich zwei BSC´ler im Hafen, schauen mit sorgenvollem Blick über das Gelände. Dann die bange Frage: „Was soll nur aus dem Club werden?“ Antwort so in etwa: „Man müsste…..wenn doch die die Jugend……. Weiß auch nicht…“, also Ratlosigkeit.

Tatsächlich haben die Vorstände des BSC in den vergangenen Jahren immer wieder Initiativen gestartet, neues Leben in den Verein zu bringen. Der Versuch einer Jugenddisco, die Ermöglichung von Familienmitgliedschaften und die Abschaffung der Aufnahmegebühr, die Beteiligung an der Blauen Flagge, ein „Tag des Wassersports“, ein Info-Stand beim Lemförder Dorffest, schließlich ein – gut gemachter – Videoclip in den Bielefelder Stadtbahnen.
Aber der negative Trend hat sich nicht aufhalten lassen, vor allem abzulesen an rückgehenden Mitgliederzahlen, kaum Neuzugängen und der zunehmenden Schwierigkeit, Vorstandsämter zu besetzen.
Sich mit unserem Nachbarverein zusammenzutun, ist auch immer mal im Gespräch gewesen. Aber den eigenen Verein aufzugeben, mit dem man über viele Jahre verbunden und auf den man auch stolz gewesen ist, hat man sich wiederum auch nicht vorstellen mögen. Einige äußerten Befürchtungen, sich aus der Vertrautheit des kleineren Vereins im größeren nicht wiederzufinden.

Der Zeitpunkt, die Dinge offen anzusprechen, musste erst heranreifen. So hat dann schließlich der Vorstand zum Saisonende 2019 entschieden, den Mitgliedern Vorschläge zur weiteren Zukunft des Vereins zur Diskussion zu stellen. Favorisiert wurde dabei die Variante eines Anschlusses an die SVH, insbesondere da beide Vereine ein gut nachbarschaftliches Verhältnis pflegen, sich gegenseitig unterstützen, gemeinsam Regatten und Feste veranstaltet haben.
Und so wurde nach der November-Versammlung die von vielen Mitgliedern getragene Anfrage vom SVH-Vorstand sehr wohlwollend aufgenommen und wir bekamen das Gefühl, willkommen zu sein, sollte das Vorhaben gelingen.

Die Zusammenarbeit der beiden Vorstände innerhalb des letzten Jahres kann man zusammenfassend als unkompliziert, respektvoll und aufeinander zugehend beschreiben. Beide sehen im Zusammengehen eine Stärkung für ihre zukünftige Entwicklung.
Der letzte Schritt - die notarielle Beglaubigung – konnte so noch am Jahresende über die Bühne gebracht werden.
Dazu verhalf eben auch das nahezu einmütige Votum in beiden Vereinen. Die Notwendigkeit für ein schriftliches Abstimmungsverfahren – neu für uns alle – hatte immerhin den Vorteil, dass die Rückläufe von den Mitgliedern viel höher waren als die üblichen Teilnehmerzahlen in einer Präsenzveranstaltung.

Mit Beginn des neuen Jahres können die Vorstandsmitglieder des BSC nun ihr Amt abgeben – erleichtert darüber, für den BSC die bestmögliche Lösung gefunden zu haben. Bedanken möchte ich mich noch bei meinen Vorstandskollegen/-innen – auch anderen Engagierten - dafür , dass sie bei ungewisser Perspektive der beiden letzten Jahre den Verein mitgetragen haben.

Nun freuen wir uns auf die erste gemeinsame Segelsaison als Neumitglieder der SVH.

Uli Oppel, ehemaliger Vorsitzender des BSC

Corona = Lock down = Stillstand ?

Es war für 2020 alles so schön geplant, aber als wir das Jahr in Sachen „Haus und Hof“ beginnen wollten, war es schon da, das Virus. Eigentlich gab es ein Betretungsverbot für Sportanalgen, also auch für Häfen.
Galt das auch für Reparaturarbeiten? Wenn nein, mit wie vielen Leuten durfte man arbeiten, was war unabhängig davon zu verantworten? Die wirklichen Antworten kannte keiner so genau.
Also, nach besten Wissen und Gewissen los legen, ein Gespür für die Machbarkeit aber auch die Sicherheit der Beteiligten entwickeln und die Aufgaben in Angriff nehmen.
Der Beginn einer sehr komischen Zeit, die ja bis heute nicht zu Ende ist.
Und los gings:

Die Umrandungen des Schwimmsteges mussten erneuert werden, was heißt 240 m Bretter demontieren, 240 m neue Lärchenbretter vorbereiten und dann bohren und montieren. Dabei mussten alle Gewinde (Hunderte) in den Haltern am Steg nachgeschnitten werden.
In 3 Arbeitseinsätzen mit einer kleinen Mannschaft haben wir dies geschafft, bevor die Stege dann nach dem Lockdown des Frühjahrs wieder aus dem Hafen an Ihre Position im See gebracht werden konnten.

Bevor das passieren konnte, haben wir mit Hilfe des Schwimmsteges noch schnell ein paar Liegeplätze an der Nordseite umgespült, um Platz für größere Boote zu bekommen.
Wir sind zu Zeit nämlich in der glücklichen Lage einen großen Zulauf an Bootsanmeldungen für Wasserliegeplätze zu haben. Zum einen durch Gastmitglieder aber auch durch solche, die in 2020 zu Probemitgliedern oder sogar Vollmitgliedern wurden. Darauf mussten und müssen wir auch zukünftig die Möglichkeiten unserer Liegeplätze anpassen.

Ende 2019 hatten wir noch die Elektrozuleitung vom Hafen bis zum Parkplatz erneuert, da eine der beiden Zuleitungen einen Kurzschluss hatte.
Vor der Saison musste diese neue Leitung nun noch vor dem Clubhaus her, bzw. darum herum bis hinter das Haus verlegt werden. Mit Hilfe eines befreundeten Tiefbauers und dessen Gerät sowie einigen Freiwilligen aus unseren Reihen haben wir an einem Samstag die Arbeiten erledigen können, so dass die Elektroleitungen zum Hafen komplett erneuert sind.

Ein Sturm im Frühjahr hatte unsere Weide auf der Mittelinsel ziemlich in Mitleidenschaft gezogen und große Äste und Teile des Baumes waren abgebrochen. Ein Baumpflegeunternehmen hat diese dann zurück geschnitten und wir haben mit Hilfe von Reinhild und Fiddi dann die Äste mit schwerem Gerät entsorgt.
Außerdem haben wir auf der Mittelinsel noch den Versuch der „Gänsevertreibung“ mittels eines Rasenmähroboters gestartet, der nicht nur den Rasen mäht sondern durch häufiges Fahren auch die Gänse verscheuchen soll. Da das Projekt aufgrund des gebrauchten Gerätes noch leichte Kinderkrankheiten hatte können wir erst in diesem Jahr beurteilen, ob sich ein Erfolg einstellt.

Leider konnte unser Clubhaus Corona bedingt erst spät in der Saison wieder öffnen. Um dies allerdings überhaupt zu gewährleisten haben wir mit unserem Wirt Andreas zusammen ein Corona Konzept entwickelt, besprochen und umgesetzt.
Desinfektionsspender besorgen, sinnvolle Beschilderungen überlegen und erstellen, Sperrung von Teilen der Toiletten (möglichst optisch schön) und der Umkleiden, Entfernung von Stühlen und Tischen, Schaffung von Abstandszonen, eine „Einbahnstraßenregelung“ im Gastraum, Absperrungen im Gastraum zur Führung der Gäste besorgen und aufbauen, Absperrung der Theke, Glasabtrennungen im Bezahlbereich etc. und das alles mit dem Anspruch trotzdem noch ein gemütliches, maritim aussehendes Clubhaus zu behalten. Dazu die Verhaltensregeln definieren, Gästelisten zum Auslegen auf den Tischen entwickeln und drucken …….
Wie immer in der SVH: pünktlich zu der Möglichkeit wieder zu öffnen war es vollbracht. Der Erfolg über die Saison und die vielen Mitglieder, die nach diesen Spielregeln das Clubhaus genutzt haben gaben dem Aufwand recht.

Dann wären die Termine der großen Arbeitsdienste gekommen. Dies gestaltete sich über das ganze Jahr Corona bedingt als schwierig. Es mussten die Arbeiten genau verteilt werden und kleine Teams zur Umsetzung wurden zusammen gestellt um die Abstände zu wahren und keine Infektionsgefahr zu haben. Ein Teil der Arbeitsdienste wurde abgesagt.
Trotzdem wurden alle Arbeiten erledigt.
In diesem Zuge wurde auch die geplante Befestigung der Europes montiert, damit der Rasenmäher hier Zeit spart und die Boote trotzdem danach wieder vernünftig gegen Wind von seinen Mitarbeitern gesichert werden können. Diese Maßnahme wurde mit Zuschüssen vom Sportbund gefördert. Danke an Rolf und Fiddi für Planung und Umsetzung.

Es folgte ein schönen Sommer mit dann doch noch diversen sportliche Aktivitäten, (siehe andere Berichte), die aus Corona Gründen allerdings auch viel Vorplanung, Engagement und Aufbautätigkeiten bedurften. Auch hier waren wieder viele SVH Freiwillige im Einsatz.

Im Spätsommer haben wir dann die letzte große Baumaßnahme in Sachen Stegerneuerung in Angriff genommen und in „Rekordzeit“ die gesamten Holzkonstruktionen und Bretter des linken Steges an nur einem Wochenende komplett erneuert. Danke dem Team aus unseren SVH Mitgliedern. Auch diese Maßnahme war vom Sportbund gefördert worden.
Damit sind die gesamten Stege und Brücken im Hafen einmal komplett erneuert worden.

Zum guten Schluss und als ob sie gewusst hätte, dass die Saison zu Ende geht verließ uns auch noch unsere elektrische Markise über der Terrasse. Leider gibt es keine Ersatzteile mehr.
Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, die Markise zu erneuern und in diesem Zuge die Pergola, auf der sie

montiert war und bei der im wahrsten Sinne Wortes der Lack ab war, ebenfalls komplett zu erneuern.
Also, noch eine finale Aktion mit Kran etc. und runter mit den Teilen. Dies stellte sich allerdings nicht ganz so einfach dar, doch am Ende war alles abgebaut und wird jetzt neu geplant.

Wie man sieht war das Corona Jahr doch ein recht arbeitsreiches und auch erfolgreiches. Dies alles geht nur, da wir in der SVH alle ein gutes Team sind. Immer wenn etwas zu tun ist finden sich „gute Geister“ zum Helfen und mit Anfassen. Das muss uns erst einmal ein anderer Verein nachmachen.
Dafür an dieser Stelle einen riesen Dank an alle Beteiligten, leider häufig immer die Selben.
Wer Lust hat auch mal mit zu machen – sprecht mich an, ich brauche immer Menschen die Ideen haben und anfassen können.

Hoffentlich auch dieses Jahr wieder mit einer schönen Saison.

Thomas Budde
2. Vorsitzender

Protokoll der Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hüde e. V.

Die Hauptversammlung fand am 19.September 2020 in einem großen Zelt auf dem Gelände der SVH – Hüde statt.

Tagesordnung
1. Eröffnung der Versammlung
2. Genehmigung Protokoll Jahreshauptversammlung 2019
3. Bericht des Vorstandes über das Jahr 2019
Ehrungen, Verleihung des Essopokals und weitere SVH- Pokale
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2019
6. Mitgliederbewegung
a: Ausgeschieden auf Antrag
Dr. Klaus Berding
Hartwig Kanth
Malte Schwenke
Gerold Buß- Lissek
Stefan Steinmeier
Hartmut Eggert
Vanessa Manthey
b: Keinen Antrag nach Probejahr
Julius Alberty
c: Austritt Jugendmitglieder
Roxane Flachsenberg
Jonna Braun
Justus Saringer
d: Neuaufnahme als ordentliches Mitglied
Dr. Beate Benken Paten: Thomas Schrader/ Uwe Fischer
Thomas Benken Paten: Thomas Schrader/ Uwe Fischer
Marcus Temming Paten: Jörg Gieseke/ Thomas Schrader
Amay Schneider- Hagen Paten: Susanne Jakobtorweihen/ Matthias Jakobtorweihen
Heike Hannker Paten: Jürgen Brachem/ Klaus Höcker
e: Übernahme ehemaliger Jugendmitglieder auf Antrag
Niels Timm
f: Antrag auf Probemitgliedschaft
Stefan Oyen Paten: Thomas Schrader/ Gerold Sommer
Joachim Schmidt Paten: Wolfgang Höfener/ Martin Schröder
Dr. Ulf Kuhlemann Paten: Fabian Kirchhoff/ Uwe Fischer
Karl- Heinz Hotfiel Paten: Rüdiger Meier/ Michael Wiese
Thomas Schütze Paten: Dr. Thomas Gote/ Thomas Schrader
Björn Mailänder Paten: Martin Schröder/ Uwe Fischer
Jürgen Altemöller Paten: Wolfgang Höfener/ Uwe Fischer
g: Antrag auf Jugendmitgliedschaft
Jakob Oyen
Jan Heyers
Lina Victoria Titgemeier
Ben Kuhlemann
Jesper Schütze
7. Anträge an die Versammlung
a: Vorstellung Projekt der SVH- Jugend
b: Antrag von Klaus Höcker zum Thema Anhänger, die auf dem Vereinsgelände abgestellt werden
c: Antrag von Kaus Höcker zum Thema Entfernung der Anhänger bei Großveranstaltungen
d: Fusion unseres Vereins mit dem Bielefelder Segel- Club e.V. nach Umwandlungsrecht
Unser Verein nimmt Bielefelder Segel-Club e.V. auf
Der Vorstand wird beauftragt den Verschmelzungsvertrag zu schließen.
e: Ausrichtung Meisterschaften
f: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2020
verantwortlich: Rolf Goebel
8. Haushaltsvoranschlag 2020
9. Verschiedenes
10. Wahlen
Ältestenrat
Vorstand: 1. Vorsitzender/ Kassenwart/ Jugendwart

Vorwort

Die Jahreshauptversammlung 2020 der Seglervereinigung Hüde e. V. fand in einem großzügig aufgebauten Zelt mit hochgeklappten Seitenwänden statt. Alle Sitzgelegenheiten wurden so aufgebaut, dass jeweils nur 2 Stühle direkt neben einander standen. Die jeweiligen Stuhlpaare waren ca. 1,5 m voneinander entfernt. Am Eingang zur Veranstaltung war ein Dosierbehälter mit Handdesinfektion installiert. Auf deutlich erkennbaren Schildern wurde darauf hingewiesen, dass im gesamten Veranstaltungsraum ein Mund- Nasenschutz zu tragen ist. Abzunehmen nur wenn der Sitzplatz eingenommen worden ist. In einem separaten Pavillon wurde bei allen Teilnehmer, vor dem Betreten des Versammlungsraumes, die Körpertemperatur gemessen. Festzustellen ist, dass kein Teilnehmer erhöhte Körpertemperatur hatte. Des Weiteren wurden alle teilnehmenden Mitglieder und Gäste der Versammlung erfasst. Dokumentiert wurden die Namen, Adressen und die Körpertemperatur.

TOP 1
Eröffnung der Versammlung

Uwe Fischer, 1. Vorsitzender der Seglervereinigung Hüde e. V., eröffnet die Jahreshauptversammlung 2020. Alle anwesenden Personen werden herzlich begrüßt. Folgendes wird festgestellt: Der Vorstand ist vollständig anwesend. Die Einladung zur JHS 2020 sowie das Protokoll der JHV 2019 wurden fristgerecht den Mitgliedern zugestellt. Anbei lagen der Kassenbericht 2018 und der Haushaltsvoranschlag 2019. Die Jahreshauptversammlung 2020 ist beschlussfähig, auch Aufgrund der ausreichenden Anzahle anwesender Mitglieder. Darauf hingewiesen wird, dass die zur Neuaufnahme als ordentliches Mitglied anstehenden

Probemitglieder erst stimmberechtigt sind, nachdem sie durch geheime Wahl aufgenommen sind. In seiner Eröffnungsansprache formuliert Uwe Fischer, ja es ist eine etwas andere JHV wegen der Corona Pandemie. Aber, es ist richtig und wichtig sie jetzt zu veranstalten. Die Regularien und wichtigen Projekte dürfen nicht ins Stocken geraten. Der Vorstand weist noch einmal auf die einzuhaltenden Hygienemaßnahmen während der gesamten Versammlung hin. In der jetzt laufenden Segelsaison 2020 steht der Verein gut da. Trotz der Schwierigkeiten durch Corona. Dank an das Unterstützerteam und die Wettfahrtleitung für die Durchführung der OK Jollen Meisterschaft. Eine hervorragenden 3. Platz belegte Ulli Kurfeld. Auch in diesem Jahr muss traurig zur Kenntnis genommen werde, dass ein Mitglied gestorben ist. Im Januar dieses Jahres verstarb unser Segelkamerad Reiner Kreft. Er war bis zum Schluss Clubmitglied in der SVH. Erinnern werden wir uns an einen jungen Mann. In seiner Jugend war er sehr aktiv und lebenslustig. Er verbrachte seine Freizeit in der SVH. Legender ist sein Spitzname Kenter Berry. Und gerne erinnern wir uns an seinen gelben Mercedes. Als diesen charmanten Menschen und herzlichen Segelkammeraden sollten wir ihn in Erinnerung behalten. In einer Schweigeminute gedenken alle anwesenden Personen dem Verstorbenen.

TOP 2
Genehmigung Protokoll Jahreshauptversammlung 2019.

Der Vorstand fragt die Mitglieder, ob es Anregungen zum Protokoll gibt. Festgestellt wird, aus der Versammlung heraus werden keine Fragen zum Protokoll gestellt. Antrag des Vorstandes an die Mitglieder: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2019, sowie im Schotwagen niedergeschrieben. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 70, Enthaltungen keine, Gegenstimmen keine. Durch das einstimmige Wahlergebnis wird festgestellt, dass das Protokoll 2020 genehmigt ist.

TOP 3
Bericht des Vorstandes über das Jahr 2019
Ehrungen. Verleihung des Essopokals und weiterer SVH- Pokale.

Folgende Änderungen der Tagesordnung werden benannt. Zusätzlicher Bericht des neuen Jugendsprechers der SVH. Vorstellung des neuen Internetauftrittes, Homepage. Zu Punkt 10.Wahlen. Dieser Tagesordnungspunkt soll vorgezogen werden vor Punkt 6. Ein Tagesordnungspunkt Wahlen wird in Zukunft immer nach der Entlastung des Vorstandes eingeplant. Des Weiteren sollen die nicht anwesenden Probemitglieder, die zur Wahl als ordentliches Mitglied anstehen, gewählt werden dürfen. Die Personen haben sich persönlich aus wichtigem Grund beim Vorstand abgemeldet. Antrag des Vorstandes an die anwesenden Mitglieder: Genehmigung der zuvor genannten Erweiterungen und Änderungen der Tagesordnungspunkte. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 70, Enthaltungen: 0, Gegenstimmen: 0. Ein weiterer Hinweis des Vorstandes erfolgt. Alle heutigen Versammlungsabstimmungen der JHV 2020 werden öffentlich durchgeführt. Ausnahme ist die Wahl -Neuaufnahme als ordentliches Mitglied. Sie erfolgt mit Wahlzetteln. Sobald ein oder mehrere Mitglieder zu einer anstehenden Abstimmung die geheime Wahl fordert, wird selbstverständlich geheim abgestimmt. Der Vorstand ist vorbereitet, um geheime Abstimmungen problemfrei durchzuführen. Der 1. Vorsitzende formuliert, dass ein informativer und lebendiger Schotwagen der Garant seines Erfolges ist. Dazu werden Artikel, Fotos und Berichte von den Mitgliedern dringend eingefordert. Diese Unterlagen benötigt man bis spätestens Dezember des entsprechenden Jahres. Übermitteln der Informationen an Uwe Fischer. Weitere Inhaltliche Themen zum Vorstandbericht führt der 1. Vorsitzende aus. Haus und Hof. Mit der Unterstützung der Clubmitglieder ist der Vorstand nicht einverstanden. Es sind immer die gleiche Handvoll von Mitgliedern, die die Arbeiten für das Gemeinwohl der SVH erbringen. Das kann so nicht weitergehen. Die SVH

sollte und will es nicht über eine starke Beitragserhöhung regeln. Für die anstehenden Zukunftsaufgaben wird das Engagement und die Bereitschaft Arbeiten zu übernehmen eingefordert. Zum Zustand des Dümmer Sees ist festzustellen, er ist mal gut, dann wieder schlecht. Medial gesehen wird zu diesem wichtigen Thema oft schlecht berichtet und unprofessionell irgendetwas geschrieben. Wir als Verein müssen weiter planen und darauf hoffen, dass mit dem Dümmer alles gut geht. Uns bleibt aktuell nichts Anderes über, als darauf zu hoffen, dass wir einigermaßen durch die Saison kommen. Weitere Ausführungen durch Norbert Nowack. Der neuste Stand ist so, wie der Alte. Der letzte Teil der Dümmer Sanierung soll kommen. Geplant sind 15 Mill € Investitionssumme. Dies Geld ist für die erste Ausbaustufe. Ob das reicht, weiß niemand. Für die zweite Ausbaustufe sind 25 Mill € erforderlich. Die genannten Gelder sind noch nicht bei der Landesregierung haushaltstechnisch eingestellt. Hinzu kommt, dass die Bauern im Umfeld Dümmer gegen den Schilfpolder sind. Sie wollen die Vernässung der Felder nicht haben. Nach wie vor ist es sehr wichtig, dass die Belastung des Wassers durch Blaualgen deutlich reduziert werden muss. Das Dümmer Forum findet Aufgrund der aktuellen Corona Gegebenheiten nicht mehr statt. Der 1. Vorsitzende führt folgendes weiter aus. Eine wichtige Grundlage für den Club und

für den Pächter der Gastronomie ist die Durchführung von Trainings, Regatten und weiterer Veranstaltungen. Es wird eine zahlreiche und gute Veranstaltungskultur benötigt. Die deutsche Jüngstenmeisterschaft der Optis wurde angenommen und komplett durchgeplant. Ein Großteil der Vorbereitungen waren schon abgeschlossen. Gäste wurden eingeladen. Regatta- und Landteams standen bereit. Mit dem Club Wirt Andreas wurden Details vorbesprochen. Für diese Meisterschaft hat die SVH 40 Motorboot Lizenzen erhalten. Ein Erfolg der guten Kontakte rund um den Dümmer. Ebenso wurde mit dem Nachbarclub BSC bestimmte Details schon besprochen. Neue Umkleidekabinen im Clubhaus wurden in 2019 gebaut. Für Damen und Herren. Zwei Punkte hierzu seien genannt. Die Ordnung und Sauberkeit während großer Segelveranstaltungen ist wieder erreichbar. Des Weiteren haben wir den Bereich des Werkstattraum neugestaltet. Unter dem Motto – Mehr Als Segeln wurde die Boulebahn im Hafen fertiggestellt. Erwähnenswert ist hier der sonntägliche Boule Treff pünktlich um 11:30 Uhr. Eine Fahrradtour wurde erfolgreich durchgeführt. Hinzukommen die Aktivitäten und Veranstaltungen Kino, Pulloverball, Liederabend und SVH Berlin Fahrt. Erfreulicherweise waren zahlreiche Jugendliche aus dem Sportbereich Europe- Segeln mit auf der Berlin Tour. Dank an die gesamte

Familie Brachem für die Vorbereitung und tolle Durchführung des Pulloverfestes. Im Folgenden nimmt Thomas Gote für den Segler- Verband Niedersachsen Stellung. Der jeweilige Wasserstand in den niedersächsischen Seen wird wohl auch in 2020 wieder ein Thema sein. Der Wasserverlust ist insgesamt ein großes Problem. Dank an Peter Nagel, der zum Jugendobmann des Segler- Verbandes Niedersachsen gewählt wurde. Das SVN Management war und ist in 2020 extrem mit der Corona Pandemie belastet. Dadurch entstehen viele umfangreiche Aufgaben und zusätzliche Arbeiten. Drei Landesstützpunkte setzten sehr schnell die Corona Maßnahmen um. Diese konnten danach aktiv mit dem Segelsport starten. Steinhude hatte Anfang des Jahres ein neues Landschaftsschutzgebiet vorgeschlagen. Dies hätte für die Segler äußerst negative Einflüsse gehabt. Seitens des SVN wurde intensiv dagegen gearbeitet. Im Sinne der Segler ist eine eigene Verordnung erarbeitet worden. Diese sollte dann so beschlossen werden. Endgültig wurde dann aber beschlossen, keine Landschaftsschutzgebietsänderung. Toller Erfolg. Dank sagt der 1. Vorsitzende Uwe für die tolle Arbeit unseres Pächters und sein Team. Die Mitglieder und der Vorstand wünschen sich noch eine lange Zusammenarbeit über viele Jahre. Kräftiger Applaus aus der Versammlung heraus für das Gastro- Team. Ehrungen: Den

Essopokal erhält der Segelkamerad Wolfgang Höfener. Unter anderem ist er holländischer Meister in der OK Bootsklasse geworden. Mit dem Damen Segel wird Korinna Nalop geehrt. Sie erfüllt alles was mit der Auszeichnung Damen Segel verbunden ist. Zudem ist sie eine erfolgreiche Regatta Seglerin. Für besondere Dienste wird die Schnecke verliehen. Dieses Jahr erhält sie Jürgen Brachem. Es ist auch eine Auszeichnung für die gesamten Aktivitäten seiner Familie. Herzliche Übergabe des Nobelpreises, gefüllt mit leckeren Süßigkeiten, an Jens Schröder. Er erhält die Ehrung für sein außergewöhnliches Engagement auf den vielen Feldern für die SVH. Herzliche Geburtstagsgratulation an folgende Mitglieder. Zum 90. Geburtstag am 30.03.2020 für Gerhard Böllhoff. Ebenso für Margarete Budde, die am 20.01.2020 Geburtstag hatte. Zum 80. Geburtstag, am 12.02.2020 Peter Niehus, am 27.02.2020 Klaus D. Jahnke und am 30.05.2020 Hartmut Ehring. Zum 70. Geburtstag am 28.06.2020 Hermann Grober, am 08.01.2020 Marianne Wetzig, am 12.01.2020 Christiane Sandkühler und am 31.03.2020 Hans- Jürgen Budt. Mit der goldenen Ehrennadel der SVH für 50 -jährige Mitgliedschaft wird Christiane Sandkühler geehrt. Bericht des 2. Vorsitzenden Thomas Budde. Rechtzeitig zu den großen Regatten in 2019 wurden die neuen Umkleideräume fertig gestellt. Dank an alle Helfer und Spender. Die SVH DNA ist nach wie vor vorhanden. Projektziele setzen, Ziele erarbeiten und Aufgaben gemeinsam durchziehen. Dazu gehört auch die Erstellung der neuen Boulebahn. Schön dass sie so zahlreich genutzt wird. Für das Jahr 2019 ist festzustellen, dass die angestandenen Aufgaben auch alle erledigt wurden. Trotzdem die dringende Bitte an alle Mitglieder, sich zahlreich an den angesetzten Sonderarbeitsdiensten zu beteiligen. Für alle macht es mehr Spaß, wenn bei diesen Aktionen viele Personen helfen. Das Gesamtprojekt Erneuerung der Brücken, Stege und Slip Anlagen im Hafen ist komplett erledigt. Unser SVH Gelände, Haus und Hof, ist super in Schuss. Vorstandsbericht des Sportwartes Peter Nagel. Auch aus sportlicher Sicht wurde in der SVH viel erreicht. Für mich hat es viel Spaß gemacht. 2019 war eine gute Segelsaison mit gutem Wetter und oft ausreichendem Wind. Allerdings gab es auch erhebliche Probleme durch den zu niedrigen Wasserstand im Dümmer. Das erste Sorgenkind war die Haubentaucher Regatta. Es gab zum gleichen Termin mehrere Alternativregatten. Festgestellt werden muss, die einheitliche Abstimmung über Regattatermine wird immer schwieriger. Für die Opiti B und Teeny Klassen kommen keine vernünftigen Regattafelder mehr zusammen. Dies spiegelte sich auch bei der Hüder Pokalwettfahrt wieder. Zum Glück kamen neue Bootsklassen hinzu. Weiter formuliert der Sportwart, dass das Regattakonzept für 2020 komplett aus der Programmplanung herausgenommen wurde. Die Glasen Uhr Regatta läuft nach wie vor gut. Die Meldezahlen sind erfreulich. Neue Bootsklassen sind hinzugekommen. Leider nicht die 420 er. Das Team Rache ist sehr material- und zeitaufwendig. Gesegelt wird das Rennen von Europe Teams. Insgesamt ein super Event. Interessante und spannende Wettkämpfe werden gezeigt. Leider fehlen ausreichende Schiedsrichter mit Lizenz. Das gilt allgemein für die SVH Regatten. Deshalb muss das Ziel sein, mehr Schiedsrichter auszubilden. Dank an die insgesamt ca. 30 Personen. Sie waren mindestens 1 x aktiv im Regattateam. Applaus aus der Versammlung heraus für den Einsatz der Teams. Hier besonders zu erwähnen, der ehrenamtliche Einsatz von

Barbara Schrader. Dank auch an unser Clubmitglied Jürgen Kottmann. Er übernimmt zahlreiche organisatorische Aufgaben. Des Weiteren unterstütz er mit Rat und Tat unsere SVH Regattaaktivitäten. Zur Fortbildung der Rettungsbootfahrer meldet sich Mathias Jakobtorweihen zu Wort. Am 25.04.2021 findet ein weiteres Rettungsboottraining statt. Ein Schwerpunkt ist die Erste Hilfe Schulung. Anschließend erfolgt ein professionelles Motorboottraining. Anmeldungen können hierzu noch kurzfristig angenommen werden. Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer weist auf die vielfältigen Aufgaben des Sportwartes hin. Dank für die hervorragende und selbstständige Arbeit. Vorstandsbericht des Jugendwartes Thomas Schrader. Die Jugendarbeit ist nach wie vor einer der wichtigsten Säulen für die SVH. Durch die unterschiedlichen Segelgruppen und Bootstypen wird eine breite Altersgruppe angesprochen. Auf die ausführlichen Berichte im Schotwagen wird hingewiesen. Europe Segler 2019/ 2020. Trainings haben auch in den schwierigen Corona Zeiten stattgefunden. Das Hygienekonzept und weitere Vorgaben wurden eingehalten. Insgesamt hat es gut funktioniert. Junge und engagierte Nachwuchssegler kommen nach wie vor in die Europe Klasse hinein. Mastergruppe. Sie ist gedacht für die ältere Generation. Gesegelt wird mit der Europe. Die Trainingseinheiten sind ähnlich aufgebaut wie die der Jugendlichen. Optis. Weiterhin gibt es erfreulicher Weise die Gruppen für die Anfänger bis zu den Fortgeschrittenen. Eine weitere Aufgabe ist, das Hineinwachsen der Segler in den Landeskader. Im Jahr 2019 wurde dies angestoßen. In 2020 wurden Trainings in der SVH auf Landeskaderebene durchgeführt. Erfreulich ist, dass diese Veranstaltung auch von „fremden“ Seglern in Anspruch genommen wurde. Dank an Ludwig Bornemann. Er hat 2 komplette Optis sowie einen Bootstrailer für 4 Boote gespendet. Bootsklasse Teeny. Leider gibt es aktuell nur 2 Mannschaften. Schade, denn es ist eine sehr interessante Bootsklasse. Das Segeln ist schon herausfordernd für die jungen Segler. Erfolge. Sophie Menke wurde Ü 18 Jugendmeisterin im Jahr 2019. Klasse Leistung. Für sie persönlich ein hervorragender Erfolg. Neue Umkleidekabinen im SVH Clubhaus. Insbesondere für die Jugendveranstaltungen sind wir jetzt richtig gut aufgestellt. Die Segler wissen die Leistung der SVH zu schätzen. J 17- Klasse. Mit dem ausgegebenen Ziel, zusätzliche Angebote anzubieten, damit die jungen Leute am Segeln bleiben. Die Segelfreunde in dieser Bootsklasse sind Vincent, Philipp, Fabian und Matthies. Ein ausführlicher Bericht hierzu steht auch im Schotwagen. Jugendversammlung. Sie hat am 19.09.2020 stattgefunden. Anwesend waren 17 Jugendliche. Folgende Themenschwerpunkte wurden u. A. besprochen: Arbeitsdienst, Kinderhaus und der optionale Zirkuswagen. Gewählt zum neuen Jugendsprecher wurde Erik Wohlers. Sein Stellvertreter ist Mathis Horn. Herzlichen Glückwunsch. Aufgaben des Pressesprechers. Thomas Schrader formuliert, es ist schwierig Artikel in Zeitschriften oder Tageszeitungen zu platzieren. Trotzdem stellt sich der Vorstand dieser Aufgabe. Vorstandbericht des Kassenwarte Martin Schröder. Vorgestellt wird im Detail der Kassenbericht 2019. Dort sind aufgeführt die Einnahmen und Ausgaben. Eine Gegenüberstellung beider Positionen erfolgt am Ende der Präsentation.

TOP 4
Bericht der Kassenprüfer

Segelkamerad Bernd Lücke stellt den Bericht den Versammlungsteilnehmern vor. Kassenprüfungsbericht der Seglervereinigung Hüde e. V. für das Geschäftsjahr 2019. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 der Seglervereinigung Hüde e. V. hat die Prüfung der Geschäftsbücher durch die von der Mitgliederversammlung gewählten Segelkameradin Friederike Großmann und dem Segelkameraden Axel Hagmeister am 29.Februar 2020 in Hüde stattgefunden. Die vorgelegten Unterlagen, Buchhaltungskonten, Bankauszüge und Kassenbücher wurden unter Zuhilfenahme der vorgelegten Belege sowie der mündlich abgegebenen Erläuterungen des Kassenwartes Martin Schröder überprüft. Die stichprobenartig durchgeführte Prüfung ergab keine Beanstandungen. Banken, Termingelder und Kasse wurden abgestimmt. Beanstandungen ergaben sich keine. Die Prüfer schlagen deshalb der Hauptversammlung vor, dem Kassenwart für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung zu erteilen. Hüde, den 29.Februar 2020. Friederike Großmann und Axel Hagmeister.

TOP 5
Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019

Das Ältestenratsmitglied Peter Wunderlich übernimmt für diesen Tagesordnungspunkt die Versammlungsleitung. Er formuliert, dass die anwesenden Mitglieder den ausführlichen Geschäftsbericht 2019 des Vorstandes gehört haben. Er bedankt sich beim gesamten Vorstand im Namen aller Mitglieder. Alle haben hervorragende Arbeit geleistet. Peter Wunderlich stellt folgenden Antrag an die Versammlungsteilnehmer: Erteilung der Entlastung des gesamten Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019. Abstimmung durch Akklamation: Ja-Stimmen: 64, Enthaltungen: 6, Gegenstimmen: 0. Das Ältestenratsmitglied stellt fest, dass dem Vorstand insgesamt Entlastung erteilt worden ist.

TOP 10
Vorziehen des Tagesordnungspunktes

Wahlen: Ältestenrat/ 1. Vorsitzender/ Kassenwart/ Jugendwart. Vor den Neuwahlen werden Vorstandmitglieder für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Herzlichen Glückwunsch an Thomas Budde. Für 25 -jährige Vorstandarbeit wird Marcus Schrader geehrt. Und für 26 Jahre im Einsatz als Kassenwart wird Martin Schröder ausgezeichnet. Wahl Ältestenrat: Aus der Versammlung und vom Vorstand wird die Wiederwahl von Peter Wunderlich, Bernd Nowack und Bernd Lücke vorgeschlagen. Weitere Vorschläge werden nicht genannt. Antrag des Vorstandes an die Mitglieder: Wiederwahl der vorgeschlagenen Personen zum Ältestenrat. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 67, Enthaltungen: 3, Gegenstimmen: 0. Die neu gewählten Ältestenratsmitglieder nehmen ihre Wahl an. Herzlichen Dank für die ehrenamtliche Tätigkeit. Im Folgenden übernimmt der 2. Vorsitzende Thomas Budde die Versammlungsleitung. Neu gewählt werden muss der 1. Vorsitzende. Die Wiederwahl wird von allen gefordert. Keine weiteren Kandidaten stellen sich zur Verfügung. Antrag an die Versammlungsteilnehmer: Wiederwahl von Uwe Fischer zum 1. Vorsitzenden der Seglervereinigung Hüde e. V. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 69, Enthaltungen: 1, Gegenstimmen: 0. Kassenwart: Hier wird ebenfalls aus der Versammlung heraus die Wiederwahl befürwortet. Gegenkandidaten gibt es nicht. Antrag an die Versammlung: Wiederwahl von Martin Schröder zum Kassenwart. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 69, Enthaltungen: 1, Gegenstimmen: 0. Jugendwart: Eindeutiger Vorschlag der Mitglieder ist die Wiederwahl. Weitere Kandidaten für dieses Amt stellen sich nicht zur Verfügung. Antrag an die Versammlung: Wiederwahl von Thomas Schrader zum Jugendwart. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 69, Enthaltungen: 1, Gegenstimmen: 0. Alle neu gewählten Vorstandsmitglieder nehmen ihre Wahl an.

TOP 6
Mitgliederbewegung

Der anwesende Personenkreis, der zur Wahl ansteht, stellt sich den Mitgliedern vor. Danach verlassen die Probemitglieder, die zur Wahl als ordentliches Mitglied aufgestellt sind, den Versammlungsraum. Nach Auszählung der ausgefüllten Wahlzettel wird durch den 1. Vorsitzenden folgendes bekanntgegeben: Alle sind aufgenommen. Herzlichen Glückwunsch zur Aufnahme in die Seglervereinigung Hüde e. V. Im Folgenden stellen sich noch die Personen vor, die einen Antrag auf Probe- und Jugendmitgliedschaft gestellt haben.

TOP 7
Anträge an die Versammlung

a: Vorstellung Projekt der SVH- Jugend. Als erstes stellen sich der neue Jugendsprecher Erik Wohlers und sein Stellvertreter Mathis Horn persönlich vor. Sie sind für 2 Jahre durch die Jugendversammlung gewählt worden. Der Jugendsprecher Erik formuliert für ihn 2 wichtige Themenpunkte. Segeln und weitere gemeinschaftliche Aktivitäten. Über das Segeln hinaus sollte die Gemeinschaft der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gefördert werden. Ja, zahlreiche Regatten und Trainings sind wichtig. Aber eben auch das Andere. Zur SVH Berlin fahrt sagt er, su-

per Veranstaltung. Viele Jugendliche aus dem Bereich der Europe Segler sind mitgefahren. In 2019 war die Jugend mit dem 8 er Bootsanhänger in Zwischenahn. Trainings auf anderen Revieren sind sehr wichtig und bringen viel Spaß. Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer freut sich über die stattgefundene Jugendversammlung. Er sagt, Ziel erreicht. Kinder und Jugendlichen mehr in den Verein zu integrieren. Neue SVH Internet Seite. Erfreulicherweise haben sich folgende Mitglieder bereiterklärt, die SVH Homepage zu betreuen. Philipp Menke, Niels Timm und Vincent Schrader. Im Team stellen die drei Personen die jeweiligen Inhalte der neuen SVH Homepage vor. Zwei Punkte seien hier genannt. Die Homepage ist ab sofort online. Inhaltlich gibt es auch einen eigenen Bereich für Meisterschaften. Projekt Zirkuswagen. Vorgestellt durch die Mitglieder Alexander Wolf, Daniel Walter und Vincent Schrader. Die Idee ist, erwerben eines Oberlichtwagens/ Zirkuswagen. Das Objekt müsste noch umfangreich renoviert werden. Dies soll in Eigenregie und Verantwortung der Jugend/ jungen Erwachsenen erfolgen. Die anvisierte Kaufsumme liegt in einer überschaubaren Größenordnung. Durchrenovierte Oberlichtwagen haben auf dem Markt einen erheblichen Wert. Personen die

zum aktuellen Projektteam genannt werden sind: Christoph Großmann, Henry Schröder, Vincent Schrader, Alexander Wolf und Daniel Walter. Die einzelnen Schritte des gesamten Projektablaufes werden erläutert. – Anschaffung – Restaurierung – Erhaltung und Pflege. Zeitliche Ziele sind der kurzfristige Ankauf, Renovierungsbeginn Anfang 2021 und Fertigstellung Ende 2021. Somit könnte die Nutzung zur Saison 2022 erfolgen. Der Vorstand erklärt, es ist ein „Jugendprojekt". Das ist wichtig und richtig. Sie sollen kreativ sein, eigenverantwortlich Arbeiten und ihr Projektziele erreichen. Ebenso ist es von Bedeutung für die jüngeren Mitglieder, einen Rückzugsort zu schaffen. Er ist nicht als Konkurrenz zum Clubhaus zu sehen, sondern als Ergänzung. Auf der Jugendversammlung 2020 ist dieses Projekt sehr positiv aufgenommen worden. Den Versammlungsteilnehmern liegt ein Flyer vor, worin das Projekt beschrieben und erklärt wird. Zur Meinung/ Positionierung des gesamten Vorstandes erklärt der 1. Vorsitzende, einheitliche Zustimmung zu diesem tollen Projekt. Von der Sache her wird es die volle Unterstützung geben. Die gesamten Kosten, Ankauf und Renovierung werden/ müssen komplett über Spenden abgedeckt werden. Bei nicht hinnehmbaren Missständen im gesamten Umfeld des Zirkuswagens auf dem SVH Gelände wird die sofortige Entfernung angeordnet. Aus der Versammlung heraus werden umfangreiche Fragen gestellt. Meinungen und Statements werden geäußert. Der Vorstand und das Projektteam antworten auf die Fragen. Folgende Themenschwerpunkte müssen noch, in Abhängigkeit der Projetstatus, erarbeitet werden. – Wer wird Halter/ Eigentümer des Oberlichtwagens – Standortfrage – Projektverantwortlichkeiten. Im Folgenden sind die Mitglieder und er Vorstand gemeinsam zu der Meinung gekommen, über das Projekt abzustimmen. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Erwerb und Instandsetzung eines Oberlichtwagens. Vorgehensweise und Ablauf wie zuvor durch das Projektteam vorgestellt. Der Vorstand muss sich im Folgenden noch mit den Punkten – Eigentümer/ Standortfrage/ Projektverantwortlichkeiten (Ansprechpartner) und Spenden befassen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 68, Enthaltungen: 6, Gegenstimmen: 0. Antrag angenommen. b: Antrag von Klaus Höcker zum Thema Anhänger, die auf dem Vereinsgelände abgestellt werden. Segelkamerad Klaus Höcker stellt seinen Antrag vor: Anhänger die auf dem Vereinsgelände oder im Hafen langfristig abgestellt werden, müssen mit Namen und Anschrift des Eigentü-

mers versehen und beim Vorstand angemeldet werden. Zur Kostendekkung des Vereins erhebt der Vorstand eine angemessene Gebühr. Stellungnahme des Vorstandes zum Antrag: Wir, der Verein sind eine Funktionssportstätte. Nach ausführlicher Diskussion auf der Mitgliederversammlung nimmt Klaus Höcker seinen Antrag zurück und stellt ihn nicht mehr zur Abstimmung. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Keine Gebührenerhebung für Bootsanhänger, die auf dem Vereinsgelände stehen. Der Vorstand wird beauftragt, einen Vorschlag zu erarbeiten, wie in Zukunft mit den leeren Bootsanhänger auf dem Vereinsgelände umzugehen ist. Ziel: Vorstellung auf der JHV 2021. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 74, Enthaltungen: 0, Gegenstimmen: 0.
c: Antrag von Klaus Höcker zum Thema Entfernung der Anhänger bei Großveranstaltungen. Der Antragssteller liest seinen Antrag vor: Zur Durchführung von Großveranstaltungen ist der Vorstand befugt längerfristig abgestellte Anhänger zu Lasten ihres Eigentümers vom Vereinsgelände oder aus dem Hafen zu entfernen oder entfernen zu lassen. Dazu dürfen dann auch Verriegelungen oder Schlösser, die einer solchen Maßnahme entgegenstehen, mit Werkzeug entfernt werden. Auf eine solche Maßnahme sind Eigentümer rechtzeitig in angemessenem Vorlauf zu informieren (z.B. über die Homepage oder in einem Programm zum Anfang der Saison). Der 1. Vorsitzend erklärt dazu die einstimmige Vorstandsmeinung: Komplette inhaltliche Ablehnung des vorgetragenen Antrages. Auch zu diesem Antrag gibt es Wortmeldungen und Diskussionen. Danach nimmt Klaus Höcker seinen Antrag zurück.
d: Fusion unseres Vereins mit dem Bielefelder Segel- Club e.V. nach Umwandlungsrecht. Unser Verein nimmt Bielefelder Segel- Club e.V. auf. Der Vorstand wird beauftragt den Verschmelzungsvertrag zu schließen. Uwe Fischer, der 1. Vorsitzende der SVH erklärt, dass es hier nicht schon um die Aufnahme des BSC in der endgültigen Form geht. Dafür ist eine erneute Mitgliederversammlung notwendig. Es geht um die Durchführung des Verschmelzungsvertrages für den Vorstand laut Tagesordnungspunkt 7.d. Wirksam wird alles erst nach erfolgreicher Abstimmung auf einer noch folgenden SVH- Versammlung. Des Weiteren stellt der 1. Vorsitzende die bis heute durchgeführten Aktivitäten, die zeitlichen Abläufe und die zukünftigen Aufgaben vor. Zu den einzelnen Punkten werden die Inhalte ausführlich dargestellt. Folgend werden auch Nachteile und Vorteile gegenübergestellt und im Detail erläutert. Eine Stellungnahme zu der finanziellen Situation des Bielefelder Segel-Club e. V., sowie die Folgen der Fusion werden vorgetragen. Die anwesenden Mitglieder diskutierten und nahmen Stellung zur geplanten Fusion. Gestellte Fragen wurden durch den Vorstand beantwortet. Der Vorsitzende des Segler-Verbandes Niedersachsen Thomas Gote erklärt, der Verband befürwortet ausdrücklich die Fusion. Nach dem Ende der Diskussion und Beantwortung aller Fragen stellt der 1. Vorsitzende folgenden Antrag an die Mitglieder: Fusion unseres Vereins mit dem Bielefelder Segel- Club e.V. nach Umwandlungsrecht. Unser Verein nimmt Bielefelder Segel- Club e.V. auf. Der Vorstand wird beauftragt den Verschmelzungsvertrag zu schließen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 74, Enthaltungen: 0, Gegenstimmen: 0. Der Vorstand stellt fest, dass der zuvor genannte Antrag einstimmig angenommen wurde.
e: Ausrichtung Meisterschaften. Der Vorstand stellt 2 Meisterschaften vor. Die Optimisten Meisterschaft 2021 und die Piraten Meisterschaft 2022. Antrag des Vorstandes an die Versammlungsteilnehmer: Genehmigung zur Durchführung der beiden zuvor genannten Meisterschaften. Abstimmung durch Akklamation: Ja-Stimmen: 73, Enthaltung: 1, Gegenstimme: 0.
f: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2020. Verantwortlich Rolf Goebel. Festgestellt wird, dass dieser Tagesordnungspunkt entfällt aufgrund der schon weit fortgeschrittenen Segelsaison 2020. Die meisten Arbeitsdiensttermine haben schon stattgefunden.

TOP 8
Haushaltsvoranschlag 2020

Martin Schröder, Kassenwart der Seglervereinigung Hüde e. V., stellt ihn vor. Alle geplanten Einnahmen und Ausgaben werden benannt. Die einzelnen Positionen werden entsprechend ihrer Inhalte erläutert. Eine Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben wird gezeigt. Die Bestandsveränderungen dargestellt. Aus der Versammlung heraus werden keine Fragen zum Voranschlag gestellt. Antrag des Vorstandes an die Mitglieder der Versammlung: Genehmigung des vorgestellten Haushaltsvoranschlag 2020. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 74, Enthaltungen: 0, Gegenstimmen: 0. Antrag angenommen.

TOP 9
Verschiedenes

Unter diesem Tagesordnungspunkt wird noch einmal die Dümmer Sanierung angesprochen. Gemeinsames Ziel muss es sein, dass viele verschieden Institutionen und Gruppen aktiv werden. Dies ist eines der wichtigsten Möglichkeiten, in der Öffentlichkeit dauerhaft präsent zu sein. Keine weiteren Themenpunkte zu dem Tagesordnungspunkt- Verschiedenes. Mit dem Dank an die Mitglieder für die konstruktive Versammlungsteilnahme beendet der 1. Vorsitzende, Uwe Fischer, die Jahreshauptversammlung 2020 der Seglervereinigung Hüde e.V. Er wünscht allen noch eine schöne „Restsaison“.
1. Vorsitzende Uwe Fischer 2. Vorsitzende Thomas Budde Protokoll geführt und geschrieben Schriftwart Marcus Schrader

Jugendversammlung 2020 am 19.09.2020

Protokoll

Beginn: 11:00 Uhr Ende 12:05 Uhr
Ort: Festzelt vor dem Clubhaus der SVH, Regattastraße 19, 49448 Hüde
Protokollführer: Peter Niklas Nagel

TOP 1
Eröffnung und Begrüßung durch den Jugendwart

Der Jugendwart Thomas Schrader begrüßt alle anwesenden Kinder und Jugendlichen der SVH zur Jugendversammlung.
Er stellt fest, dass die Einladung zur Jugendversammlung ordnungsgemäß an alle Jugendmitglieder der SVH bekanntgemacht wurde.
Er stellt der Jugendversammlung die neuen Jugendmitglieder vor: Tabitha Sophia Rickenbrock und Sophie Menke

TOP 2
Bericht des Jugendwartes

Thomas Schrader erklärt, dass sich die Jugendarbeit im Verein zuletzt eher auf das Regattasegeln fokussiert habe. Jedoch sollten auch solche Angebote gemacht werden, die alle Kinder und Jugendliche ansprechen.
Zunächst berichtet Thomas Schrader über die Trainingsgruppe der Europes im Verein. Insbesondere stellt er heraus, welch guten Erfolge die Jugendlichen der Trainingsgruppe im Jahr 2019 erzielten. Besonders hebt er den U18-Jugendeuropameistertitel 2019 in der Europe-Klasse für Sophie Menke hervor. Wegen der aktuellen Corona-Einschränkungen finde für die Europe-Gruppe kein Saisonabschluss-Abend 2020 statt.
Außerdem berichtet Thomas Schrader über die Optimisten-Nachwuchs-Gruppe. Dort gebe es derzeit den Kurs für Fortgeschrittene. Es gebe auch regelmäßig Kooperationen der Opti-Gruppe mit dem Landestrainer in Niedersachsen Tim Kirchhoff, der regelmäßig am Landesstützpunkt der SVH im Einsatz sei.
Daneben gebe es zwei Teeny-Teams in der SVH, die die zur Verfügung gestellten Club- und KV-Teenys nutzten.

TOP 3
Ausblick auf die Saison 2020 Aussprache, Diskussion, Anregung der Jugendlichen

Thomas Schrader stellt für die älteren Jüngstensegler die Umsteigemöglichkeiten in die Europe-Klasse in Aussicht. Denn die Europe-Gruppe wird auch im nächsten Jahr regelmäßige Trainings anbieten.

Jugendprojekt Schaustellerwegan
Daniel Walter, Vincent Schrader und Alexander Wolf stellen gemeinsam ein Jugendprojekt zur Realisierung eines Schaustellerwagens im Hafen vor. Es soll allein von den Jugendlichen umgesetzt und zum neuen Jugendhaus der SVH werden.
Thomas Schrader begrüßt als Jugendwart diesen Vorschlag und sagt im Namen des Vorstandes die volle Unterstützung zu. Er betont zudem, dass dies ein eigenes Projekt der Jugendlichen bleiben solle und der Vorstand sich nicht in die Projektleitung einmischen werde. Zusätzlich werden Fördermöglichkeiten vom Landessportbund Niedersachsen in Aussicht gestellt. Auch gebe es die Möglichkeit im Rahmen eines J-Teams der Sportjugend Niedersachsen Fördermittel zu erhalten, wenn dafür einige Jugendliche ein Team bildeten. Die Jugendversammlung findet dieses Projekt sehr gut und spricht sich dafür aus.

Gestaltung des Kinderhauses
Es werden Lösungen gesucht, um das „alte“ Kinderhaus wieder für die Jugendarbeit nutzen zu können. Es wird festgestellt, dass das aktuelle Kinderhaus „bis oben hin“ mit unterschiedlichen Sachen voll stehe. Insbesondere das Motorboot SVH 2 nehme den meisten Platz weg und behindere zu sehr. Es wird überlegt, zunächst erst einmal den Kram aufzuräumen und zu sortieren. So könne man besser erkennen, wie das Haus am besten für die Jugendarbeit genutzt werden könne.

Club-Boote und Schulpartnerschaft
Thomas Schrader zählt die vorhandenen Club-Boote für die Jugendlichen auf. Ein Laser stehe für jedes Mitglied und den Jugendlichen zur Verfügung. Jedoch sei das Segel inzwischen ziemlich verschlissen, so dass bald ein neues angeschafft werden sollte. Außerdem habe der Verein zwei Teenys zur Verfügung. Davon sei ein Teeny von der Klassenvereinigung gegen eine geringe Gebühr gemietet worden. Zuletzt habe die SVH sogar zwei gut erhaltene Regatta-Optimisten erhalten. Eines davon sei sogar ein ehemaliges WM-Boot. Für die Nutzung der neuen Optis sei das Modell der Patenschaft eingerichtet worden. Ambitionierte Opti-Segler erhalten somit die Möglichkeit, mit guten Booten und gutem Material lernen und Regattasegeln zu können.
Es bestehe weiterhin eine Partnerschaft mit der IGS Melle für Schüler des Segelkurses. Thomas Schrader erzählt weiterhin, dass die Familie Bornemann der SVH einen Bootsanhänger gespendet habe. Der Anhänger stehe jedem Mitglied zur Verfügung.,

Gestaltung des Arbeitsdienstes für Jugendmitglieder
Es wird die Gestaltung des Arbeitsdienstes in Bezug auf die Jugendmitglieder diskutiert. Thomas Schra-

der erklärt, dass flexiblere Zeiten für Arbeitseinsätze der Jugendlichen in Absprache mit dem Arbeitsdienstleiter Rolf Goebel möglich seien. Man solle Rolf Goebel am besten selbst vorschlagen, was und wann gerade getan werden kann. Daneben gebe es auch die Möglichkeit für das Regattateam tätig zu werden. Die Einsätze im Regattateam würden dann auf den Arbeitseinsatz angerechnet. Wer grundsätzlich bei zwei Regatten im Team mithelfe, werde vom Arbeitsdienst befreit.
In diesem Zusammenhang wird ein gesonderter Jugendarbeitsdienst vorgeschlagen. Hier kämen insbesondere Maßnahmen zur Gestaltung oder Renovierung des „alten" Kinderhauses in Betracht.

Jugendsegeltörn
Es wird erwogen, zukünftig wieder einen Jugendsegeltörn der SVH zu veranstalten. Hierfür hätte Peter Wunderlich noch guten Kontakt zu dem Vercharterer, der bereits früher regelmäßig Yachten an die SVH günstig vercharterte. Es besteht großes Interesse bei den Jugendlichen: Jesper Schütze, Tabitha Sophie Rickenbrock, Larson Schütze, Sophie Menke, Erik Wohlers, Niels Timm, Arne Woyciniuk, Mathis Vorndran, Laurin Rauer , Malte Rauer sind interessiert, daran teilzunehmen.

TOP 4
Neuwahl des/der Jugendsprechers/in und des/der Stellvertreters/in

Thomas Schrader erklärt der Jugendversammlung die Tätigkeit eines/einer Jugendsprechers/in. Hierbei wird auch die Möglichkeit eines Jugendvorstandes besprochen. Dieser könnte sogar ein eigenes Budget vom Verein erhalten. Diese Möglichkeit findet allgemeine Zustimmung in der Jugendversammlung. Thomas Schrader verspricht dieses Modell im Vorstand einzubringen.
Konkret wird vorab noch angesprochen, dass die/der Jugendsprecher/in sich grundsätzlich bei der Sportgeräteanschaffung für die Jugendlichen einbringen kann. Für die Sportgeräteanschaffung gibt es sogar derzeit Fördermittel vom Kreissportbund Diepholz in Höhe von 20 % der Kosten.
Thomas Schrader erklärt der Jugendversammlung das Verfahren der Wahl. Er fragt, ob es Vorschläge für eine/n Jugendsprecher/in gibt. Es wird Erik Wohlers als Jugendsprecher vorgeschlagen. Mathis Vorndran wird als Stellvertreter vorgeschlagen. Beide werden von der Jugendversammlung einstimmig bei zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 5
Verschiedenes

Thomas Schrader fragt die Versammlung, ob die Jugendlichen noch andere Themen diskutieren möchten. Es wurden keine neuen Themen mehr eingebracht.
Damit bedankt sich Thomas Schrader bei allen Jugendlichen, die anwesend waren und sich in der Jugendversammlung beteiligt haben. Er beendet schließlich die Jugendversammlung 2020.

Hüde, 19.09.2020

Vorstand und Ältestenrat

Uwe Fischer, 1. Vorsitzender

Thomas Budde, 2. Vorsitzender

Martin Schröder, Kassenwart

Thomas Schrader, Jugendwart

Peter Niklas Nagel, Sportwart

Marcus Schrader, Schriftwart

Vorstand, mit und ohne Corona

Ältestenrat: Bernd Lücke, Peter Wunderlich, Bernd Nowack (v.l.)

Politische Bildungsfahrt des Europe-Team Niedersachsen nach Berlin im Februar 2020

Nach der langen Winterpause stand vom 6.-8. Februar das erste große Event des Europe-Team-Niedersachsen an. Gemeinsam fuhren wir nach Berlin, auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Frank Schäffler (Vater von Anton, GER 1711). Dort konnten wir eine sehr schöne, interessante und auch lehrreiche Veranstaltung mit vielen politischen und geschichtlichen Aspekten erleben. Der Stadtführer war dabei ein besonderes Highlight. Er hat uns nicht nur die Sehenswürdigkeiten in Berlin gezeigt, sondern auch die geschichtliche und politische Vergangenheit Berlins stets interessant und verständlich vermittelt. Lustige Anekdoten und Sprüche des geborenen Berliners inklusive. So wurde die Reise auch wirklich für jeden ein echtes Erlebnis, was wir nicht so schnell vergessen werden. Neben einem Informationsgespräch im Innenministerium, die Besichtigung des Bundestages und das Diskussionsgespräch mit Frank Schäffler, haben wir auch einen Einblick in das Stasi-Unterlagen-Archiv erhalten. Für alle waren das faszinierende Eindrücke. Ein weiteres Highlight war das Basketballspiel von Alba Berlin gegen Real Madrid in der Mercedes Benz Arena. Die Stimmung war richtig gut, auch dank der überraschenden zwischenzeitlichen Führung der Berliner. Auch wenn es am Ende knapp nicht zum Sieg gereicht hat, hat es viel Spaß gemacht und es war ein cooles Erlebnis dort gewesen zu sein.

Sophie GER 1685

Die Berlin-Fahrt war eine abwechslungsreiche und interessante Zeit mit vielen tolle Erlebnissen. Wir haben nicht nur eine gute und lustige Stadtführung bekommen sondern hatten auch aktuelle Diskussionen im Bundestag/Reichstagsgebäude. Ebenso wie das politische Input haben wir auch geschichtliches Input bekommen beim Besuch des Stasi-Unterlagen-Archiv. Ein Highlight für mich war aber vor allem das Basketballspiel Alba Berlin gegen Real Madrid,was den Donnerstagabend sehr spannend machte. Ich habe mich gefreut mit den anderen Seglern an der Reise teilnehmen zu dürfen.

Arne, GER 1755

Berlinfahrt

#OWL
Lange ist es her, dass ich die letzte Besuchergruppe begrüßen durfte.

#BESUCHERGRUPPEN
Nach dem Ende der Sommerpause soll das aber wieder möglich sein. Ich freue mich darauf!

SVH Jugend voll auf Kurs!

Was soll man sagen zur Jugend 2020 in der SVH? Kaum Partys, wenig private Treffen und wenn, dann eingeschränkt, verspäteter Saisonbeginn und so weiter. Das hat unsere Jugendlichen aber nicht ab davon abgehalten auch 2020 zu einem tollen Jahr in ihrem Segelverein zu machen.

Wo soll ich anfangen? Zuerst ist natürlich noch mal auf unsere SVH-Jugendfahrt nach Berlin Anfang Februar 2020 zu blicken.

50 SVH'ler sind Anfang Februar für ein verlängertes Wochenende zum „Staatsbesuch" in Berlin gewesen, davon überwiegend unsere Jugendlichen, ergänzt durch einige erwachsene SVH Mitglieder und einige Freunde aus dem BSC. Es sollte ein Programm werden in Berlin, was auch vor allem unsere Jugendlichen anspricht. Nach dem ersten Programmpunkt nach der langen Busfahrt im Bundesinnenministerium hatte ich so meine Zweifel, ob das gelingen könnte. Dass es sich bei dem BMI zugleich auch um das Bundesministerium für Sport handelte konnten wir als angekündigte Sportgruppe in der dortigen Veranstaltung nicht ohne weiteres erkennen. Sei es drum!

Aber dann ging es richtig los. Gut, dass wir mit Segeln unsere bevorzugte Sportart schon gefunden haben. Sonst wären

bestimmt einige bei dem gemeinsamen Besuch des Basketball Champions League Spiel zwischen Alba Berlin und Real Madrid in der Mercedes-Benz-Arena noch mal ins Zweifeln gekommen. Neben diesen Top Event ragten auch die anderen Ereignisse der Berlinfahrt heraus: Besuch des Bundestages mit klasse Führung und vor allem Diskussion mit unserem MdB Frank Schäffler im FDP Fraktionssaal; eine einmalige Stadtrundfahrt, insbesondere entlang der ehemaligen Mauer und des Denkmals für die Verfolgung der Juden. Besser kann erlebte Geschichte nicht vermitteln vermittelt werden, wie es unser Führer in den vier Tagen gemacht hat. Er entpuppte sich nicht nur als Berliner Original, sondern auch als einfühlsamer Zeitzeuge des Mauerfalls, direkt und hautnah erklärt an den originalen Schauplätzen der friedlichen Revolution von 1989. Das abschließende Highlight unserer Berlin Fahrt stellte dann der Besuch des Stasi-Unterlagen Museums dar. Bis dahin hatten viele Jugendliche, die das düstere Kapitel der ehemaligen DDR nur aus dem Schulunterricht - und dann auch nur am Rande - wahrgenommen. Jetzt nicht mehr. Hautnah und zum Anfassen wurden die Schicksale der durch die Stasi und ihre Helfer bedrängten Menschen durch Zeitzeugen erklärt und veranschaulicht. Das ist wohl allen Teilnehmern ein bisschen unter die Haut gegangen.

Eine nur wenige Wochen später angesetzte Berlinfahrt wäre dann wohl wegen der ersten Coronawelle zum Opfer gefallen. Glück gehabt, kann man da wohl sagen. Und aller herzlichen Dank noch mal für die Einladung zu dieser tollen Fahrt an Frank Schäffler und seinen

Mitarbeiterstab.

Danach hieß es erst einmal warten auf den Saisonstart 2020. Nur ein kleiner Auftakt der Europe-Segler zum Gardasee, gefolgt von coronabedingter Hafensperre, die beliebtenTeamtreffen sollte es auch vorerst nicht geben können. Zum Glück konnten sich unsere Europe-Segler online mit Florian Jacobtorweihen und Nele Söker über unseren neuen YouTube-Kanal „SVH Sail-TV“ fit halten. Als es dann aber verspätet draußen endlich auf dem Wasser mit dem Segeln losgehen konnte - immerhin ist Segeln eine Outdoor Sportart - dann ging es auch richtig los. Die Segeltrainings des in der SVH geführten Europe Team Niedersachsen konnten wenn auch mit Verschiebung vollständig durchgeführt werden. Und das hat sich ausgezahlt. Die Segler unseres Europe Teams haben sportlich in 2020 als ihr herausragendes Jahr verbuchen können. Herzlichen Glückwunsch an die weiterhin amtierende Jugendeuropameisterin Sophie Menke zur Deutschen Meisterschaft bei den Europe Damen und zum Gewinn der Jugendmeisterin. Die Silbermedaille in der Jugendwertung der IDJM 2020 sicherte sich Niklas Dahm (SCD), und Larson Schütze die Bronzemedaille, sowie Anton Schäffler den dritten Platz in der U-17 Wertung. Fast schon keine Überraschung mehr war der Gewinn der Internationalen Deutschen Meisterschaft der Europes bei den Herren durch Fabian Kirchhoff. Auch die weiteren Top-Ten Plätze bei den Meisterschaften wurden fast alle von Seglern des Europe Team Niedersachsen belegt. Dies ist besonderes bemerkenswert, weil mit Philipp Menke und Jessica Timm uns der Generationenwechsel im Trainerstab besonders gelungen erscheint. Auch wenn unserer bisheriger Headcoach Fabian Kirchhoff sowie Florian Jakobtorweihen und Jan Düllmann nur noch gelegentlich wie beim Team Race Training und als Regattacoach als Trainer mithelfen, erscheint es jedoch enorm wichtig, dass wir im Verein sehr gute Trainer nachziehen können, um das Erreichte fortzuführen.

Schließlich muss noch unbedingt erwähnt werden, dass die Väter und Mütter unserer jugendlichen Europe-Segler auch in der vergangenen Saison nicht nur mit einer Hand am Fernglas und mit der anderen Hand am Geldbeutel im Hafen rumgestanden haben. Unter dem fachkundigen Training von Vincent Schrader sowie Malte Schrader hat sich eine MASTER-Gruppe von fast 10 zum Europe Seglern mit ganz viel Spaß auch in der vergangenen Saison zusammengefunden.

Schade nur, dass wir diese Erfolge nicht wie in den Jahren zuvor mit einer gemeinsamen Abschlussfeier im Hüder Dorfgemeinschaftshaus haben gebührend feiern können. Ca. 70 Personen

einschließlich Eltern, Geschwister und aller Trainer in einem Raum zum gemeinsamen Feiern hätten alle Corona Regeln - umsichtig stets eingehalten - endgültig gesprengt.

Auch die Opti-Segler in der SVH sind in 2020 voll auf Kurs gewesen. Eine tolle Opti Gruppe unter ihrem Trainer Erik Wohlers ist endgültig aus dem Schatten des „aller Anfang ist schwer“ herausgebrochen. Besonders Klasse ist nicht nur bei den Opti-Seglern selber, sondern auch bei den Eltern das Kentertraining mit 2 Opi-Booten im Osnabrücker Hallenbad Schinkel angekommen. Klar, dass es sich für die Kids unter dem Sprungturm eines Hallenbades natürlich leicht Kentern üben lässt. Aber dieses Event darf ohne weiteres als Initialzündung für eine erfolgreiche Saison aufgefasst werden. Hervorzuheben ist auch die Opti-Woche der SVH im Sommer „Unser kleines Opti-Camp“ unter der Leitung von Peter Heyers und Erik Wohlers, bei dem es nicht nur um Leistung, sondern auch und vor alles um Spaß auf und am Wasser gegangen ist.

Als Ergebnis der Opti-Saison 2020 ist für unsere fortgeschrittene Gruppe im Optimisten nicht nur die Teilnahme an einigen Regatten auf dem Dümmer zu verbuchen gewesen. Den schwierigen Schritt zu den ersten Regatten haben fast alle Kids geschafft. Vor allen Dingen ist diesen Schritt natürlich besonders erfolgreich Paul Hannker gegangen, danach aber auch Jan Heyers, Lina Titgemeyer, Lotta Hannker und Tim Falkenreck. Diese Opti-Segler wie auch die gesamte Gruppe haben in der Saison 2020 im wahrsten Sinne „den Schalter umlegen“ können, so dass Paul, Lotta, Lina, und Jan sogar bereits zu dem Opti Kader von Tim Kirchhoff zu dazu stoßen konnten und sogar an einem Segeltraining in Kiel Schilksee auf der Förde teilgenommen haben. Und wer hätte vorher gedacht, dass Tim Falkenreck im Oktober erfolgreich den Sichtungslehrgang bei den Europes meistert, so dass Tim in der kommenden Saison dort an den Start gehen kann.

Nicht ganz so durchgestartet sind unsere Teeny-Segler der vergangenen Saison. Die beiden Schütz Brüder Johannes und Valentin hatten etwas Pech mit immer wieder auftretenden Materialproblemen an ihrem Vereinsboot. Und Marie Schäffler hatte leider keine Partnerin gefunden, mit der sie erfolgreich die vergangene Saison in einem Zweimann-Boot hätte bestreiten können.

An dieser Stelle möchte ich noch auf etwas Besonderes hinweisen, was mich unheimlich gefreut hat. Die SVH hat in der vergangenen Saison von Dr. Ludwig Bornemann aus Leer und seiner Familie zwei dort ausrangierte aber top ausgestattete Regatta-Optis und einen weiteren 3er Bootstrailer (wie nagelneu!) gespendet bekommen. Diese Spende hat uns sehr viel weitergebracht, konnten die beiden Regatta-Optis in Patenschaft für die Saiaon 2020 und 2021 an Jan Heyers und Lina Titgemeyer weitergegeben werden. Beide Kids haben uns das gedankt mit klasse Einsatz und tollen Regattaergebnissen. Ich bin mir sicher, dass ohne die zur Verfügung gestellten Regatta-Optis der Sprung zum Landeskader hin von beiden so nicht, jedenfalls nicht so schnell geschafft worden wäre.

Dabei ist an der Spende der Optis besonders bemerkenswert, aus welchem Grund dies erfolgt ist. Familie Bornemann aus Leer ist gar nicht in der SVH, aber früher bei sehr vielen Regatten mit ihren Töchtern bei uns zu Gast gewesen. Nachdem die Kids von Familie Bornemann aus dem Opti hausgewachsen sind, haben sie sich gedacht als kleines Dankeschön für die schöne Zeit bei den Regatten der

SVH etwas zurückzugeben. Vielen Dank lieber Ludwig Bornemann. Du hast uns sehr geholfen und wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Familie Bornemann in der SVH.

Solche Beispiele im Großen und Kleinen gibt es auch in auch unter SVH Mitgliedern. Um unsere Segelteams unter dem Stander der SVH aber in den nächsten Jahren weiterhin erfolgreich führen zu können hoffe ich, dass dieses Beispiel Schule macht. Dazu gehört auch die Aktion des „Zirkuswagen“, bei dem viele Mitglieder besondere Solidarität für Anliegen unserer Jugendlichen gezeigt haben. Endlich wird es einen eigenen Raum für Jugendliche in der SVH geben, der nach eigenen Wünschen gestaltet und genutzt werden kann. Vor allem können wir damit auch denjenigen Jugendlichen etwas anbieten, die nicht so leistungsbetont am Regattasport teilnehmen, wie andere Jugendliche.

Auf diesem Pfad gilt es weiter zu machen. Alleine gering ausgestattete Förderprogramme der Verbände, so wertvoll sie auch sein mögen, werden nicht ausreichen, das (Sport-) Niveau unserer SVH Jugendlichen auf Dauer, auch in der Saison 2021 zu halten. Die Eltern der Kids setzen sich mit hohen Summen für Trainings und Regatten sowie sonstigen Events dafür ein, dass in der SVH ein tolles Sportprogramm und eine klasse Jugendgruppe geboten wird. Die SVH bietet auch mit erheblichem Aufwand dazu das passende Umfeld an. Aus meiner Sicht. muss die Vereinsförderung jedoch doch dringend auf breitere Basis gestellt und auf größere Unterstützung umgestellt werden. Das ist schwierig in guten Zeiten. Es kann aber auch schnell anders gehen! Über dieses Thema habe ich vielfach in den Schotwagen der vergangenen Jahre geschrieben.

Darüber müssen wir reden in der kommenden Saison!

Alles Gute für die Segelsaison 2021.

Euer Thomas Schrader

Jugendwart

NEIN,
kein Rettungsfall!

Robbie

SVH

ZF

Sophie Menke und Fabian Kirchhoff sind Meister

› Gold für Sophie Menke auch bei Jugendmeisterschaft

HÜDE › „Niedersachsens Europe-Segler aus dem in der Seglervereinigung Hüde (SVH) beheimateten Segelleistungs-Team dominierten bei den Deutschen Meisterschaften in dieser Segelklasse auf dem Schweriner See und haben für eine Medaillenflut gesorgt!" Das teilte Thomas Schrader namens des Vereins mit.

Nach acht anspruchsvollen Wettfahrten bei verschiedensten Windbedingungen hätten Sophie Menke bei den Damen und Fabian Kirchhoff bei den Herren beide Titel an den Dümmer geholt. Da im Frühjahr coronabedingt die Deutsche Jugendmeisterschaft in Ribnitz hatte abgesagt werden müssen, sei im Rahmen dieser Meisterschaft auch die Deutsche Jugendmeisterschaft als Auszug aus der Gesamtwertung zugleich mit ausgesegelt werden. „Auch hier holte Sophie Menke die Goldmedaille der durch den Deutschen Seglerverband ausgerichteten Regattaserie und somit das Double.

Die sportliche Vormachtstellung der niedersächsischen Europe-Seglerinnen und -segler dokumentiere sich auch in den weiteren Podestplatzierungen. In der Jugendklasse U20 gelang laut Schrader Larson Schütze mit einem dritten Platz ebenfalls der Sprung auf das Siegerpodest. Und auch Anton Schäffler erreichte Rang drei, und zwar in der U17-Wertung der Deutschen Jugendmeisterschaft.

Die SVH-Segler Matthias Leitl im Herrenklassement und Jessica Timm in der Damenkonkurrenz der Deutschen Meisterschaft wurden demnach als jeweils Viertplatzierte für ihre Erfolge in gleicher Weise wie Bennet Wucherpfennig als Sechster der Deutschen Jugendmeisterschaft mit Ehrenurkunden des Deutschen Seglerverbandes ausgestattet. Insgesamt hätten elf Europe-Segler aus der SVH an dieser Meisterschaftsserie teilgenommen.

Trainer Jan Düllmann freue sich nicht nur über die tollen Leistungen der Medaillenträgern, sondern gratulierte allen Teilnehmern aus dem Europe Team Niedersachsen. „Da haben wir vom Dümmer wieder gezeigt, wofür das Segelteam über die ganze Saison hart trainiert" resümierte Düllmann und schloss auch seinen Trainer-Kollegen Philipp Menke in seine Glückwünsche ein, der das Europe-Team Niedersachse als Coach betreut hatte. Foto: SVH ‹

Quelle: Lemförder Wochenblatt vom 23.11.2020

Saisonstart des Europe Team Niedersachsen

Aufgrund der Corona Ausnahmesituation verlief unser Saisonstart ganz anders als ursprünglich geplant. Kein Wintertraining, kein Osterurlaub am Gardasee inkl. Torbole Meeting und kein eigenes und internationales Training mit den Skandinaviern. Sämtliche Planungen wurden Woche für Woche neu überdacht und alternative Formate mussten gefunden werden. Dank moderner Techniken gab es statt Wassertraining diverse Workoutsessions mit Nele Söker und Florian Jakobtorweihen. So manche Hängebank wurde in Heimarbeit zur aktiven Beteiligung am Trainingspensum kurzerhand angefertigt. Das taktische Verhalten wurde Dank der VR Inshore E-Sailing App geschult. Eine Truppe von aktiven und ehemaligen Europeseglern traf sich regelmäßig im virtuellen Raum. Dort wurde dann auch die Idee geboren, an der E-Sailing-Bundesliga unter der Flagge des SVH an den Start zu gehen. Mit dem Gesamtrang 27 von 80 teilnehmenden Vereinen und einem 3. Platz am 4. Spieltag blitzte das Können unserer Segler im nationalen Vergleich auf. Aber nichts geht über das richtige Segeln auf dem Wasser.

Die ersten legalen Wasserstunden auf dem Dümmer konnten durch Zuwegung über die öffentlichen Strandbereiche gestartet werden. Im Rahmen der geltenden Hygienebestimmungen trafen sich einige Segler mit dem gebotenen Abstand auf dem See

Ganz schön hölg das Europe-Training

und erfreuten sich der wieder gewonnenen Freiheit. Nachdem der Leineweberpokal und diverse Wochenendtrainings abgesagt werden mussten, war der Wunsch auf ein organisiertes Training dann so groß, dass wir über Himmelfahrt einen ersten Versuch starteten. Gut organisiert und unter Beteiligung der Berliner Europefreunde nahmen 20 jugendliche Segler und diverse Master an dieser Maßnahme teil. Von Leichtwind bis zu sehr herausfordernden Starkwindbedingungen war für jeden der Teilnehmer etwas dabei. Impressionen von dieser Veranstaltung findet man im neu eingerichteten Instagram-Account. Schaut mal vorbei beim „europeteamniedersachsen". Hier gibt es im Laufe der Saison noch viele interessante Beiträge und Stories.

Ein Silberstreif am Horizont waren die ersten Regatten am 21./22.Juni in Berlin und am Dümmer wurde ein Ausweichtermin für den abgesagten Haubentaucher gefunden, die Regattabahn war exklusiv für die Europes reserviert. Im Rahmen der ersten Trainings hat das Regionalteam auch das Konzept der KV umgesetzt und zwei Jugendsprecher gefunden. Nadja Kopp und Niels Timm werden den Regionalobmann unterstützen und das Netzwerk zu den übrigen Jugendsprechern der anderen Regionen pflegen. Es lebt die Hoffnung auf eine schöne zweite Saisonhälfte mit zahlreichen netten Begegnungen. Bleibt gesund.

Jörg Menke- Regionalobmann Niedersachsen

Medaillenflut bei den heimischen Europe-Seglern

Sophie Menke und Fabian Kirchhoff neue Deutsche Meister

Hüde – Niedersachsens Europe-Segler aus dem in der Seglervereinigung Hüde beheimateten Segelleistungsteam dominierten bei den Deutschen Meisterschaften auf dem Schweriner See. „Nach acht anspruchsvollen Wettfahrten bei verschiedensten Windbedingungen holten Sophie Menke bei den Damen und Fabian Kirchhoff bei den Herren beide Titel an den Dümmer in die SVH", schreibt Thomas Schrader in einer Pressemitteilung der Vereinigung.

Da im Frühjahr coronabedingt die Deutsche Jugendmeisterschaft in Rhinitz abgesagt werden musste, „wurde im Rahmen dieser Meisterschaft auch die Deutsche Jugendmeisterschaft als Auszug aus der Gesamtwertung zugleich mit ausgesegelt." Auch hier holte Sophie Menke (SVH) die Goldmedaille der durch den Deutschen Seglerverband ausgerichteten Regattaserie und somit das Double.

Schrader: „Die sportliche Vormachtstellung der niedersächsischen Europe-Segler dokumentiert sich auch in den weiteren Podestplatzierungen." In der Jugendklasse U20 gelang Larson Schütze (SVH) mit dem dritten Platz ebenfalls der Sprung auf das Siegerpodest wie auch Anton Schäffler (SVH) mit dem dritten Platz in der U17-Wertung der Deutschen Jugendmeisterschaft.

Die SVH-Segler Matthias Leitl im Herrenklassement und Jessica Timm in der Damenkonkurrenz der Deutschen Meisterschaft wurden als jeweils Viertplatzierte wie Bennet Wucherpfennig als Sechstplatzierter der Deutschen Jugendmeisterschaft mit Ehrenurkunden des Deutschen Seglerverbandes ausgestattet.

Insgesamt hatten elf Europe-Segler aus der Seglervereinigung Hüde an dieser Meisterschaftsserie teilgenommen.

Diepholzer Kreisblatt
20.10.2020

Segelcamp 2020

Das gewohnte, große Opti-Trainingscamp musste Corona bedingt ausfallen – umso mehr freuten sich die Kinder der SVH, dass im August eine Segelwoche mit Elina und Erik stattfinden konnte.

Montagmorgen trafen wir uns im Hafen. Wir stellten uns einander vor; wir waren 11 Kinder und gingen gleich bei wenig Wind aufs Wasser. Wir haben Wenden-Achten und Halsen-Achten geübt.

Am Dienstag war zu wenig Wind also haben wir Theorie und ein Paddelrennen veranstaltet.

Mittwoch war ganz schön viel Wind und wir konnten es richtig fliegen lassen .Später war Flaute, wir konnten auf den Abenteuer-Golfplatz gehen.

Am Donnerstag übten wir Knoten, doch als wir auf's Wasser wollten, holte uns COVID ein: Wir mussten in Quarantäne! Bis Samstag saßen wir daheim – gerade rechtzeitig zum Regattatermin kam die Entwarnung, doch leider machte uns der Wind einen Strich durch die Rechnung. Es war so wenig Wind, dass sie auf Sonntag verschoben wurde. Und da mussten wir schon wieder heim. Die Regatta gewann Paul Hannker .

Es war eine tolle Woche. An dieser Stelle möchten wir uns bei Andreas bedanken, der uns lecker bekocht hat. Und auch an Peter Heyers und Thomas Schrader geht unser Dank, die das ganze organisiert haben.

Und ganz besonderen Dank an Erik und Elina, die uns während dieser Woche betreut haben. Es hat super viel Spaß gemacht und wir freuen uns auf ein nächste Segelcamp

Justus & Jasper Manthey/ Emil Strickmann

„Corona-Landesjüngstenmeister“

Hallo, mein Name ist Paul Hannker, ich bin 12 Jahre alt und bin dieses Jahr meine zweite Optisaison gesegelt. Der Jahresanfang war echt hart, aufgrund von Corona konnten wir Ostern leider nicht mit meiner Familie zum Gardasee fahren. Wir hatten uns alle schon so gefreut. Da dann ja erstmal keine Schule war, konnte ich oft auf dem Dümmer trainieren. Entweder allein im Opti, mit Papa auf dem Dart oder zusammen mit unserer Z-Jolle. Aber dann ging es im April/Mai endlich los. Der SVH und auch der YSTM am Steinhuder Meer haben schon früh ihre Tore für uns Kinder und Jugendliche geöffnet. DANKE dafür.

Es gab ein paar wenige Regatten, bei denen ich immer weiter nach vorne gesegelt bin. In Hamburg auf der Alster war ich noch 7., man war das blöd böig da. Im August habe ich den Lüttken-Pokal beim SCD gewonnen und bei der Halbmodell war ich Zweiter. Im Sommer und im Herbst waren wir in Kiel/Schilksee am Olympiazentrum. „Urlaub auf Platte“, hat Mama gesagt. Dort war ich auch das erste Mal in den Wellen der Ostsee. Erst hatte ich etwas Angst, aber später hat es gekribbelt im Bauch. Im Oktober wollte ich bei der Landes-Jüngstenmeisterschaft unbedingt aufs Treppchen fahren. Leider wurde die Meisterschaft aufgrund von Corona einen Tag vorher abgesagt. Aber unser Trainer Tim Kirchhoff ist trotzdem mit uns eine kleine „interne Meisterschaft“ gesegelt und bei der war ich punktgleich mit meinem Freund Max Schweer vom Steinhuder Meer. In 2021 will ich wieder angreifen und in Opti B ganz nach vorne fahren. Ich freu mich schon meine ganzen Segelfreunde endlich wiederzusehen.

Wir sehen uns auf dem Wasser,

Euer PAUL.

Meine 1. Segelregatta – der Lüttken-Pokal beim SCD

Hallo zusammen, mein Name ist Lotta Hannker, ich bin mittlerweile 8 Jahre alt und habe im letzten Jahr meinen Jüngstenschein gemacht. Tim Kirchhoff meint, ich hätte Talent und deshalb durfte ich auch schon ein paar Mal mit ihm trainieren. Leider konnten wir wegen dem blöden CORONA ja erst später im Jahr mit dem Training anfangen, aber trotzdem besser als nix. Meine Schulkameraden, die Handball spielen, konnten dieses Jahr gar keinen Sport machen. Da bin ich froh, dass wir Draußen und mit Abstand im eigenen Opti trainieren durften.

Der Lüttken-Pokal beim SCD war meine allererste Regatta. Es war total heiß und am ersten Tag war auch kein Wind. Am besten war das Abschleppen der Optis im Schleppverband hinter dem Motorboot. Das hat Spaß gemacht. Lina und Jan aus unserer SVH-Optigruppe waren auch mit dabei. Und natürlich mein großer Bruder PAUL. Ich bin mit meinem neuen Opti „Kartoffelbrei“ (der Besen von Bibi Blocksberg) gesegelt. Die Regatta hat mir viel Spaß gemacht, weil noch nicht so viel Wind war. Außerdem hat mein Bruder Paul gewonnen und ich bin 6. geworden. Aber das Beste kam zum Schluss. Die Oldy-Regatta der Eltern in unseren Optis. Das hättet ihr sehen müssen. HAHA. Papa ist auch so wie ich Sechster geworden. Und Mama auch 1., allerdings von hinten. HAHA. Und wir sind mit dem Motorboot neben her gefahren und haben den Eltern Tipps gegeben. Das war super lustig.

Im Laufe der Saison waren wir dann noch in Steinhude und in Kiel. Das erste Mal auf dem offenen Meer in den Wellen. Die waren ganz schön groß und es hat auch ganz schön gewackelt. Jetzt zum Ende des Jahres habe ich noch Post bekommen, mein Kaderantrag wurde bewilligt. Ich bin jetzt auch im niedersächsischen Segelkader. Hoffentlich ist dieses blöde CORONA bald weg und wir können wieder alle zusammen Spaß haben. Ich freu mich schon auf 2021.

Kooperationen mit der Grundschule Lemförde und der IGS Melle

Leider fielen weitere Trainings der Pandemie zum Opfer.
Auf ein Neues in 2021!

Verschmelzung SVH/BSC

Gemeinsamer Bericht über die Verschmelzung der Vereine Bielefelder Segel-Club e.V. und Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer

Die Vereine haben gleiche Aufgaben und Ziele. Ihre Clubhäuser und Hafenanlagen liegen nebeneinander. Ihre Mitglieder sind miteinander befreundet. Der Bielefelder Segel-Club e.V. soll im Interesse ihrer Mitglieder auf der Grundlage des Umwandlungsgesetzes von dem Verein Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer aufgenommen werden.

Dazu soll der beigefügte Verschmelzungsvertrag geschlossen werden.

Das Vermögen des übertragenden Vereins soll als Ganzes auf den übernehmenden Verein übergehen.

Die Mitglieder des übertragenden Vereins sollen vom 01.01.2021 an, die gleichen Rechte und Pflichten haben, wie die Mitglieder des aufnehmenden Vereins.

Sie schulden keinen Aufnahmebeitrag.

Zum Vermögen des übertragenden Vereins gehört das Grundstück, Gemarkung Hüde, Flur 12, Flurstück 3/3 mit dem Clubgebäude und die vom Land gepachteten Hafenanlagen.

Aufgrund der Übertragung entsteht Grunderwerbsteuer für das Grundstück mit Clubhaus, die von den Vereinen je zur Hälfte aufzubringen ist.

Die Seglervereinigung Hüde e.V. wird versuchen, soweit es sinnvoll ist, in laufende Verträge des Bielefelder Segel-Club's e.V. eintreten bzw. diese kündigen. Sollte dies nicht möglich sein wird man gemeinsam alternative Möglichkeiten ausloten.

Hüde, den

Verschmelzung SVH/BSC

BSC/ SVH

Stand 26.11.2019

Ich habe versucht, alle Ideen und Überlegungen zu diesem Thema zu ordnen und aufzustellen. Dies soll ein dynamisches Papier sein. Jeder aus dem Vorstand sollte seine Ideen dazu äußern und mir mailen. Ich werde diese dann ergänzen. Später sollte dann aus dieser Ansammlung die Vorlage für eine HV, eventuell für den BSC oder einen Notar etc. entstehen können.

Vorbemerkung

Die Seglervereinigung Hüde und der Bielefelder Segelclub arbeiteten seit einigen Jahren sehr vertrauensvoll und nachbarschaftlich zusammen. Wir helfen uns gegenseitig bei Bedarf mit unseren Vereinsgeländen, Clubhäusern, Häfen, Kränen, Clubbewirtung etc. Meist reicht ein Telefonat, insbesondere zwischen den Vorsitzenden, um die Dinge zu besprechen und zu klären. Auch bei auftauchenden Problemen werden diese schnell und unbürokratisch gelöst. Dieses nachbarschaftliche Zusammenleben wird auch von der großen Mehrzahl der Vereinsmitglieder der beiden Vereine gelebt. Wir stehen zu keinem Thema in Konkurrenz.
Aus Sicht der Seglervereinigung könnte das Nebeneinander dieser zwei eigenständigen Vereine so weitergehen.

Trotz ähnlicher Voraussetzungen haben sich die Vereine aber unterschiedlich entwickelt. Die Seglervereinigung konnte die Grundprobleme eines jeden Segelvereins am Dümmer minimieren. Trotz des demografischen Wandels und trotz der zunehmenden Umweltprobleme konnte die Mitgliederzahl nicht nur gehalten, sondern erhöht werden. Dies auch im so wichtigen Bereich der Jugendmitglieder.
Gelingen konnte dies u.a. durch die kontinuierliche Besetzung des Vorstandes. Seit über 20 Jahren arbeitet dieser Vorstand in nahezu unveränderter Zusammensetzung. Gemeinsam mit vielen engagierten Mitgliedern konnten daher auch zunächst schier unmöglich scheinende Projekte in Angriff genommen und umgesetzt werden. Für diese Projekte hat der Vorstand immer nahezu hundertprozentige Zustimmung von den Mitgliedern erhalten. Inzwischen hat die Fülle der kontinuierlich zu bewältigen Aufgaben die Grenze des Zumutbaren bei den Protagonisten erreicht.
Aber, wir sind durch unser breit aufgestelltes Portfolio attraktiv für viele verschiedene Formen der Segelei. Egal, ob Freizeitsegler, engagierter Regattasegler oder „nur“ am Vereinsleben interessiert: in der SVH gibt es für jeden eine (seglerische) Heimat.

Der Bielefelder Segelclub hat eine andere Entwicklung genommen. Eine genaue Analyse der Gründe steht mir nicht zu. Es ist aber eine Tatsache, dass der Verein immer mehr Aktivitäten (Regattabetrieb, externe Clubhausbewirtung etc.) einstellen musste.
Daher schwanden die Gründe, in den BSC einzutreten. Die Mitgliederzahl sinkt kontinuierlich. Immer weniger Liegeplätze werden angefordert. Jugendmitglieder (vor allem eigenständige Jugendmitglieder) gibt es so gut wie gar nicht. Es gibt aktuell diverse Austritte aus dem BSC.
Das größte Problem aber ist, dass sich keine Nachfolger für Vorstandsposten finden. Aktuell sind nicht alle satzungsgemäßen Posten besetzt (oder nur auf dem Papier).

Schon vor Jahren hatten die Vorstände der beiden Vereine eine Absprache getroffen, sich gegenseitig frühzeitig zu informieren, wenn grundsätzliche Veränderungen in einem Verein vollzogen werden sollten. Vor allem, wenn diese Veränderungen den jeweiligen Nachbarn tangieren.

Aktuelle Situation

Der 1. Vorsitzende des BSC, Uli Oppel, hat angefragt, ob sich die SVH eine Aufnahme des BSC vorstellen könne. Wohlgemerkt keine gleichberechtigte Fusion und Neugründung, da „man sich nicht mehr auf Augenhöhe“ befände. Sondern eine Fusion durch Aufnahme. Dies ist keine Anfrage „ins Blaue hinein“. Der BSC hat sich bereits juristischen Rat eingeholt. Ebenso hat eine Versammlung stattgefunden, auf der die Vorschläge für die Zukunft des BSC diskutiert wurden. Es gab dabei ein mehrheitliches Votum, mit uns Gespräche zu führen. Angepeilt für solch eine Übernahme ist das Jahr 2020.

Gründe gegen eine Aufnahme

- zusätzlicher Verwaltungsaufwand durch ca. 1/3 neue Mitglieder
- ist das, vor allem in der Administration noch zu schaffen?
- zusätzlicher Aufwand 2. Hafen (Pflege und Kosten)
- zusätzlicher Aufwand 2. Gebäude (Pflege und Kosten)
- großer Aufwand bei der Übernahme in 2020
- ev. neue Vereinsmitglieder, die nicht durch ein Probejahr „gescheckt“ wurden
- noch mehr Vereinsmitglieder, die sich „bedienen“ lassen
- wir sind dann kein kleiner, netter Verein mehr, sondern für Segelverhältnisse ein Großverein
- nicht alle Vereinsmitglieder (BSC und SVH) werden diesen Weg mitgehen und daher austreten

Gründe für eine Aufnahme

- volle Handlungskontrolle über die Geschehnisse rund um die Nachfolge im BSC
- Gelände und Gebäude fallen nicht in „falsche“ Hände. Stichworte: andere Vereine oder gar kommerzielle Anbieter
- wir können unsere Regatten nicht mehr so durchführen wie gewohnt, wenn ein neuer Nachbar sein Gelände und seine sanitären Anlagen nicht mehr zur Verfügung stellt.
- wir können in Zukunft alle Boote und Neumitglieder aus dem „Höfener-Loch“ übernehmen, wenn die Lage am See so bleibt (da wir ausreichend Liegeplätze hätten)
- weil wir im zweiten Gebäude über mehr Räumlichkeiten verfügen, könnten wir neue Ideen (Veranstaltungen/ Tagungen/ Entzerrung unserer Situation bei Regatten/ Fitnessräume etc.) entwickeln, die uns bisher versagt geblieben sind.
- dadurch neue Perspektiven für unseren Clubwirt
- in naher Zukunft keine aktuellen Probleme bei der Anzahl der Mitglieder

Vorgehensweise

Es hat bisher einen Termin zwischen Thomas Budde, Martin Schröder und mir gegeben. Hier wurde eine erste Übereinkunft in der Willensbildung gefunden.
Am 17.11.2019 gibt es eine Vorstandssitzung des Gesamtvorstandes hierzu. Dieses Papier bildet die Grundlage.
Ein positives Votum vorausgesetzt, ginge es dann folgendermaßen weiter:

- Ende November ein Gespräch von mir mit Uli Oppel, um die Ernsthaftigkeit noch einmal zu prüfen. Wir brauchen auch so eine Art „Letter of Intent“.
- dann Termin mit unserem Ältestenrat
- Termin mit unserem Clubwirt. Um alles (s. auch weiter unten) umsetzen zu können, brauchen wir sein Engagement für die nächsten 5 Jahre
- außerordentliche HV nach weiterer - auch rechtlicher Ausarbeitung- vermutlich erst im Sommer 2020

Besprechungsdetails

Folgende Dinge wurden noch bei unserem ersten Termin angesprochen:

- bei einem weiteren Termin mit dem BSC- Vorstand brauchen wir zur weiteren Prüfung: aktuellen Kassenbericht/ Satzung/ Gebührenaufstellung (Problem: Fördernde Mitglieder des BSC)/ Mitgliederliste/ Hafenvertrag
- es entstehen viele Detailfragen. Eine (bereits begonnene) besondere Liste anbei
- außerdem müssen wir bald eine Begehung des BSC- geländes und -gebäudes organisieren
- die Mitglieder des SVH- Vorstandes müssen sich einig sein, mindestens für die nächsten 3- 5 Jahre zur Verfügung zu stehen.
- die Bildung eines Beirates hatte ich sowieso im Blick. Hier sollten Clubmitglieder an Teile unserer Aufgaben herangeführt werden, ohne gleich einen ganzen Bereich übernehmen zu müssen. So haben wir z.B. keine Stellvertreter, (fast) keinen Nachwuchs im Vorstand. Stichworte für einen Beirat könnten sein: Veranstaltungen/ administrative Hilfe, Jugendveranstaltungen etc. Dies bekommt jetzt eine zusätzliche Bedeutung, da wir die Arbeiten auf mehr Schultern verteilen müssen, z.B. sollten bei der Hafen- oder Gebäudeinstandhaltung BSC- Mitglieder integriert werden.
- Wir müssen vor allem die neuen Mitglieder mitnehmen. Z.B. durch einen zusätzlichen Platz im Ältestenrat oder ein BSC- Mitglied als Beisitzer in Vorstandssitzungen

Alles steht und fällt sicher mit der Frage, wie wir es schaffen, das BSC- Clubhaus und den BSC- Hafen einzubeziehen. Eigentlich brauchen wir beides nicht, es sei denn, wir lassen uns neue Nutzungsmöglichkeiten einfallen, die wir mit unseren SVH- Möglichkeiten nicht erfüllen können.

Verschmelzung SVH/BSC

Uwe Fischer, Bochumer Weg 2, 59439 Holzwickede,
Tel. 0172-2301427, uwe.fischer-svh@t-online.de

Bielefelder Segel-Club

Verschmelzungsvertrag BSC/ SVH

Holzwickede/ Hüde, 16.12.2020

Liebe Segelkameradinnen, liebe Segelkameraden des
Bielefelder Segel- Clubs und der Seglervereinigung Hüde,

es ist vollbracht!

Am Abend des 10.12.2020 haben wir beim Notar den Verschmelzungsvertrag für unsere Vereine unterschrieben.
Der BSC hatte 53 stimmberechtigte Vereinsmitglieder angeschrieben, und 48 Rückläufer erhalten. Davon stimmten 45 mit „Ja“ zur Frage nach der Fusion, 2 stimmten mit „Nein“ bei einer Enthaltung. Alle Stimmen waren gültig.
Die SVH hatte 189 stimmberechtigte Vereinsmitglieder angeschrieben. 147 Stimmen wurden abgegeben, 133 mit „Ja“, 6 mit „Nein“, 4 Enthaltungen und 4 Stimmen waren ungültig. Auch diese Auszählungen fanden unter notarieller Aufsicht statt.

Gestärkt durch dieses eindeutige Votum aller Vereinsmitglieder haben wir dann die weiteren Dinge in die Wege geleitet, um die Verschmelzung zum 1.1.2021 zu vollziehen. Die weitere Entwicklung bitten wir auf unserer Internetseite www.svh-duemmer.de zu verfolgen.

Coronabedingt ist dieser historische Termin unserer Vereine relativ schmucklos verlaufen. Wir wollten aber unbedingt die rechtlichen Voraussetzungen für unsere gemeinsame Zukunft schaffen. Den emotionalen Zusammenschluss holen wir nach, wenn wir wieder gemeinsam feiern dürfen!

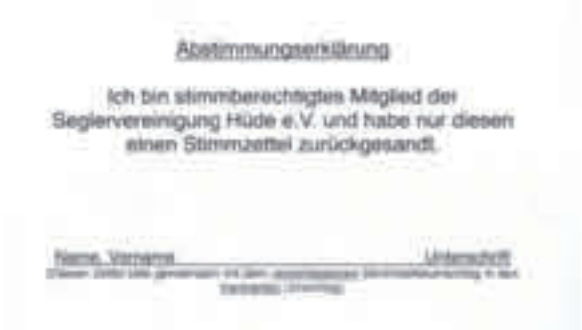
An dieser Stelle wünschen wir allen ein, trotz der Einschränkungen, schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr, bleibt negativ!

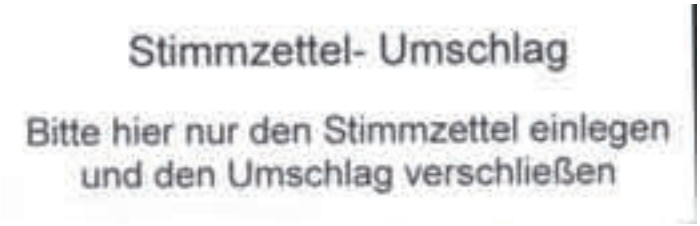
Mit seglerischen Grüssen

Uwe Fischer
1. Vorsitzender
Seglervereinigung Hüde

Ulrich Oppel
1. Vorsitzender
Bielefelder Segel Club

PS: Wir möchten dieses Anschreiben nutzen, um auf ein zweites, wichtiges Projekt hinzuweisen. Darum liegt diesem Brief ein Flyer unserer jungen Mitglieder bei, der auf ihr Projekt hinweist. Wir freuen uns über jede Unterstützung.





Protokoll über die Auswertung der Abstimmung hinsichtlich des Fusionsvertrages zwischen dem Bielefelder Segel-Club und der Seglervereinigung Hüde

Am 10.12.2020 um 16:00 Uhr fand in den Räumlichkeiten des Notariats Riedenklau in Bielefeld die Auswertung der schriftlichen Abstimmung über die Fusionsverträge zwischen dem Bielefelder Segel-Club und der Seglervereinigung Hüde statt.

Vorausgegangen war ein schriftliches Abstimmungsverfahren welches aufgrund der COVID-19 Pandemie notwendig wurde. Dieses war gemäß Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts –, Genossenschafts –, Vereins –, Stiftung – und Wohnungseigentumsrecht zu Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie gem. §5 über Vereine und Stiftungen gewählt worden, da Präsenz-Mitglieder-Versammlung zur Zeit nicht möglich sind.
Im Zuge dieses Verfahrens haben alle Mitglieder des Bielefelder Segel-Clubs sowie der Seglervereinigung Hüde die entsprechenden Unterlagen zur Abstimmung zugeschickt bekommen.
Diese waren:
1. das Protokoll der entsprechenden Sitzung der Vorstände von SVH und BSC vom 21.10.2020
2. der Entwurf des Verschmelzungsvertrages
3. der gemeinsame Bericht über die Verschmelzung der Vereine
4. die Jahresabschlüsse für beide Vereine der letzten drei Jahre

Dementsprechend wurde ein Stimmzettel an alle Mitglieder verschickt -blaue an die BSC Mitglieder -rote an die SVH Mitglieder
Diese Stimmzettel sollten in einen mitgeschickten, neutralen Umschlag, der dann verschlossen werden musste eingelegt werden.
Dazu kam eine beigelegte zu unterschreibende Erklärung des Mitglieds, dass es abstimmungsberechtigtes Mitglied des Vereins sei.
Beides sollte zusammen in einen weiteren vorfrankierten und voradressierten Umschlag eingelegt werden, der dann an den jeweiligen Verein ging.

Die Vereine haben sichergestellt, dass nicht zustellbare Briefe an eine korrigierte Adresse erneut verschickt wurden und so sichergestellt wurde, dass 100 % der Mitglieder die Abstimmungsunterlagen erhalten haben.

Diese Unterlagen wurden mit Poststempel vom 16.11.2020 verschickt.

Zum oben genannten Termin waren anwesend: von der Seglervereinigung Hüde Herr Fischer, Herr Budde, und Herr Schröder, sowie von Bielefelder Segel Club Herr Oppel und Herr Ohrmann.

Als erstes wurde kontrolliert, ob alle Rücksendungen mit dem richtigen Datum des Poststempels (4.12.2020) abgegeben wurden und wie viele Umschläge da waren.

Dies waren beim Bielefelder Segel-Club 48 von 53 versandten und bei der Seglervereinigung Hüde wiederum 147 von 189 versandten.
Es wurde festgestellt dass alle vorliegenden Briefe pünktlich bis zum 4. Dezember gestempelt waren oder vorher persönlich abgegeben wurden.

Damit ist die 50 % Quote der zurück gesandten Briefe erfüllt, die das Gesetz fordert.

Danach wurden die Briefe geöffnet und geprüft, ob der jeweilige Einsender wahlberechtigt und ob der Umschlag mit dem Wahlzettel ordnungsgemäß verschlossen war.
Dies ergab keine Beanstandungen.

Die Abstimmungserklärungen der Rücksender wurden auf der jeweiligen Liste der abstimmungsberechtigten Mitglieder abgehakt und wenn dies in Ordnung war die Umschläge mit den Wahlzetteln ungeöffnet separiert. Damit war eine Zuordnung des Wahlzettels zu einem Mitglied nicht mehr möglich.
Dann wurde die Anzahl der abgehakten, wahlberechtigten Mitglieder mit der Zählung der eingegangenen Briefe vom Anfang (s.o.) verglichen. Es ergaben sich keine Abweichungen.

Dann wurden die Stimmzettelumschläge geöffnet, die Stimmzettel entnommen und nach ja, nein sowie Enthaltungen sortiert.
Dies fand gegen 16:45 Uhr statt

Danach wurden die Stimmen ausgezählt.
Dies führte zu folgendem Ergebnis beim Bielefelder Segel-Club:
Ja Stimmen: 45
Nein Stimmen: 2
Enthaltungen: 1
Ungültig: keine

Bei der Seglervereinigung Hüde
Ja Stimmen: 133
Nein Stimmen: 6
Enthaltungen: 4
Ungültig: 4

Dementsprechend waren beim Bielefelder Segel Club 48 Stimmen ausgezählt dies entsprach der Zahl der erhaltenen Briefumschläge und der gezählten Mitglieder, die abgestimmt hatten.

Und beim Seglervereinigung ergaben sich 147 Stimmen. Auchdies entsprach der Zahl der erhaltenen Briefumschläge und der gezählten Mitglieder, die abgestimmt hatten.

Die Auszählung wurde um 17:05 Uhr beendet.

Der mit unterzeichnende Notar Herr Arnold Riedenklau hat das gesamte Verfahren beobachtet und überprüft. Er konnte keine Unregelmäßigkeiten feststellen

Bielefeld den 14.12.2020

Arnold Riedenklau

Uwe Fischer Thomas Budde Martin Schröder

Ulrich Oppelt Jürgen Ohrmann

DANKE ENA!

Es gab 2020 ein kleines sportliches Highlight in der SVH, abseits aller Segelaktivitäten, aber doch: im Hafen. Ein kleiner nicht nur sportlicher Bericht hierzu.

Nachdem Niedersachsen endlich wieder Einreisen aus touristischen Gründen erlaubt hatte, habe ich mich auch gleich direkt aus Berlin an den Dümmer aufgemacht. Ich befand mich schon eine ganze Weile in der Reisewarteschleife. Noch nie war der Dümmer so weit weg von Berlin!

Endlich wieder die lieben Nachbarn treffen. Dies sind bei mir unter anderem – hier gibt es nur Nette – Bettina und Thomas Schrader. Gleich am Freitagabend bin ich, wie es am Dümmer so üblich ist, unangemeldet auf ihrer Terrasse aufgetaucht, wir haben uns so freudig wie es unter Corona-Abstands-Bedingungen möglich war begrüßt. Eine Neuigkeit wurde mir gleich kundgetan: morgen, am Samstag, gibt es im Hafen einen Open-Air- Sportkurs. Wie spannend, natürlich wollte ich da gerne mitmachen.

Wir verabredeten uns für viertel vor neun am nächsten Morgen, eine Yogamatte war für mich im Fundus des Hauses Schrader auch noch aufzutreiben. Ich war gespannt! Pünktlich kamen wir zum Hafen, dort freute sich schon ein Kreis von gut 10 Frauen in Sportkleidung auf das Training, und: ein Mann. Es war Burkhard Oelschläger. Ebenso gut gelaunt wie die weiblichen Sportlerinnen, auch ausgestattet mit Matte und Handtuch, plauderten alle munter drauflos, und schon war Ena da und übernahm die Sportregie.

Offiziell nannte sich diese Sportveranstaltung „Outdoor Faszien-Training mit Ena Fischer – kontaktlos Im Freien“.

An diesem ersten Samstagmorgen, an dem ich selbst teilgenommen habe, zwei Termine hatte ich leider verpasst, fand ein sehr ausgefeiltes und wunderbar aufgebautes Yoga-Programm statt. Wir übten im Liegen, Knien, Stehen… Die Stunde verging wie im Flug, alle waren danach gestärkt, tiefenentspannt und zufrieden und gingen lächelnd von dannen in das Wochenende.

Ich bin dann zu allen weiteren Samstagen angereist, der Weg aus Berlin ist ja doch etwas weiter als aus Osnabrück oder Bielefeld. Es war aber einfach gleich nach der ersten Stunde klar, das will ich mir nicht entgehen lassen.

Für jeden Termin hat Ena ein anderes Programm entwickelt, es gab keinerlei Wiederholungen. Es war eine gelungene Mischung aus Aufwärmübungen, Yoga, Pilates, Bauch-Beine-Po, Rückengymnastik und Entspannung. Selbst unsere mentalen Fähigkeiten wurden trainiert, so durften wir uns zum Beispiel an einem Morgen eine Übung ausdenken, die dann alle mitgemacht haben. Man musste sich dann die Reihenfolge und die Übungen merken, da blieben Verwechslungen und Lacher nicht aus. Überhaupt wurden auch die Lachmuskeln jedes Mal gut genutzt.

Alles in allem: ein wunderbares Ganzkörpertraining mit Mehrwert!

Die Mehrzahl der Termine fanden im Hafen statt. Übungen auf dem Rücken habe ich übrigens am meisten genossen. Der Blick in den morgendlichen Dümmerhimmel, vorbeiziehende Graugänse und andere Morgenausflügler aus der Vogelwelt, begleitet vom Rauschen des Schilfs und der Blätter, Wassergeplätscher…. Mehr geht nicht, das ist Sport und Wellness pur. Da kann man es sogar stoisch ertragen, wenn man zur lebenden Brücke einer Ameisenstraße wird.

Als es beim letzten Termin zu regnen drohte, sind wir erst auf die überdachte Fläche des Vereinshauses, dann aber noch auf den gepflegten, im Gegensatz zur Hafenwiese fast englisch anmutenden Rasen des Clubhauses. Hier haben wir uns dann noch einmal richtig genussvoll sportlich geräkelt. Weiches sattes Gras, ohne Ameisen, aber halt auch ohne Schilfrauschen. Man kann nicht alles haben. ¸

Es gab dann noch eine herrliche Abschlussveranstaltung, erst Sport, dann Spiel und Sport mit den Partnern aller Teilnehmer. Hier werden einige gemerkt haben, was sie verpasst haben. Wieviel Spaß diese besondere Sportrunde über Wochen hatte. Burkhard forderte die anwesenden Männer auf, beim nächsten Mal doch auch mitzumachen. Die Teilnahme spart jeden Gang zum Orthopäden, so sein Ratschlag. Er selbst hat bei keinem Trainingstermin gefehlt.

Ein gemeinsames Frühstück bei herrlichem Wetter auf der Terrasse des Clubhauses, angerichtet von unserer Mareille war ein wunderbarer Abschluss dieser sportlichen Corona-gerechten Veranstaltungsreihe.

Vielen Dank all denen, die sie initiiert und realisiert haben.

Vielen Dank Ena, es war ein Hihglight im Corona-Jahr 2020!

Jutta Kunert-Kirchhoff

SVH Outdoor-Fit

Trotz oder gerade wegen Corona hat Thomas Schrader ein Projekt aufgetan, um mit alternativen Sportprogrammen die SVH-Kasse aufzubessern.

Auf seine Art hat er dann ganz schnell unsere geniale Trainerin, Ena Fischer, engagiert, die Ihren ganzen Ehrgeiz eingesetzt hat, um uns fit zu machen.

Anfang Juni ging es dann los. Ca. 20 Damen und 1 Herr, der Quotenmann, trafen sich frühmorgens noch etwas verschlafen mit Matte und Sportdress im Hafen. Nachdem dann die Gänsescheiße weg gehakt war, manche mussten auch lästige Ameisen und andere Krabbeltiere entfernen, haben wir mit Stretching und Faszien-Training begonnen. Es ist schon etwas ganz Besonderes im Hafen zu liegen, unter professioneller Anleitung Sport zu machen, den Wind und die Wellen zu hören und anschließend gut gelaunt nach Hause zu fahren.

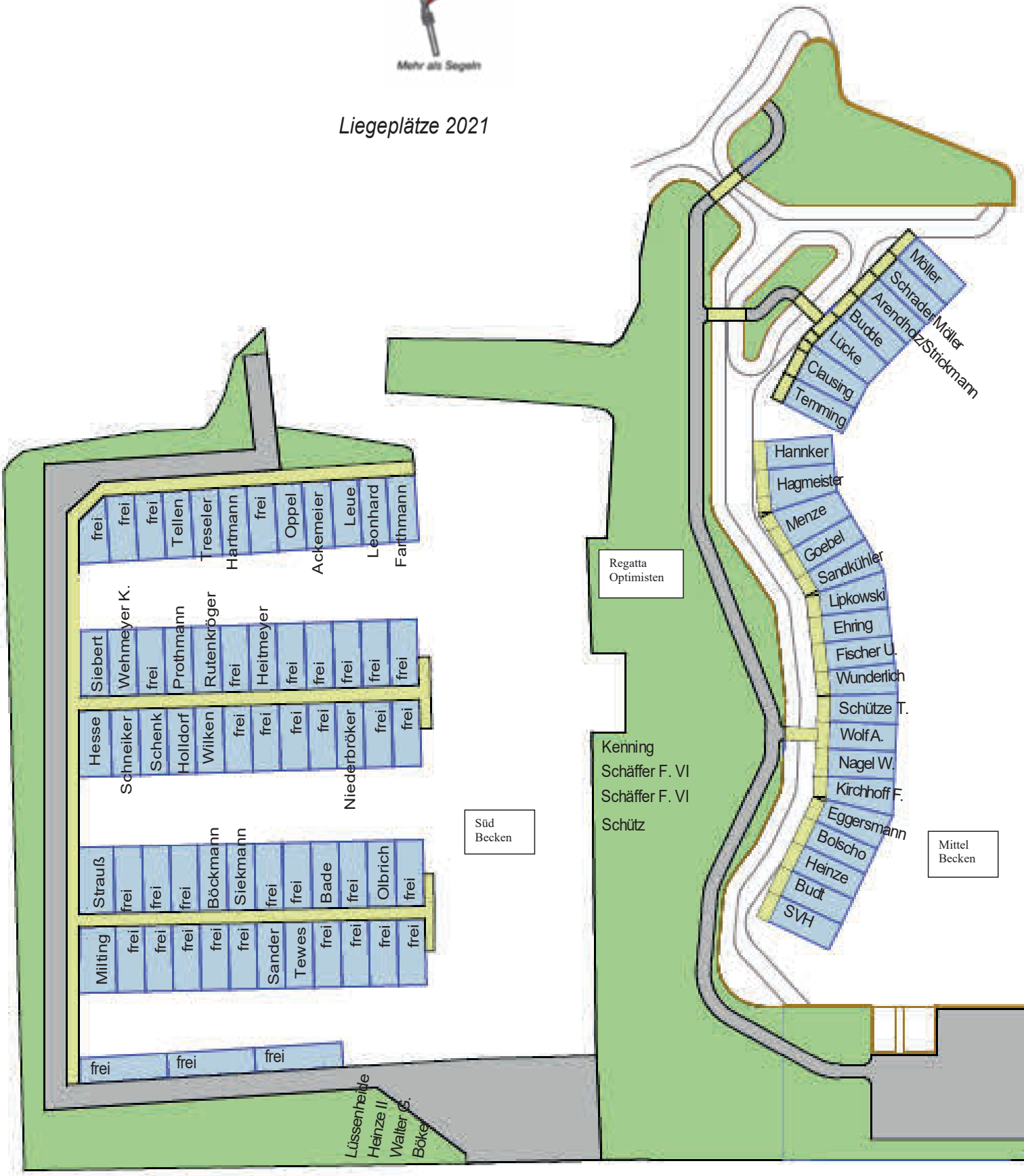
Als krönender Abschluss wurden wir dann beim letzten Treffen mit einem Sektfrühstück empfangen! Hier hat dann der Quotenmann, beim Chaos-Ball auch männliche Unterstützung erhalten.

Liebe Ena noch einmal unseren ganz besonderen Dank. Es war einfach nur schön!. Wir freuen uns auf Mehr mit Dir in 2021. Bleibt alle Gesund

Susanne Jakobtorweihen

Mehr als Segeln

Liegeplätze 2021



TB 30.01.2021

Walter J. II
Guder
Wucherpfennig
Schäffler F. IV
Kratsch
Elkemeyer
Krukemeier
Junghenn
Oettinghaus
frei
Nowack I
Laer
Oelschläger
Lüdeker
Schrader T.
Wiese
Regel-Schäfer
Birnbaum
frei
Müller
Roggenkamp
frei
Niemann
Schubert
Nowack N.
Hedemann
Schäffler
Wiechen
Siemer
frei
Kuch
Schäfer
Schalow
frei
Jahnke
Bartelt
Meier R.
Wagner
Walter J.
frei
Rauer
Wübker
Schröder J.
Gieseke
Bertz
frei
frei
SVH
SVH
Pfannenschmidt
Koehlen
Martens
Tiemann
Meyer G.
Altemöller
Schmidt
Mailänder
Hotfiel
Heyers
Schlüter
Kemminer
Westermann
Wiemann
Falkenreck
Lüters-Wobker
Betgmann
Hermann
Höcker
Michels
Hannken II
Bolscho II
Walter J. IV
Kuhlemann
Nord Becken
Optimisten
Schrader M.
Wiemann S.
Nagel P.
Hinn
Fischer Ge.
Fries M.
Strathmann
Würtz
Woydniuk
Tiemann F.
Schütze J.
Schütze L.
Wolf A. II
Menke P.
Gieseke D.
Wohlers
Wucherpfennig B.
Würtz II
Vondrac M.
Menke S.
Siekmann
Schrader L.
Schäffler F. II
Schäffler F. III
Schnabel
Temming II
Schneider-Hagen
Rickenbrock T.
Niehus
Linge
Kottmann
Rauer
Gote
Storcks
Menke P. II
Meyer A.
Böker III
Schröder M. II
Nagel W. II
Fischer H.
Westermann II
Bauch U.
Böker II
Schröder J. II
Höcker II
Schäffler F. V
Heyers II
Walter J. III

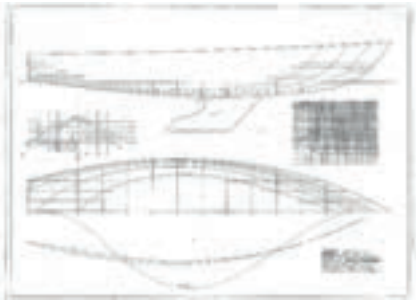
Achtung, Haie im Hafen der SVH gesichtet!

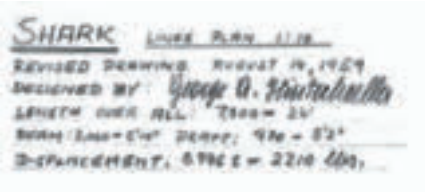
Seit Mitte 2019 werden regelmäßig drei über 7m lange Haie im Hafenbecken gesichtet. Draußen, auf dem Dümmer See, kommen sie manchmal auch in noch größerer Anzahl vor. Was ist hier los?

Im Hafen handelt es sich um drei über 40 Jahre alte „Shark 24“ oder liebevoll einfach „Shark“. Seit Ende der 1970er lagen sie im Hafen 1 von Wolfgang Höfener. Anfangs allerdings in einer größeren Anzahl. In den letzten Jahren lagen sie hier aber mehr oder weniger im Schlamm (siehe Schotwagen 18/19 S. 8, 9). Im Herbst 2018 hatten wir schon alles zum Überwintern im Wasser vorbereitet, da die Schiffe nicht mehr bewegt werden konnten. Im Januar schafften wir es aber dann doch zum Kran. Im Sommer 2019 hat uns die SVH dann in letzte Minute Asyl gewährt. An dieser Stelle, noch einmal einen herzlichen Dank für die unbürokratische Nothilfe. Es gefällt uns hier so gut, dass alle drei Sharkies die Mitgliedschaft beantragt haben.

Jetzt möchte ich kurz die Shark 24 vorstellen.

Sie wurde 1959 von dem nach Kanada ausgewanderten Österreicher Georg Hinterhöller entworfen und in Serie gebaut. Er wusste, wie man schnelle Boote baute. So baute er über 40 Holz-Y-Flyer, u.a. für den kanadischen Meister. Hinterhöller wollte ein Boot für sich und seine Familie bauen, „was wie der Teufel fliegt, wenn der Wind richtig bläst“. Wie im Weiteren zu lesen ist, hat er das geschafft. Zunächst baute er die Shark in Holzbauweise und ab Baunummer 5, auf Kundenwunsch, in GFK (Glasfaserverstärkter Kunststoff). Der Kunde hatte Hinterhöller Kontakt zu einer Firma vermittelt, die Powerboote aus GFK baute. Hier lernte er den Umgang mit dem recht neuen Material kennen. Da man noch wenig Erfahrung mit dem Werkstoff hatte, ist das Laminat der Shark stark überdimensioniert. Bis heute bedeutet dieses ein Plus für die Steifigkeit und Haltbarkeit. Sie gilt als eine der ersten GFK Serienyachten und gehört zu den wenigen, die bis heute immer noch gebaut werden.





Die Shark hat auch den GFK-Bootsbau in Europa mit beeinflusst. Hinterhöller hatte in der Frauschen Bootswerft (O-Jolle, H-Boote) Holz-Bootsbau gelernt. Später hat Frauschen Junior bei Hinterhöller in Kanada Erfahrungen im Umgang mit GFK gesammelt und nach Europa zurückgebracht.

1965 wird die erste Shark in Europa gebaut. Sie, die Baunummer 500, wird für 10.500 DM nach Hamburg verkauft. Inklusiv 70 DM Zoll (!), da sie aus Österreich nach Deutschland importiert wird. Ich glaube alle Dümmer-Sharks kommen aus der österreichischen Schiffswerft AG, Linz-Kroneuburg. Hier wurde 1970 die erste Kielschwert-Shark mit leicht zu bedienendem 70kg Ballastschwert, für den Neusiedler See, Dümmer See und Steinhuder Meer entwickelt. Der Kiel wurde als Seichtwasserkiel beworben. Durch die gleichen Befestigungsbolzen können beide Kiele getauscht werden. Eine Kimkiel- oder Doppelkielversion zum Trockenfallen im Wattenmeer ist konstruiert, aber nie gebaut worden.

Es gibt auch eine etwas größere „Shark“, die nötig wurde, da sich die Familie Hinterhöller auf 5 vergrößert hatte. Es ist die von Hinterhöller 1968 konstruierte HR 25. Etwa 900 Exemplare wurden unter dem Label von C & C Yachts, mit der Hinterhoeller Limited damals fusioniert hatte, verkauft. Hinterhöller steht insgesamt hinter 10 Yachten als Designer und 28 als Hersteller. Die Shark 24

ist aber sein erfolgreichster Entwurf.

Seit 1992 (Baunummern 1932) wird die Shark 24 von Bodo Günther Yachtservice www.shark24.eu in Wiesbaden verkauft. Sie ist immer noch fast in jedem Jahr auf den großen Bootsmessen zu finden (Boot, Boot&Fun, Interboot). Welches Fahrzeug wird seit über 60 Jahren, fast baugleich gebaut und immer noch erfolgreich verkauft? Auch als Gebrauchtboot ist die Shark sehr gefragt.

Ein alter Werbespruch: Shark 24, das seetüchtige Äquivalent des Model-T, mit der Sportlichkeit eines MG und der Lebensdauer eines Jeep □

Insgesamt sind bisher ca. 2500 Shark 24 verkauft worden. Sie werden zum Großteil noch aktiv gesegelt. Aktiv heißt, bei Regatten und zum Fahrtensegeln. Seit 1966 finden jährliche Welt- und seit 1988 auch Europameisterschaften statt. Alle drei Jahre findet die Weltmeisterschaft in Europa statt und häufig in Deutschland. 2019 fand die WM in Röbel/Müritz mit 48 Teams (AUT, CAN, GER, NED, HUN, SUI) statt. Auf 30% der Schiffe segelten Frauen mit! Die Shark ist also kein reines Männerspielzeug. Auch 12 Jugendliche waren dabei! Von einer vergreisten Bootsklasse kann also keine Rede sein. Weltmeisterschaften: 2020 Quebec, Lake St. Louis, Kanada AUSGEFALLEN <> 2021 Niagara-on-

the-Lake, Lake Ontario, Kanada <> 2022 Bregenz, Bodensee, Österreich <> 2023 / 2024 offen (in Kanada) <> 2025 vermutlich Röbel/Müritz, Deutschland.

Es segeln auch ältere Sharks weit vorne mit. In den Bestenlisten sind auch einstellige Segelnummern weit vorne zu finden. Obwohl Kanada bei den Weltmeisterschaften dominiert, findet man einige deutschsprachige Weltmeister (DACH). Auch auf vielen anderen Regatten ist die Festkiel-Shark anzutreffen. Es gibt einige Berichte von Shark-Seglern, die nach einer Welt- oder Europameisterschaft ihr Boot auf den Trailer gestellt haben, um anschließend mit demselben Schiff z.B. einen Schweden- oder Mittelmeertörn mit der Familie zu machen. Mit welchem Schiff geht das sonst?

Also, auch für das Fahrtensegeln ist die Shark geeignet. Einige der Dümmer-Sharks haben schon Nordsee-, Ostsee- oder Mittelmeertörns hinter sich und das nicht nur in Küstennähe. Helgoland oder Bornholm haben schon Dümmer-Sharks gesehen!

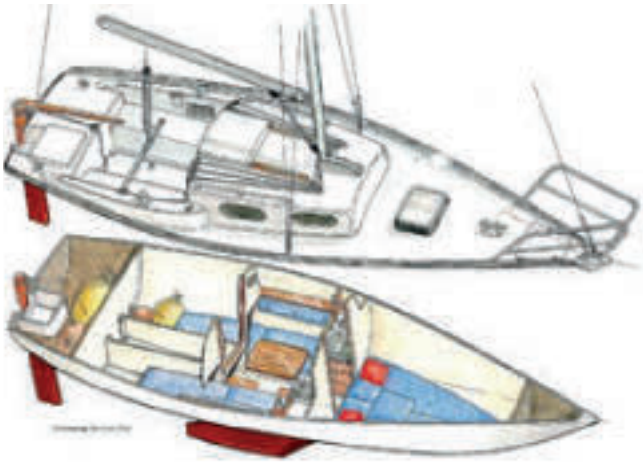
Mit Sharks wurde schon mehrfach der Atlantik oder auch der Pazifik überquert und das auch Einhand. Wen es interessiert, der findet auf den Webseiten der sehr aktiven Klassenvereinigungen viele Törn- und Regattaberichte. (www.shark24.de, www.shark24.info, www.shark24.ch, www.shark24.org, www.shark24.ca usw.)

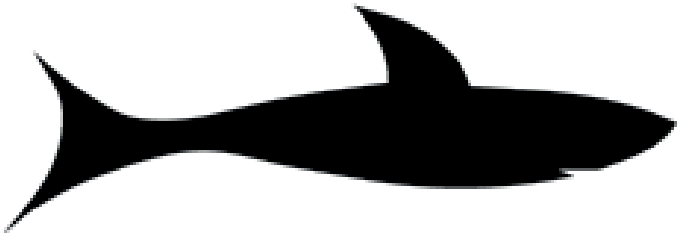
Apropos Klassenvereinigung: Auch am Mitgliederzuwachs der deutschen KV erkennt man das Interesse an diesem Oldtimer. In den letzten 10 Jahren ist sie um 170 auf 427 Mitglieder gewachsen. Im Forum wird aktiv über Ausrüstung, Technik, Refit, Törns und Regatten berichtet, gefragt, geantwortet und diskutiert. Auch in den Rubriken Suche und Angebote ist viel los. Auf der Web-Site sind z.Z. 325 Sharks registriert. Leider nur 2 vom Dümmer, beide in der SVH □

2001 ist die Shark 24 zur CLASSIC YACHT (ISAF) ernannt worden. Sie ist also ein echter Oldtimer oder besser Klassiker.

- 1690 Liter Stauraum, da können moderne Kleinkreuzer meist nicht mithalten (s. Yacht 13 & 14.2009).
- Rumpfgeschwindigkeit 6,1kn? ….

…. Durch die Rumpfform, das jollenförmige Unterwasserschiff wird auch mit dem des FD verglichen, kann die Shark ins Gleiten kommen. Geschwindigkeiten von 10-15 kn sind dann zu erreichen. Dabei ist die Shark unter normalen Bedingungen nicht zum Kentern zu bringen. Auch Sonnenschüsse sind sehr selten. D.h. die Segeleigenschaften machen den, vor allem bei älteren Sharks, etwas gewöhnungsbedürftigen Kajütaufbau wieder wett.





Konstrukteur	Georg Hinterhölzer
Takelungsart	7/8 -Sloop
Bauweise	Rumpf massiv GFK, Deck Sandwich
Entwurfskategorie	C
Länge Rumpf	7,31 m
Länge Wasserlinie	6,34 m
Breite ü. A.	2,10 m
Tiefgang Kielboot	0,96 m
Tiefgang Kielschwerter	0,55 m – 1,20 m
Verdrängung	0,953 t minimale Ausstattung, normal 1 t plus …
Ballast	0,310 t (~33 %)
Max. Segelfläche am Wind (Klassenkonform)	28,0 m²
Großsegel	13,0 m²
Fock	7,80 m²
Genua I	12,0 m²
Spinnaker maximal	23,0 m²
Top Genua, Top-Vorsegel sind nicht Klassenkonform, aber …	ca. 20 m²
Top Code 0, UPS	26 m², steht über die KV zum Testen zur Verfügung
Top Genacker (z.B. Parasail / ISTEC)	37 m², steht über die KV zum Testen zur Verfügung
Top Spinnaker	40 m2
Durchfahrthöhe ca.	8,80 m
Maschine	Außenbordner oder Flanschmotor bis 6 kW
Kajütthöhe	1,27 m, unter der Sprayhood Stehhöhe
Anzahl der Kojen	4
Stauraum	1690 l
Theoretische Rumpfgeschwindigkeit	6,1 kn
Länge / Breitenverhältnis	4,48/1
Segel/Verdrängungs Verh. (Groß/Fock)	4,63/1 also 21,8m²/t

Hier einige Hai-Lights:

• 1952 der österreichische Bootsbauer George Anton Hinterhöller (31) wandert nach Kanada aus. „Ich kam in Nordamerika an, wo die Straßen mit Gold gepflastert sind, mit einer Kiste voll Werkzeug, einer Ausbildung als Bootsbauer und 30 Dollar in meiner Tasche.“

• Sein erstes in Kanada konstruiertes Schiff ist die sehr schnelle „Teeter-Trotter“ (22 Fuß). Zum Glück hatte er bei der Namenswahl später ein glücklicheres Händchen.

• 1959 Bau der ersten 24 Fuß Shark aus Sperrholz

• Die Baunummer 5, erstmals GFK, reduzierte die Arbeitszeit von 128h auf 18h

• Hinterhöller segelte Regatten mit Familienchrew (Frau und zwei, später drei Kinder)

• 1960 Dreimal Erster beim Freeman Cup (Ontariosee) mit einer Kreuzschlaglänge Vorsprung!

• 1963 Wiederholung des Erfolges (80sm in 7:44h also durchschnittlich über 10 kn) Erstmals mit Spinnaker. Da hatte selbst die 56 Fuß lange „Innisfee“ gegen die Shark keine Chance. Das brachte den Durchbruch für den gleitfähigen halbverdränger Shark 24 mit dem flexiblen 7/8 Rigg

• In den Folgejahren bildet die Shark 24 die größte One-Design Kielbootflotte auf den Großen Seen

• 1965 In Europa versuchte die Firma Interplast die Shark 24 zu bauen

• 1968 Aufnahme der Produktion bei der „Österreichischen Schiffswerft AG, Linz-Kroneuburg“

• 1970 Wird in Österreich die erste Kielschwert-Shark gebaut

• 1971 Der Kanadier Clive O‘Connor segelt mit Frau und kleiner Tochter mit einer Shark 24 von Kanada nach Neuseeland, 12.000 sm in 14 Monaten(!) Den großen Stauraum im Heck hatten sie zur Achterkabine für das Kind umgebaut.

• 1972 Karl Vettermann („Barawitzka“) übernimmt den Yachtbau in der Werft in Kroneuburg und steigert die Produktion.

• 1972 Niagara-on-the-Lake / Kanada -> Melbourne / Australien (Ehepaar mit zweijähriger Tochter)

• 1973 Der Kanadier Randal Peart segelt von der Chesapeake Bay aus über die Bermudas und Azoren nach England und trotz Kenterung auf dem Hinweg im Folgejahr über die Südroute wieder zurück.

• 1974 Erster Woldcup in EUROPA, Sandhamn / Schweden

• 1976 Bei den olympischen Spielen in Montreal (Segelwettbewerbe in Kingston, Ontariosee) sollte die Shark als Dreimannboot teilnehmen. ….

…. Leider wurde nichts daraus.

• 1977 Single-Hand-Bermuda-Race, 6. Platz und mit Abstand kleinste Yacht

• 1999.03.18 Georg Hinterhöller stirbt an einem schweren Herzinfarkt

• 2001 Ernennung zur CLASSIC YACHT (ISAF)

• 2003 Eine deutsche Studentin sollte ein Praktikum auf Curacao / Karibik beginnen. Mit einem Freund kauften sie für 3500 € eine alte Shark und segelten mit der „Futschi Kato“ über den Atlantik, was ihnen trotz Ruderbruch pünktlich gelang.

• 2007 42. Shark 24 Weltmeisterschaft in Österreich (47.Teilnehmer) Weltmeister GER1860 Horst Rudorffer (Vorsitzender der deutschen Shark 24 KV), Anita Correll, Thomas Molz

• Forschungsfahrten mit einer Shark 24 am Great Barrier Reef

• 2009 Yacht 13/14 Im Test aktueller Kleinkreuzer dient die Shark 24 als Referenz. Obwohl sie beim Platzangebot, außer beim Stauraum, selbstverständlich nicht punkten konnte, macht sie seglerisch einen hervorragenden Eindruck. Im Gegensatz zu den „modernen“ Yachten auch bei mehr Wind und Welle. Man muss sich halt entscheiden, ob man eine Wohnyacht oder Segelyacht haben möchte :)

• 2010/11/12 Der über 70-jährige Vorsitzende der Rodgauer Segler überwintert zweimal in seiner als Zweimaster(!) umgebauten, 40 Jahre alten Shark 24 „Benny“ in seiner Heimatstadt Hamburg auf der Süderelbe. Es ist wohl einer der härtesten Winter der letzten Jahrzehnte. Zweistellige Minusgrade, Eisgang auf der Elbe und auch im hohen Norden viel Schnee. Die kleine Campingheizung schaffte es immerhin auf -5 Grad im Schiff. Der Gesundheit hat es nicht geschadet. Er hatte nicht einmal einen Schnupfen.

• Shark 24 als Honda Werbeträger in Web, Katalog, Kalender, DVD usw. Das spricht für das schiffige Aussehen der Shark, auch wenn der Motor etwas stört

• 2011/12 Zwei 37-jährige Schweriner segeln von Lissabon aus mit einer Shark über den Atlantik in die Karibik. (www.lebemeer.de/; YACHT 7/2013)

• 2018/19 Der Österreicher Martin Frenzel segelt mit seiner Shark 24 „SURU“, Baujahr 1975, alleine und ohne langjährige Segelerfahrung in 21 Tagen über den Atlantik (www.shark24.net/einhand-ueber-den-atlantik/)

• 2020 Bis heute wird die, über 2500-mal gebaute Shark 24, immer noch gebaut. (1500x Kanada, 1000x Österreich, Schweiz, Deutschland, Schweden)

Zum Schmunzeln:

• Michael Schmidt, erster Besitzer und Gründer von Deutschlands zweitgrößter Yachtwerft, der Hanse Yachts in Greifswald, war schon aufgefallen, als er am 1. Mai 1969 mit mehreren OKJollen-Seglern in den schwer bewachten Marinestützpunkt Olpenitz eindrang. Hier hissten sie, mitten in der Hochzeit des kalten Krieges, die sowjetische Flagge.

Teile jener Truppe nahmen mehrfach an Shark-Regatten in Kanada teil. Schmidt steuert auf Rang zwei. Zum Entsetzen der Veranstalter sägt er noch während der Siegerehrung den Pokal in drei Teile, um ihn mit seiner Crew zu teilen.

• 1972 gewinnt Michael Schmidt die Regatta „Rund Helgoland“ mit der „Shark von Perversien“. Bei der Regatta ist eine Seereling vorgeschrieben. Kurzerhand wurde improvisiert. Mit passend abgelängten Besenstielen wurden Relingsstützen erstellt. Es war wohl die erste Shark mit Seereling □

• Hinterhöller hat den Namen „Shark“ gut gewählt. Er steht nicht nur für Ausdauer, Kraft, Geschwindigkeit, Wendigkeit und Robustheit, er regt auch die Fantasie bei der Namenswahl an. So findet man in der KV-Shark-Liste auf der Web-Seite: Hai light, Hai noon, Sharki, Hai 007, Hai Tunes, Hi Hai!, Blauhai, Ho-Hai, Hailander, HaiScore, Haihappen, Haischreck, Hai Society, Hai Energy, HaiDi, Haiflyer, HaiHeels, Shark Norris, Haidandy, Haiway, Hai-Speet, Hai-Life, Yellow Shark, Katzenhai, CatShark und natürlich darf der Haifisch nicht fehlen.

Schlusswort

Wer jetzt neugierig geworden ist, kann sich gerne bei einem von uns „Sharkies“ weiter informieren oder (nach Corona) mitsegeln. Eine echte Renn-Shark wird man allerdings unter den am Dümmer See liegenden Schiffen (noch?) nicht finden.

Die Shark 1639 „Anemos“ haben wir, mit vielen guten Tipps und Unterstützung von Wolfgang Höfener, in den letzten Jahren komplett refitted. Auch hierzu stehe ich bei Fragen gerne zu Verfügung.

Manöver des letzten Augenblicks

Bei herrlichstem Sonnenschein, moderatem Wind von ca. 3 Windstärken, Schäfchenwölkchen, segelten wir fröhlich und ausgelassen in Richtung Südufer. Peter und Burkard auf dem Laser, ich auf meiner Europe.
Wir ließen die schönen Impressionen am Südufer auf uns wirken, denn bald naht ja leider das Ende der Saison. Peter genoß das Segelfeeling auf seinem neuen Laser. Burkard versuchte die Setzkästen zu erspähen mit der Hoffnung auf einen neuen Binsen -oder Schilfanwuchs. Und ich liebte dieses sichere Gefühl, wenn sich Segelstellung/ Trimm, Bootsrumpf und Pinne wie von selbst aufeinander abstimmen und man in vollen Zügen das Dahingleiten auf dem Wasser genießen kann.
Doch da schreckte ich jäh auf: Abfallen !!!
Kaum hatte ich einen dunklen Kreis dicht am Bug erspäht, war er schon wieder in die Welle eingetaucht.
Was war das?
Wachsam und lauschend segelte ich etwa 2-3 Bootslängen weiter und rief dann Burkard und Peter zu: „ Vorsicht- Hindernis !“
Erst nach und nach schienen die Beiden mich zu verstehen.
Dieses Bild des dunklen Kreises auf dem Wasser haftete in meiner Erinnerung und ich war überzeugt einen dicken Ast gesehen zu haben. Ich rief und gestikulierte - bis wir zu dritt den gleichen Kurs noch einmal absegelten.
Die Zeit schien endlos lange. Anstrengend war es, ständig auf die Welle zu schauen, in der Erwartung die gleiche Position wieder zu finden und damit den auftauchenden Ast.
Endlich hörte ich Peter rufen: „ Hier ist er!“
Peter drehte bei, beugte sich über die Bordkante des Lasers und zog und zerrte - und zog und rüttelte und drehte.....und versuchte mit Leibeskräften diesen massiven Ast zu bergen.
Endlich gelang es Peter den Ast anzuheben, aber er erschien uns endlos lang, und Peter zog und zerrte und rüttelte.....Endlich hievte er ihn in voller Länge über die Bootskante auf das Deck des Lasers.
Aber ach je !!!!
Der neue und weiß blitzende Rumpf war vollständig mit Schlamm, Schlick und Schmodder verschmiert!
Rasch schluckte Peter das Entsetzen hinunter, spülte notdürftig mit Dümmerwasser ab und wir nahmen Kurs auf in den Hafen.
Peter segelte mit „ Fracht „ zur Slipstelle, was wohl nicht so einfach schien, denn da sie rund war ollte sie hin und her auf dem Bootsdeck.
Doch dann endlich geschafft- auch Peter war geschafft und erleichtert!“
Ein bißchen fühlten wir uns wie die „ Kleinen Dümmer- Engel“, die ein Kollisionshindernis geborgen hatten und somit mögliche Havarien vermeiden konnten.
Wir vermuteten, daß der etwa 2 m lange und bis zu 15 cm dicke Ast etwa 45 Grad geneigt im Schlick steckte und deshalb nur ab und an unter den Wellen hervorspitzte.
Wer ihn sehen oder mal mit ihm segeln möchte: er liegt noch an der Kat-Einsatzstelle!

Amay Schneider-Hagen

Das Zirkuswagen Projekt

Liebe Vereinsmitglieder,
an einem Herbsttag des Jahres 2019 fand sich eine junge und motivierte Truppe am Dümmer zusammen, um ein Abenteuer zu beginnen. Was sich daraus entwickelt, ob es leicht oder schwerfallen wird, das wusste zu diesem Zeitpunkt noch keiner. Es gab auch noch keine konkreten Planungen aber es gab eine Idee! Es wurde die Idee geboren, dem Kinderhaus keine Chance mehr zu geben, dafür aber etwas Neues: Ein Zirkuswagen für die Jugend als eigener Rückzugsort. Klingt gut, ist mobil und am Ende sogar noch wertstabil. Mit diesen Argumenten wurde aus der Idee ein konkreter Plan. Aber es kam für uns alle anders als gedacht; die JHV wurde verschoben, regelmäßige Planungstreffen waren auch nicht mehr drin. Im Nachhinein hat es die Begeisterung für das Wagenprojekt jedoch nicht gedämpft. Auf jeden Fall hat das Projekt die vollste Aufmerksamkeit von allen Vereinsmitgliedern bekommen. Wir nehmen das als Kompliment und danken euch gleichzeitig für jede Kritik und Anmerkung.
Das gesamte Projektteam möchte euch an dieser Stelle über den Stand des Projektes und natürlich über den bisherigen Erfolg informieren.
Nach der Jahreshauptversammlung und der sicheren Zusage eurer moralischen, sowie finanziellen Unterstützung, konnten wir einen Wagen erwerben! Es ist ein Oberlichtwagen, vermutlich aus den 50er Jahren und aus der ehemaligen DDR. Als wir ihn gekauft haben stand der Wagen in Duisburg und die erste Hürde war es, den Wagen von dort abzuholen. Die Reifen hielten zwar die Luft, alle mechanischen Stellen waren eingefettet, doch der Wagen war von einem Gartenhaus eingebaut. Am Ende hat uns der Nachbar der Verkäuferin mit seinem Trecker geholfen und der Wagen war transportfähig. Da der Zirkuswagen keine Straßenzulassung mehr hatte, konnte glücklicherweise ein Vereinsmitglied über eine Landmaschinenfabrik einen günstigen Transport organisieren
Damit war der erste Meilenstein gelegt! Durch die gute Zusammenarbeit aller Mithelfenden hat alles reibungslos geklappt. An unserem Winterquartier konnte der Wagen mit Hilfe eines Unimogs abgeladen werden.
Wir sind immer noch froh, dass das Gespann heile angekommen ist – und vor allem noch vor dem Lockdown im

Spätherbst 2020!
Da wir uns im Anschluss nicht mehr oder wenn nur sehr beschränkt persönlich treffen konnten, trafen wir uns mit dem Team online, um die Restaurierung weiter zu planen.
Im November ging es zwar durch die Beschränkungen etwas gelähmt voran, dennoch wurde, gemäß den Vorgaben, mit jeweils zwei Personen pro Arbeitseinsatz viel erreicht.
In den regelmäßigen online „treffen“ konnte beispielsweise ein Zuständigkeits- sowie Abnahmeplan organisiert werden, dieser hilft die Terminabsprachen zu organisieren.
Anfang November wurden, nachdem der Wagen nun endgültig seinen Platz gefunden hat, zuerst zwei Seiten der Außenverschalung abgenommen. Somit konnte sich das gesamte Team einen ersten Überblick über den Zustand des Wagens auch unter „der Haut“ machen.
Das Fazit dazu war durchwachsen aber akzeptabel.

Anschließend wurde der Wagen von innen aufgeräumt, sowie die Küchenzeile und einige Wandverkleidungen abgebaut. Dann mussten, um die Fenster bestellen zu können, die Fensterausschnitte festgelegt werden.

Darauffolgend konnte das Dach von einer gelben, gefürchteten Kunststoff-Laminatschicht befreit werden. Dabei wurde die originale Holz-Dachkonstruktion sichtbar, welche wiedererwartend in einem guten Zustand war.
Auch im Dezember haben wir uns nicht durch Corona unterkriegen lassen und die Arbeiten sowie die weiteren Planungen des Projektes gingen unter den erlaubten Hygienemaßnahmen gut voran.
Zum Schutz des sich im Rohbau befindlichen Wagens vor den Witterungsbedingungen haben wir aus Dachlatten und einer bereits besorgten Plane eine Art Unterstand für den Zirkuswagen errichtet. Dieser Unterstand ist bis zum Boden nahezu Wind und Regendicht. Das ermöglicht somit auch das witterungsunabhängige Arbeiten am Zirkuswagen. Der erste Sturm hat die Konstruktion stark gefordert und wir mussten sie durch einige Anpassungen sturmfest machen. Beim nächsten Sturm hat alles gehalten.
Weiterhin entfernten wir den Rest aller Holzverkleidungen des Wagens, um so das blanke Holzständerwerk zu sehen. Der Zustand der seitlich verbauten Latten erfordert ein Austauschen dieser, also musste dafür das passend Material bestellt.
Das Holz wurde Anfang Januar geliefert, sodass wir dann weiterhin gut in unserem gesetzten Zeitplan blieben.
Des Weiteren haben wir die alte Gasheizung, sowie deren Anschlüsse ausgebaut. Am Dach haben wir angefangen die Dachrinnen auszutauschen und das alte Silikon der Fenster entfernt. Auch wurden alle Fenster und Türen ausgebaut und geprüft welche wir wiederverwenden können.
Die noch am Wagen bleibenden Holzteile hat ein Team geschliffen und mit Holzschutzfarbe gestrichen.
Auch im Dezember haben wir uns immer Sonntagabends ab 20 Uhr zu einer virtuellen Sitzung getroffen. Während dieser Sitzungen wurde der Fortschritt der Woche besprochen sowie über weiter anstehende Arbeitsschritte diskutiert. Dadurch wollen wir gewährleisten, dass sich immer jeder der Beteiligten einbringen kann und auch weiß, was aktuell am Wagen passiert.

Zwischenzeitlich standen noch Termine mit Vereinsmitgliedern an, die uns durch Ihre Arbeitskraft aktiv unterstützen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön dafür! Geholfen wird uns beispielsweise bei der Anfertigung eines neuen Daches und eines neuen Fahrwerks.

Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, dass der Fortschritt des Wagens auch weiterhin von euren Spenden abhängig ist. Wir bedanken uns für eure Unterstützung, sowie das Vertrauen und freuen uns auf schöne Sommer mit dem Oberlichtwagen.

Das Projektteam

Zwischenbericht No.1 (weitere Zwischenberichte auf der SVH-Internetseite)

Autor: Alexander Wolf

Hallo Vereinsmitglieder,

Jetzt, wo der November mit den neuen Corona-Beschränkung kommt, hoffen wir, dass es euch und euren Bekannten gut geht und ihr alle gesund seid und bleibt. Wir haben die Zeit vor dem zweiten Ausbruch genutzt, um unser Wagenprojekt voranzubringen.

Nach der Jahreshauptversammlung und der sicheren Zusage eurer moralischen, sowie finanziellen Unterstützung, konnten wir einen Wagen erwerben! Die ersten Bilder des Wagens habt ihr auch schon im Rahmen des ersten Berichts auf der Website gesehen. Wir vermuten, dass der Wagen ungefähr aus den 50er Jahren kommt und aus der DDR stammt.

Als wir ihn gekauft haben, stand der Wagen in Duisburg und die erste Hürde war es, den Wagen von dort abzuholen. Dafür sind ich und mein Vater (Bernhard Wolf) am Sonntag (den 20.09) nach Duisburg gefahren, um festzustellen, was wir an den Wagen alles machen müssen, bevor er transportiert werden kann. Die Reifen hielten die Luft (zum Glück) und nachdem wir alles Mechanische eingefettet hatten, haben wir uns mit Sonic getroffen. Die Vorbesitzerin hat ihn uns als Ansprechperson empfohlen, falls wir Hilfe benötigen würden. Dies war auch der Fall und so hat uns Sonic mit seinem 10.000 Tonnen Wagenheber dabei geholfen, den Wagen abzubocken.

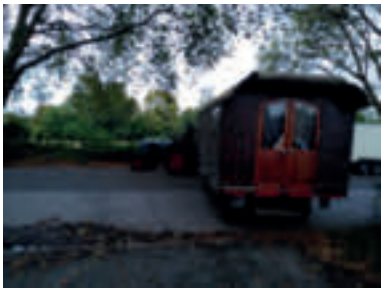
Der Wagen war nun transportfähig und glücklicherweise konnte Daniel seinen Vater über Grimme bitten, einen Transport zu organisieren. So bekam ich ein paar Wochen später einem Mittwoch (den 14.10) Bescheid, dass die Spedition Lampe den Wagen am 15.10 um 8 Uhr abholt. Ich habe also alles gepackt und bin von Bielefeld nach Duisburg gefahren, wo ich mich mit Sonic traf. Denn Sonic besaß, da er selber Bauwagen besitzt, auch einen Traktor. So konnten wir beiden dann den Wagen endlich an die Straße befördern. Nachfolgend ein Paar Bilder zu diesem Unterfangen:

Wagen an die Straße stellen:

Der Traktor von Sonic

Bernhard pumpt die Reifen des Zirkuswagens auf

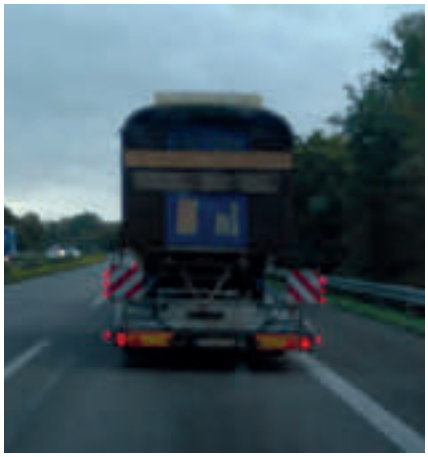
Knapp aber passt!



Am nächsten Morgen Stand dann die Spedition da und wir konnten aufladen:

Aufladen des Wagens:

Und da fährt der Wagen auch schon auf der A1:



Ankommen an HÖP [1]

Der neue Standort für das Liftup des Wagens

Damit ist der Erste Meilenstein gelegt! Durch die gute Zusammenarbeit aller Mithelfenden, hat alles recht reibungslos geklappt. Super organisiert war von Daniel und Jens Walter der Transport des Wagens, sowie Martin und Vincent die schon zwei Tage vor dem großen Transport den Unimog an die richtige Stelle gefahren haben, sodass wir den Wagen auch abladen konnten. Wir sind froh, dass der Wagen nun fertig transportiert und heile angekommen ist – und das alles noch vor dem nächsten großen Lockdown!

Da wir uns jetzt nicht mehr persönlich treffen können, werden wir uns mit dem Team online treffen, um die Restaurierung weiter zu planen. Damit dies geschehen kann, sind wir aber weiterhin auf eure Hilfe angewiesen. Aber bis hierher möchten wir uns nochmal an alle Unterstützenden bedanken und darauf hinweisen, dass wir es ohne eure bisherige Hilfe nicht so weit geschafft hätten.

Vielen Dank – Wir hoffen ihr bleibt gesund und man sieht sich in der kommenden Segel-Saison!

Euer Zirkuswagen Team,

Daniel Walter

Vincent Schrader

Henry Schröder

Christoph Großmann

Alexander Wolf

1 Handelsgesellschaft für Ökologische Produkte

Der Zirkuswagen

Das neue Jugendprojekt der SVH stellt sich vor!

Ziel des Projektes:

- Erschaffung eines Treff- und Rückzugsortes für alle jugendlichen Vereinsmitglieder der SVH
- Stärkung des Zusammenhalts der Jugend durch das Verbinden verschiedener Gruppen (Regattasegler & nicht-Regattasegler)
- Denkt daran: **junge Menschen sind die Zukunft der SVH!**

Konzept:

- Kauf eines alten Zirkuswagens in renovierungsbedürftigem Zustand
- Aufarbeitung und Renovierung des Wagens durch die Jugendlichen
- Planung und Gestaltung liegt allein bei den jungen Vereinsmitgliedern
- Restaurierung in einem möglichst originalgetreuen Zustand

Wozu der Aufwand?

- Bildung von neuen Freundschaften während der Renovierungsarbeiten
- Wertschätzung der eigenen Arbeit und zusätzliche Motivation der Instandhaltung des Wagens mit dessen Umgebung
- Identifikation der Jugendlichen mit dem Verein und Belebung des Vereins durch junge Mitglieder
- Kein Abstellraum („Kinderhausproblem“)

Ablauf:

- Kerngruppe von älteren Jugendlichen plant und organisiert
- Dazu gehört: Beschaffung des Materials und Koordination der Arbeiten am Wagen; vor allem im Hinblick auf die Coronabeschränkungen
- **Jeder Jugendliche** der Zeit und Lust hat, kann sich an der Renovierung beteiligen. **Jede helfende Hand** wird gebraucht! **Meldet Euch gerne.**

Kontakt:
Alex Wolf
zirkuswagen@svh-duemmer.de
+49 1573 0659319

Aktueller Stand und weiteres Vorgehen:

- Kauf eines Zirkuswagens aus den 1950er Jahren (vermutlich aus der DDR) in einem sehr renovierungsbedürftigen Zustand
- Transport des Wagens von Duisburg nach Neuenkirchen-Vörden
- Standort für die Renovierungsarbeiten ist auf dem Gelände der Firma HÖP von Martin Läer
- Renovierungsplan ist erstellt
- Erstes Material wurde beschafft
- Arbeiten haben begonnen
- Nach Möglichkeit wird jedes Wochenende am Wagen gearbeitet
- Regelmäßige Onlinetreffen per Zoom, um das weitere Vorgehen abzustimmen

Finanzierung/ Kosten:

- Bisherige Ausgaben:
  - Wagen: 7.000 €
  - Neue Fenster: 900 €
  - Abdeckplane: 300 €
- Weitere Ausgaben:
  - Holz für den Austausch der Fachwerkbalken
  - Erneuerung der Außenverkleidung aus Holz
  - Neues Fahrwerk
  - Dachreparatur
  - Innenausbau

Um den Wagen weiter renovieren zu können, benötigen wir Spenden von euch, den SVH Mitgliedern!
Denn klar ist, dass ohne euch dieses Projekt nichts werden kann. Wer unsere Idee unterstützen möchte, kann gerne auf das Spendenkonto des SVH überweisen.
Wir freuen uns **über JEDE** Spende!

Auf diesem Wege wollen wir uns bei jedem, der bereits gespendet hat, es noch vor hat oder uns auf jeglichem anderen Wege unterstützt hat und wird, **herzlich bedanken!**

Weiter Informationen erhaltet Ihr auf der Internetseite der SVH.

Eure Hauptverantwortlichen:

Alexander Wolf
Henry Schröder
Daniel Walter
Christoph Großmann
Vincent Schrader
Jessica Timm
Wir stehen für Fragen zum Wagen jeglicher Art gerne zur Verfügung!

Kontakt: zirkuswagen@svh-duemmer.de

Spendenkonto SVH
VB Lübbeckerland
DE32 4909 2650 0515 3831 01

Junge Leute ziehen in alten Zirkuswagen

› Ein Projekt von der Jugend, ein Projekt für die Jugend

Ankunft des Zirkuswagens in Hüde, der von den Jugendlichen restauriert werden soll. Foto: SVH

HÜDE (düm) › Sport ist nicht alles: „Die Seglervereinigung Hüde (SVH) legt als Sportverein mit dem Landestützpunkt Segeln Niedersachsen seit vielen Jahren ganz besonderen Wert auf eine gute Jugendarbeit. Leistungssegeln, von der Pike auf gelernt, sind eine der zentralen Säulen des Vereinsfundaments", berichtet Thomas Schrader, gleichermaßen für die Jugend- und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Als Generationen übergreifender Sportverein sehe sich die Seglervereinigung Hüde trotz großer sportlicher Erfolge auch in der Verantwortung, jungen Vereinsmitgliedern und solchen, die es werden wollen, über den Leistungssport hinaus eine Basis zu geben, um eine dauerhafte Heimat im Verein finden zu können. So sei bei der Verantwortlichen der Gedanke gereift, jungen Vereinsmitgliedern, die den Leistungssport nicht oder nicht so sehr in den Vordergrund stellen wollten, mehr Möglichkeiten zu bieten.

„Eigenverantwortung und Zusammenarbeit sind die Ausgangsmotivation gewesen, die zu einem Projekt einerseits für die Jugend, andererseits auch von der Jugend geführt haben", so Schrader.

Dieses Projekt der Vereinsjugend sei mit der Anschaffung und Restaurierung eines alten Zirkuswagens in die Wege geleitet worden. Dabei solle der noch zu restaurierende Zirkuswagen an seinem geplanten Stellplatz unmittelbar im Gelände des Yachthafens mehr sein als ein reiner Treffpunkt. So habe sich eine Gruppe Jugendlicher und jung gebliebener Vereinsmitglieder zusammengefunden, die dieses Projekt selbst in die Hand genommen hätten.

„Das ganze Jugendprojekt wird natürlich nicht nur von dem Verein sowie Vorstand mehr als wohlwollend auch in finanzieller Hinsicht begleitet" wusste Uwe Fischer, erster Vorsitzender. „Wir sehen dies auch als wichtiges Zukunftsprojekt, um Jugendliche und junge Erwachsenen außerhalb des Leistungssports dauerhaft an den Verein und die Dümmer-Region zu binden", so Fischer.

Nach der Genehmigung des Vorhabens durch die Jahreshauptversammlung habe schnell ein alter Zirkuswagen gefunden werden können, der zwar erheblichen Restaurierungsbedarf aufweise, aber in seiner Grundsubstanz so gut erhalten sei, dass die Aufarbeitung und Ausgestaltung durch das junge Projektteam der SVH als gut machbar erscheine. „Mit Vereinsmitglied Martin Läer aus Osnabrück konnte jemand gefunden werden, der mit seiner Expertise den noch aus Zeiten der DDR stammenden Zirkuswagen als restaurationsgeeignet begutachtete und einen Teil seines Firmengeländes und das dafür erforderliche Werkzeug zur Verfügung stellt. Die erste große Hürde mit dem Verladen und dem Transport des Zirkuswagen ist genommen", berichtet Thomas Schrader weiter.

Das Projektteam um die jungen Vereinsmitglieder Alexander Wolf, Daniel Walter und Vincent Schrader hätten ihre erste Feuertaufe mit Bravour bestanden und seien zwischenzeitlich – Corona bedingt zunächst virtuell – in die Detailplanung für die Restauration eingestiegen. ‹

Quelle: Lemförder Wochenblatt vom 14.11.2020

Bericht des Sportwartes 2020

Die Sportsaison 2020 war anders, aber trotzdem spitze! Trotz aller Widrigkeiten und Einschränkungen, die uns alle weiterhin beschäftigen, hat die SVH die vergangene Segelsaison meisterhaft über die Bühne gebracht. Natürlich war es ein Jammer, dass wir unsere im Frühjahr geplanten Regatten und andere Veranstaltungen während der ersten Corona-Welle absagen mussten. Doch es ging nicht anders, denn jeder von uns hatte in dieser Zeit wirklich andere Sorgen. Gleichwohl war die Lust auf Segeln im Sommer riesig. Dies galt nicht nur für den genussvollen Segeltörn, sondern auch für die Regattasegler:innen in uns.

Demnach hatten wir in Kooperation mit der Europe-Klassenvereinigung und dem Europe-Team Niedersachsen Mitte Juli die erste Regatta für die Europes ausgerichtet. Es waren angenehme sommerliche Leichtwindbedingungen zum Einstieg.

Anfang August konnten wir dann bei hochsommerlichen Temperaturen, aber leider nur mit gutem Wind am Sonntag, unsere Clubregatta veranstalten. Ich danke allen Teilnehmenden für ihr sportliches und kameradschaftliches Verhalten auf dem Wasser. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass nicht mehr viele Wanderpokale übriggeblieben sind (nicht einmal der für die Clubmeisterin). Das gibt Anlass zur Prüfung, ob nicht ein etwas anderes Gewinnerkonzept der Clubregatta aufgezogen werden soll. Ich freue mich jedenfalls wieder auf Eure Beteiligung im Jahr 2021.

Die aufregendste Regatta stand ebenfalls im August an. Der Deutsche-Europe-Team-Race-Cup 2020 fand wieder mit 6 Teams mit je 4 Europesegler:innen statt. Die gute Beteiligung war sehr erfreulich und es gab wieder spannende Rennen mit einigen taktischen Manövern. Einziger Makel war vielleicht, dass die Windbedingungen an dem Regattawochenende fast schon zu heftig für ein ausgewogenes Team-Race-Segeln waren. Aber so sind Freiluftsportarten…

Eine wunderbare Regatta war auch wieder die Glasenuhr Ende August mit der Landesjugendmeisterschaft der Europes, den neu dazugekommenen OK-Jollen und den Flying Juniors, die bei uns ihre German Open nachträglich segeln konnten.

Ab dann lag der Fokus auf der von Anfang an geplanten Int. Deutschen Meisterschaft der OK-Jollen, die in der ersten Septemberwoche stattfand. Der Wind kam pünktlich zur ersten Wettfahrt, die Segler:innen waren hochmotiviert und bis zum letzten Tag konnten alle Wettfahrten bei besten Segelbedingungen planmäßig durchgeführt werden. Für die meisterhafte Durchführung danke ich allen Kräften des Wettfahrtkomitees und den Mitgliedern des Protestkomitees. Denn trotz corona-bedingter Unterbesetzung des Regattateams konnten wir den Segler:innen eine würdige Meisterschaft bieten.

Auch das „große“ Dümmer-Finale der Piraten konnte Anfang Oktober in Verbindung mit der Deutschen Meisterschaft der Conger ausgerichtet werden. Zu diesem Zeitpunkt galten schon wieder schärfere Corona-Regeln und Einschränkungen. Daher mussten wir leider schweren Herzens die Vauriens absagen, um die restliche Regatta in einem kontrollierbaren Rahmen durchzuführen. Doch auch wenn ich selbst an dem Wochenende nicht vor Ort war, habe ich von allen Beteiligten nur positives Feedback erhalten. Wir würden uns freuen, alle Bootsklassen im Jahr 2021 wieder dabei zu haben.

Für den riesigen Einsatz des Regattateams zu den verschiedenen Regatten danke ich sehr herzlich. Es gab Zweifel, es gab Bedenken, ob das denn alles hätte funktionieren können. Doch wir haben durch unseren Einsatz sehr viele Wünsche und Ziele von Sportler:innen und Segler:innen erfüllen können und haben nicht den Kopf in den Sand gesteckt. Der Spaß und Genuss am Segeln und an fairen Wettfahrten standen stets im Vordergrund.

Im kommenden Segeljahr stehen wieder hochkarätige Regatten und Meisterschaften an. Ein Highlight wird die German Open der Flying Junior über das Pfingstwochenende sein, und der zweite Höhepunkt im Sommer die Int. Deutsche Jugendmeisterschaft der Optimisten.

Es gibt dazu einiges vorzubereiten. Insbesondere sollte sich das Regattateam an einem Wochenende am Anfang der Saison zusammensetzen und die genauen Abläufe besprechen und abstimmen. Dazu melden wir uns bei Gelegenheit.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch darauf aufmerksam machen, dass die neuen Wettfahrtregeln Segeln 2021-2024 in Kraft getreten sind und voraussichtlich kurz vor Beginn der neuen Segelsaison in deutscher Fassung erhältlich sein werden. Alle Wettfahrtoffiziellen und Interessierten sollten wieder die Gelegenheit nutzen, sich über Änderungen und neue Regeln zu informieren. Demnach sollten auch wieder die entsprechenden Fortbildungsseminare vom Segler-Verband Niedersachsen e. V. besucht werden. Dies ist in der jetzigen Pandemie etwas schwieriger geworden. Aber der SVN wird vor der Saison digitale Fortbildungen anbieten.

Als Sportwart möchte ich mich für die seit Jahren vorbildliche Lehrtätigkeit des SVN bedanken. Hier werden Jahr für Jahr diverse Angebote zur Ausbildung von Wettfahrtoffiziellen angeboten. Und ich würde mich freuen, wenn so viele Regattasegler:innen wie möglich diese Chance wahrnehmen. Auch allen Trainern lege ich diese Seminare ans Herz. So entsteht auch eine spannende Kombi aus Regattabegeisterten und die unterschiedlichen Regattaakteur:innen können die verschiedenen Sichtweisen noch besser verstehen lernen.

Auf der anderen Seite brauchen wir zukünftig auch wieder Wettfahrtoffizielle auf nationalem Niveau. Hier geht die Quote auch bei uns allmählich zurück. Da müssen wir dagegen arbeiten. Doch leider können wir uns auf das Ausbildungsprogramm das Deutschen Segler-Verbandes e. V. nicht verlassen. In Bezug auf Wettfahrtleiter und Schiedsrichter sehe ich beim DSV kein Konzept, keine Strukturen und kein Angebot, das die interessierten Teilnehmer:innen zufriedenstellt (schon vor der Pandemie nicht). Vielmehr werden ambitionierte Wettfahrtoffizielle nur abgeschreckt. Der DSV erhöht die Anforderungen an Regattaausrichter, reißt alle Kompetenzen an sich, doch er kriegt es nicht hin, die Ausbildung flächendeckend und ansprechend anzubieten. Hier sollten zukünftig die Ideen und das Engagement in den Landesverbänden und den Vereinen besser anerkannt und genutzt werden.

Positiv stimmt mich das breite und interessante Bildungsprogramm in verschiedenen Bereichen des Segelns der DSV Akademie. Hier lassen sich viele gute Seminare finden. Schaut einmal auf der Internetseite vorbei…

Zum Schluss noch möchte ich den vielen Segler:innen der SVH für Ihre Erfolge im Jahr 2020 gratulieren. Zu nennen sind die beiden Deutschen Meister in der Europe Sophie Menke (Ranglistenerste und Clubmeisterin) und Fabian Kirchhoff sowie Wolfgang Höfener als Internationaler Deutscher Vizemeister der O-Jollen und Sven Naumann als Deutscher Vizemeister der Conger.

Meine besten Glückwünsche auch an Ben Kuhlemann für den Sieg des Bergischen Regenschirms (Remscheider Segelyachtclub) im Laser Radial, Peter Linge und Ingo Dettmer für den Gewinn der Niederrhein und Stadtmeisterschaft der Schwertzugvögel am Toeppersee und Kai Arendholz zum Sieg des Silbernen Bandes (ORC 2) im Rahmen der Kieler Woche als Crewmitglied der Rarotonga (Swan 46) und zum Gewinn der Hamburger Meisterschaft der Piraten am Mühlenberger Loch.

In diesem Zusammenhang seien Phillip Menke und Vincent Schrader für die Gestaltung der SVH-Website und die guten Infos zu den SVH-Regatten und natürlich den topaktuellen Ergebnis-Ticker der SVH-Segler:innen herzlichst gedankt.

Und nun wünsche ich Euch eine schöne und spannende Segelsaison 2021. Bleibt gesund und sportlich!

Peter Niklas Nagel
Sportwart

Das Jahr der Meisterschaften in der SVH

IDM PIRATEN
20.05. - 24.05.2020

IDM OK-JOLLE
03.09. - 06.09.2020

01. – 07. August
IDJüM 2020
Internationale Deutsche Jüngstenmeisterschaft
Seglervereinigung Hüde - Dümmer

Kommen sie, besuchen sie uns in unserem Clubhaus und erleben sie tolle Wettbewerbe. Oder kommen sie auch gerne ausserhalb dieser Meisterschaften zu uns und genießen sie die tolle Aussicht auf den Dümmer von unserer Clubterrasse aus.

„Ein Projekt von der Jugend für die Jugend"

Seglervereinigung Hude: Neuer Raum für den Vereinsnachwuchs im alten Zirkuswagen

Die erste große Hürde hat die SVH den Verladen und dem Transport des Zirkuswagens genommen.

Der Zirkuswagen weist zwar einigen Restaurierungsbedarf auf, ist aber in seiner Grundsubstanz noch gut erhalten.

Hude – Neuer Raum für alte Zirkuswagen: Ein Projekt für die Seglervereinigung Hude

Die SVH hat als Sponsoren für den Landesentscheid Jugend Meisterschaften eine neue Jugendarbeit, unterstützt Jugendwart Thomas Schrader in einer Pressemeldung. Als Gewinnerin übergeordneter Spielwiese sehe sich die Seglervereinigung aber auch in der Verantwortung jungen Vereinsmitgliedern und solchen, die es werden wollen, über den Leistungssport hinaus eine Basis zu geben, um eine sinnerfüllte Freizeit in dem Verein zu finden.

Dabei soll der noch zu bewerkstelligende Zirkuswagen als weiterer geplanter Stützpunkt neben Boot auf dem Gelände der Yachthafens mehr sein als ein reiner Treffpunkt, erklärt Schrader. Er hat sich eine Gruppe jugendlicher und junge gebliebener SVH'er zusammengefunden, die dieses Projekt von der Anschaffung des Zirkuswagens über den Transport in eine Halle für die Restauration bis hin zur Planung und Aufbereitung selbst in die Hand genommen hat.

„Das ganze Jugendprojekt wird natürlich nicht nur von dem Verein sowie Vorstand mehr als wohlwollend auch in finanzieller Hinsicht begleitet", sagte SVH-Vorsitzender Uwe Bischer bei der Vorstellung des Projektes auf der Jahreshauptversammlung. „Aber es ist und bleibt ein ureigenes Projekt von und für die Jugend; es geht um ihre Vorstellungen, um den Zusammenleben in so einem großen Sportverein. Wir trauen der Projektgruppe nicht nur zu, dieses Projekt eigenverantwortlich und unter eigener Leitung durchzuführen, wobei wir sehen dies auch als wichtiges Zusammenspiel, um Jugendliche und junge Erwachsene außerhalb der Leistungssports dauerhaft an den Verein und die Dümmer Region zu binden", resümiert Bischer.

Nach der Projektgenehmigung durch die Jahreshauptversammlung konnte auch schnell ein alter Zirkuswagen gefunden werden, der zwar erheblichen Restaurierungsbedarf aufweist, aber in seiner Grundsubstanz doch so gut erhalten ist, dass die Aufarbeitung und Ausgestaltung durch das junge Projektmanagement der SVH als gut machbar erscheint.

Mit dem Vereinsmitglied Martin Lier aus Osnabrück konnte zudem gefunden werden, so die Mitteilung, der mit seiner Expertise den noch aus Zeiten der DDR stammenden Zirkuswagen als restaurierungsreifen begutachtete und einen Teil seines Firmengeländes und das dafür erforderliche Werkzeug zur Verfügung stellt.

Die erste große Hürde mit dem Verladen und dem Transport des Zirkuswagens ist nun genommen. Das Projektteam, zu dem neben den jungen Vereinsmitgliedern Alexander Wolff, Daniel Walter und Thomas Schrader noch weitere [illegible] gehört, [illegible] nicht [illegible] zu der Detailplanung für die Restauration [illegible].

Der genaue Verwendungszweck und der exakte Standort des zu restaurierenden Zirkuswagens in dem weitläufigen Hafengelände der SVH sind nicht der Zielpunkt seiner Fertigstellung, wissen noch [illegible], so die Mitteilung. Das erste Ziel des Projektes wurde jugend und für die Jugend der SVH sei aber erreicht.

Projektleiter Alexander Wolff erklärt: „Die Zusammenarbeit der Jugendlichen für ein so großes Projekt klappt toll. Wir sind von der Verantwortung der übertragenen Aufgabe bewusst. Aber wir schaffen das, ganz klar." Und Projektmitglied Lars Bleiker ergänzt: „Ich habe durch das Projekt schon mit so vielen Vereinsmitgliedern zu tun gehabt, die ich bisher gar nicht kannte."

2
1
3

Wolfgang Hövener ist Int. Deutscher Vizemeister in der O-Jolle

O-Jollen am Startpodium. Foto: Stefan Ibold

Nach fünf Wettfahrten und zwei Tagessiegen sah es noch so aus, als ob Wolfgang Hövener vom Dümmer See dem großen Favoriten aus den Niederlanden Thijs Bosch noch die Stirn zeigen könnte. Doch am Ende setzte sich der niederländische Vizeeuropameister und Routinier vorzeitig nach sieben Läufen mit einem abschließenden Tagessieg uneinholbar an die Spitze. Er machte kaum Fehler und segelte nie schlechter als Platz fünf.

Auch Wolfgang Hövener zeigte nach einem Streicher (32.) im ersten Lauf eine konstante Serie mit Plätzen immer in den TOP Ten und hielt den Drittplatzierten Gilian Ferise (Magdeburg) auf Distanz.

Unter den 61 Teilnehmerbooten gehörte auch Jürgen Alberty (SCC) zum erweiterten Favoritenkreis. Sein sechster Platz entsprach einer Achterbahn: Mit den Plätzen 10, 5 und 2 gut in die Serie gestartet, brachten ihn die Plätze 15, 23, 20 und ein Frühstart aus der Bahn, um dann im letzten Rennen noch einmal einen Tagessieg zu landen. Das gute Abschneiden der niedersächsischen O-Jollen komplettierte der 72-jährige Dr. Axel Forstmann vom ausrichtenden SLSV, der nach seinem Tagessieg in der vierten Wettfahrt wie befreit aufsegelte und noch auf den achten Gesamtrang vorfuhr.

Nach der Finn Dinghy IDM war dies bereits die zweite Deutsche Meisterschaft, die der Schaumburg-Lippischen Segelverein am Steinhuder Meer in diesem Jahr veranstaltete. Die Verantwortlichen um Wettfahrtleiter Bernd Bühmann hatten mit den spätsommerlichen Bedingungen bei Sonne und guten Winden meist aus Ost ein Traumwetter erwischt und auch die Pegelstände am Steinhuder Meer zeigten 20cm mehr an als im Vorjahr.

Der neu gewählte SVN-Jugendobmann: Peter Niklas Nagel.

Deutsche Europe Meisterschaften

Doppelsieg und Double

Nele Söker (FSC/ZSK), Sophie Menke (SVH/SCC), Vorjahressiegerin Nadine Möller (BSV)

Johann Tammen (SVK), Fabian Kirchhoff (SVH), Robert Zink (SCSt)

Jugendmeister Platz 1-3 (v.l.): Niklas Dahm (SCD), Sophie Menke (SVH/SCC), Larson Schütze (SVH). *Foto: Schweriner Yacht-Club*

Das Europe Team Niedersachsen dominierte die Deutsche Meisterschaft der Europe Klasse am Schweriner See und holte alle drei DSV-Titel an den Dümmer. Unter der Leitung des Schweriner Yacht Clubs gingen insgesamt 90 Teilnehmer an den Start. Da die Deutsche Jugendmeisterschaft über Himmelfahrt corona bedingt abgesagt werden musste, hatte die Europe KV geschickter weise diese Meisterschaft parallel mit einer Sonderwertung auch als DJM ausgeschrieben.

Somit gingen entgegen den sonstigen Regularien Jugendliche und Senioren, sowie Frauen und Männer gemeinsam an den Start. In acht ausgeschriebenen Wettfahrten galt es somit nicht nur die Gesamtwertung im Blick zu haben, sondern auch in den jeweiligen Kategorien sich entsprechend zu platzieren.

Dies gelang dem Topfavoriten und ehemaligen Weltmeister Fabian Kirchhoff (SVH) am besten. Mit einem Tagessieg und sechs zweiten Plätzen holte er sich seinen mittlerweile sechsten Deutschen Meistertitel in souveräner Manier. Auf Platz zwei bei der Männerwertung folgte Johann Stammen (SVK) vor Robert Zink (SCSt).

Bei den Damen war die Entscheidung wesentlich spannender: Vor dem letzten Lauf konnten sich noch drei Seglerinnen Hoffnung auf den Deutschen Meistertitel machen. Dank ihrer überragenden Vorwindtechnik bei „O-Bedingungen" und einem Tagessieg im letzten Lauf setzte sich Sophie Menke (SCC/SVH) vor Nele Söker (FSC/ZSK) und Vorjahresmeisterin Nadine Möller (BSV) verdient durch und holte sich ihren ersten Deutschen Meistertitel.

Damit nicht genug, als Jugendliche gewann sie gleichzeitig den Titel des int. Deutschen Jugendmeisters vor ihren Team- und Trainingskollegen Niklas Dahm (SCD) und Larson Schütze (SVH). Einen weiteren Podestplatz (3.) ersegelte Anton Schäffler (SVH) in der U17-Wertung.

Diese tollen Ergebnisse sind einmal mehr Ausdruck einer intensiven, langjährigen Betreuung auf Leistungsniveau im Landesstützpunkt Segeln in der SVH am Dümmer. Alle Segler waren wirklich froh, dass die Meisterschaft 2020 überhaupt stattfinden konnte. Es waren super Segelbedingungen an den drei Tagen und die Wettfahrtleitung legte die Bahn immer optimal in den Schweriner See. Ein besonderes Dankeschön gebührt dem Ausrichter SYC, der Klassenvereinigung und den Seglern selbst, die sich an den besonderen Corona Auflagen strikt gehalten haben.

Jörg Menke
Regionalobmann Niedersachsen

Mehr als Segeln!

Stell dir vor, dass dich an einem durchschnittlichen Dezembertag dein Sohn anruft und fragt: “Wollen wir nicht zusammen J70 segeln?“

Drei Monate später, im März 2019, ging es zur ersten gemeinsamen Regatta auf die Alster.

Jan: Vordeck, Malte: Taktik, Mathias: Trimm und Flo: Steuer.

Der Verlauf der Regatta brachte Höhen und Tiefen und ein Ergebnis, dass Hoffnung auf mehr machte. Noch vor Ort wurde entschieden: Kieler Woche, wir kommen!

War bis hierher der schöne Gedanke gemeinsame Zeit an Bord zu verbringen noch der süße Antrieb, so bestimmte nun eine selbstgewählte Zielvorgabe unser Handeln: Wir wollen dort nicht mitsegeln, sondern mitmischen, nicht dabei sein, sondern beachtet werden und nicht nur keine komische Nummer abgeben, sondern Top Ten segeln!

Training musste her: Bewegungsabläufe, Wege an Bord finden, beurteilen, verwerfen und wieder neu anfangen. Und was, vor allem für mich, auch noch ganz fundamental wichtig ist: Man muss sich das alles auch noch merken und beim nächsten Mal wieder genau so machen…

Über Himmelfahrt 4 Tage Training, gegen uns selbst und gegen weitere J70‘s. Viel Wind, viel niedrige Temperaturen und viel Motivation führten zu bester Stimmung, Hoffnung auf brauchbare Ergebnisse und langen Armen. Ja, an der Fitness muss auch noch gearbeitet werden. „Wir sind zu leicht“ sagt Flo, der mit seiner Erfahrung aus zahlreichen Auftritten bei der Segel-Bundesliga das Fundament dieser Initiative darstellt. Sein Gesichtsausdruck lässt Feststellung und Aufforderung zugleich erkennen.

Also, nur dass ich da nichts falsch verstehe: Lernen, Merken, Zunehmen, Topfit werden! Mehr nicht? Na dann mal los.

Die KiWo 2019 kam näher, der Muskelkater kam immer später, allein der Zeiger der Waage schien nicht verstanden zu haben, welche Aufgabe ihm zukam.

Eine Woche Kaiserwetter auf der Kieler Förde entzündeten einen Willen, der uns am Ende auf Platz 9 von 40 brachte. Wohl wissend, dass es wohl vermessen wäre auch nur ein bisschen enttäuscht zu sein, war uns doch klar an welchen Stellen wir ein besseres Ergebnis liegen gelassen hatten. Diese Kieler Woche war der Anfang.

Wir erinnern uns: Ein gutes Ergebnis braucht gute Vorbereitung, somit liegt auf der Hand, dass man für ein besseres Ergebnis einfach nur mehr trainieren muss – klingt einfach, ist es auch, man muss es nur tun!

So begann das Projekt KiWo 2020 mit einem Trainingsplan. Erste Trainingseinheit in Flensburg mit dem Ligateam des FSC als Sparringspartner gefolgt von Teil zwei, 14 Tage vor der Großveranstaltung auf der Kieler Förde. Direkt vor Ort, in Schilksee, mit 5 anderen Booten bzw. Mannschaften, allesamt versierte Topteams aus der Ligaszene.

Mehr als 25 kn Wind und reichlich Regen und die unbeantwortete Frage ob man tatsächlich in moderner Segelbekleidung so schwitzen kann, bildeten den Rahmen für viele, viele Kurzrennen, doppelt so viele Starts und eine unbekannte Anzahl von Manövern, ausgeführt von durch Eigen-Adrenalin betäubten Körpern – geil!

Flo und Jan brachten das Schiff an den letzten Tagen vor dem Showdown in Bestzustand: Beschläge prüfen und ggf. austauschen, neue Wanten montieren, Rumpf polieren und viel, viel mehr....

Dann war der Anreisetag gekommen, der Stau auf dem Weg nach Schilksee schnell vergessen und die Mannschaft wieder beisammen. KiWo unter Corona Bedingungen bedeutete: Weniger Boote, keine Begleitpersonen, keine Zuschauer, abgesperrtes Gelände, Maskenpflicht zu jeder Zeit an Land, Zutritt nur mit Akkreditierung und auch nur für den, für die Bootsklasse vorgesehenen Bereich. Ach ja, das Regattabüro, Check in und so weiter durfte man auch betreten, allerdings nur nach Kontrolle der Köpertemperatur.

Und genau deswegen hatten wir als erstes ca. eine Stunde Bluthochdruck, weil meine Temperatur zu hoch und als Folge ein Coronatest zu erledigen war – was für ein Start…

Schließlich war die Welt aber doch wieder in Ordnung und die Gedanken über „Segeln zu dritt? Ist es möglich einen Ersatz für Papa zu finden? Müssen wir jetzt wieder aufladen?“ erwiesen sich als umsonst gedacht.

Eine über die Drucklautsprecher auf dem Hafengelände scherbelnde Glocke bereitet eine Ansage der Wettfahrtleitung vor, die alle Nicht-Aktiven hinter die Absperrungen schickt, damit die Segler ohne Fremdkontakt zu Booten und Sliprampen kommen. Eine merkwürdige Szene, irgendwie beklemmend, aber für solche Gedanken ist jetzt kein Platz im Kopf.

Leinen los! Mit der musikalischen Begleitung von “Santiano“ verlassen wir den Hafen. Aus Vorfreude wird allmählich konzentrierte Anspannung. Noch einmal alle Trimmeinstellungen checken. Alle Splinte gesichert? Riggspannung ok? Schoten klar? Gennaker klar zum setzen?

Unsere Fäuste treffen sich kurz nach dem Vorbereitungssignal zum: GO!

Alles, was jetzt folgt, kann nur schwer mit Worten gefasst werden. Eine Szenerie, die von Wind- (gut 20-25 kn) und Wassergeräuschen untermalt ist. Zeiten, Positionen, Abstände, jeder hat seinen Job und berichtet, nur nicht zu spät anfahren – endlich erlöst uns das Startsignal und schickt uns in eine andere Welt. Jan hat die Boote in Luv im Blick, die in Lee sind meine Aufgabe. Malte muss Dreher finden und den richtigen Zeitpunkt zum Wenden. Ich fahre die Fockschot und habe den Speed im Blick. Flo muss das Schiff laufen lassen und mit der Großschot arbeiten und die geht schwer! Das Achterstag bedienen wir gemeinsam und stimmen immer mal wieder den Trimm ab. An der Luvtonne: Top Ten – geht doch…

Jetzt den reach auf das outer Loop. Irgendwie will es nicht richtig rutschen, das Ding, wir verlieren etwas bis an der Tonne endlich der Kite (Gennaker) aus dem Sack kann. Jetzt ist Jan dran: Zieh! Zieh! Das Fall schießt durch die Blöcke, Malte pullt die Tack und holt den Gennaker damit zur Spitze des Bugspriets,

den er kurz vorher gesetzt hat. Papa fiert erst die Fock, rollt dann einen Schlag auf und greift jetzt die Kiteschot. Kaum ploppt der Gennaker auf, bekommen wir den Lohn für die mühsame Kreuz. Der Schirm zieht das Schiff die Bugwelle hinauf und wir reiten das Ding Richtung Leegate. Der Speed ist großartig, wir machen richtig Meter – Schifte!! Wieder fliegen die Schoten durch die Rollen, das Training bei dem Dicken Wetter war doch goldrichtig! Der ein oder andere strauchelt im Manöver, wir ziehen durch und erfahren später, dass wir auf den Downwinds immer wieder schnellstes Schiff im Feld waren, Hammer!! Wir haben natürlich auch Fehler gemacht, manche waren offensichtlich, andere weniger. Einige haben wir mehrfach gemacht, andere nicht. Und wir haben darüber gesprochen, nach der Wettfahrt kurz reflektiert und wieder angegriffen.

11 Rennen an 4 Tagen dabei 7 mal einstellig, einmal auch Platz 2 – denn die anderen kochen eben auch nur mit Wasser.

Ein live kommentiertes Rennen auf der TV-Bahn brachte zwar einen kapitalen Fehler von uns ins Rampenlicht, aber nach spektakulärer Aufholjagd auch schließlich den Respekt von Kommentator Alexander Ruder.

Mit Platz 7 im Gesamtergebnis sind wir ein bisschen weiter nach vorn gerückt und haben jetzt die Saison 2021 im Focus. Dann greifen wir wieder an und die Entwicklungsrichtung darf gern die gleiche bleiben…

Und was hat das jetzt alles mit der Überschrift zu tun?

Natürlich ist es für einen Segler, also einen Regattasegler, großartig in Kiel dabei zu sein, besser noch gut dabei zu sein. Natürlich ist es toller Sport, wenn man mit einem Schiff durch die Wellen pflügt, der Last auf den Schoten trotzt, um den Speed aufzusaugen und mit dem Gefühl das System zu beherrschen belohnt wird. Aber da ist eben doch noch mehr:

Die Mannschaft, die jungen Leute, die gern mal von den älteren misstrauisch betrachtet werden (wir waren aus ganz anderem Holz – damals usw.) Nee!

Diese Jungs sind großartig, die machen Ihren Weg, haben ihre Aufgaben (Studium, Arbeit, Alltag) im Blick, lassen auch mal Fünfe grade sein. Können mit Niederlagen umgehen, aufstehen und Erfolge feiern - und das alles miteinander! Segeln ist soviel mehr als nur Sport.

Männer, ich bin sehr, sehr stolz, dass ich ins Team gehören darf!

Mathias Jakobtorweihen

Eine Meisterschaft zu Coronazeiten

In diesen schwierigen Zeiten versuchen wir also für euch und für uns eine Meisterschaft zu veranstalten. Das funktioniert aber nur, wenn wir alle die geltenden Hygiene-, Abstands- uns sonstigen Regeln strikt einhalten.

Hier ein kleiner Auszug:

Wir haben extra ein großes Zelt plus Cateringzelt zusätzlich zu unseren Clubräumen aufgestellt. Mit den Sitzgelegenheiten unter den großen Schirmen vor den Zelten ist die Einhaltung der Abstandsregelungen gewährleistet.

Bei der Anmeldung, bei Tombola, Happy Hour, Siegerehrung und Abendessen ist ganz besonders auf die Abstände zu achten. Diese Programmpunkte müssen natürlich „kontaktlos“ stattfinden. Tragt im Zweifelsfall einen Mund-/ Nasenschutz.

IDM OK-JOLLE
Seglervereinigung Hüde • Dümmer See
03.09. - 06.09.2020

In jedem Fall sind die Aufforderungen, die wir an diversen Stellen angebracht haben, zu befolgen.

In der Damen- und Herrendusche darf sich jeweils immer nur eine Person aufhalten. Die Umkleideräume sind geschlossen. Da uns aber unser Nachbarverein, der BSC mit seinen Räumlichkeiten unterstützt, sollte diese Einschränkung zu meistern sein. Also: Schnell duschen, der Nächste wartet schon!

Wir hoffen, auch für die Abende ein schönes Programm zusammengestellt zu haben. Aber denkt auch zu späterer Stunde an die Regeln!

Da der Vereinswirt und der Vorstand für die Einhaltung der Bestimmungen haften, würden wir uns im Zweifelsfall auch nicht scheuen bei Mißachtung einzugreifen!

Ich bin aber sicher, dass alle gewillt sind, eine schöne und sichere Meisterschaft zu erleben, auf der auch der Spaßfaktor nicht zu kurz kommt.

Viel Erfolg und einen schönen Aufenthalt in der SVH,

Uwe Fischer
1.Vorsitzender

Programm

Wir wollen allen Teilnehmern und ihren Begleitpersonen einen Überblick über unsere geplanten Aktivitäten während dieser Tage geben. Ob und wann diese Dinge dann wirklich stattfinden, hängt natürlich sehr stark vom Wetter und dem Verlauf der Wettfahrten ab. Schauen Sie also ab und an auf das „Schwarze Brett“. Dort finden Sie dann die Bestätigungen bzw. Änderungen.

Donnerstag, 3.9.2020

9.00 - 12.00 Uhr
Kontrollvermessungen

12.00 Uhr
Eröffnung der IDM mit Steuerleutebesprechung

14.00 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt

Nach den Wettfahrten während der Protestfrist
„Happy- Hour“
Ehrung der Tagessieger
Tombola

anschließend
Gemeinsames Abendessen

Alle Teilnehmer erhalten auf ihre Marke ein Abendessen. Begleitpersonen können zusätzliche Marken beim Clubwirt erwerben.

Freitag, 4.9.2020

Nach Aushang
Wettfahrten

Während der Protestfrist
„Happy- Hour“
Ehrung der Tagessieger
Tombola

anschließend

Jahreshauptversammlung der OK- Jollen

Samstag, 5.9.2020

Nach Aushang
Wettfahrten

Während der Protestfrist
„Happy- Hour“
Ehrung der Tagessieger
Tombola

abends

Gemeinsames Abendessen

Alle Teilnehmer erhalten auf ihre Marke ein Abendessen. Begleitpersonen können zusätzliche Marken beim Clubwirt erwerben.

Mit Live- Musik von Jolina Carl

Sonntag, 6.9.2020

Nach Aushang
Wettfahrten

danach

Siegerehrung und Preisverteilung

Tombolaaaaaaaa!

Sehr gut organisierte IDM 2020 auf dem Dümmer

von Ulli Kurfeld 08.09.2020 alle Fotos:(c)Peter Linge

Die diesjährige Deutsche Meisterschaft der OK-Jollen fand vom 03.-06.09.2020 auf dem Dümmer See in Hüde statt. Ausrichtender Verein der Veranstaltung war die Seglervereinigung Hüde e.V. (SVH).

Sebastian Kaule (GER20) und ich, haben uns bereits am Mittwochmorgen, den 02.09.2020, aus Wismar auf den Weg zum Dümmer gemacht. Die Anreise verlief ohne große Probleme und so konnten wir ganz entspannt ankommen und die Boote für die ab Donnerstag startende Deutsche Meisterschaft vorbereiten. Das moderne Gelände des SVH war gut auf die folgenden Wettkämpfe vorbereitet und die Anreise bzw. Zuteilung auf dem Gelände klappte reibungslos.

Die Wind- und Wettervorhersage für die kommenden vier Tage versprach spannende und abwechslungsreiche Bedingungen für jeden Teilnehmer auf dem See.

Am ersten Tag wurde pünktlich um 14:00 Uhr, bei zunehmenden Südwestwind um 4-5 Bft, gestartet.

Zwei Wettfahrten waren für Donnerstag geplant.

André gewann gleich das Auftaktrennen vor Malte Pedersen aus Dänemark und Olli.
Ebenso ging die zweite Tageswettfahrt, bei bereits ordentlich Druck und Dauerregen, knapp an André vor mir und Sebastian. An Land warteten, so wie an allen weiteren Regattatagen, das Einlaufbier und kleine Snacks auf die Segler.

Am Abend fand im Clubhaus des SVH die Eröffnungsfeier bei reichlich Essen und Freigetränken für die Teilnehmer statt. Bereits vor der Eröffnung gab es wie die darauffolgenden Tage auch, noch eine Tombola mit Preisen wie z.B. Maßbändern, Pflastern, Sherry und natürlich nicht zu vergessen die 5 kg Nudelsäcke von einem lokalen Sponsor. Stichwort: Tombolaaaaaaaa!

Der zweite Tag begrüßte uns mit bedecktem Himmel und schwachem Wind aus westlicher Richtung.
Das erste Tagesrennen wurde aufgrund von immer mehr abflauenden Winden, leider nach nur einem Dreieck verkürzt und an der nächsten Bahnmarke gewertet. André gewann auch diese Wettfahrt vor Wolfgang und Andreas.
Nach einer ca. einstündigen Startverschiebung auf dem Wasser, riss der Himmel auf, der Wind kam wieder und das nächste Rennen konnte angeschossen werden. Mit ca. 2-3 Bft. wurden noch zwei weitere Wettfahrten an diesem Tag gesegelt, die auch beide von André überlegen gewonnen wurden.

Der dritte und vierte Wettfahrttag ähnelte sich dann in Windstärke und –richtung.
André zeigte uns auch an den beiden Tagen, dass er bei solchen Bedingungen nur schwer zu schlagen ist und gewann, bis auf ein Rennen was Olli für sich entschied, auch alle anderen überlegen.

Deutscher Meister wurde somit hochüberlegen, mit 8 von 9 Wettfahrtsiegen, André, vor Olli und mir.
Ich habe in meiner seglerischen Laufbahn selten eine so gut an Land, sowie auf dem Wasser organisierte Deutsche Meisterschaft erlebt, wie dieses Jahr am Dümmer See.
An dieser Stelle möchte ich mich bei der Seglervereinigung Hüde und ihren Helfern & Sponsoren für die Ausrichtung der Meisterschaft bedanken.

Das habt ihr echt gut gemacht!
Ich denke ich spreche für alle, dass die OK-Klasse gerne wiederkommt!

Mit sportlichen Grüßen

Ulli Kurfeld (GER-19)

GER
759

GER

7

Co.....19- Du Ar....

Vieles fängt mit Co an. Wenig ist dabei so unerwünscht wie Du. Was fällt einem nicht alles Schönes mit Co ein: Cocktail, Cognac oder Cohiba zum Beispiel, Coverband, Countdown, Cockerspaniel meinetwegen auch Couch, Coach oder Cordhose und natürlich unser Lieblingswort mit Co: Conger!

Co.....19, ich schreib Deinen Namen hier nicht aus. Das wollen wir mal sehen, ob´s nicht auch ohne Deine Dauerpräsenz geht. Soviel zu Dir, hier geht's jetzt nur noch um die Conger-DM 2020. Ich sitze Dienstagabend auf der Couch, habe alles eingepackt, lege ein letztes Mal gemütlich die Füße hoch, denn am nächsten Morgen geht's los. Dass wir dieses Jahr überhaupt unsere Meisterschaft segeln können, verdanken wir dem SVH am Dümmer. Er hat nach der leider notwendigen Absage des SVPB am Lippesee unsere DM ermöglicht. Mangels Wasser war es in den letzten Jahren schon andersrum, jetzt springt mal der große See für den kleinen ein. Dem Einsatz der Paderborner zur Vorbereitung der DM nochmal ganz herzlichen Dank, dass wäre bestimmt super geworden. Nun also stattdessen ab an den Dümmer. Der SVH hatte Anfang September schon die IDM der OK-Jollen veranstaltet und scheinbar Bock auf mehr. Toll, dass es geklappt hat.

Columbus war gefühlt noch nicht lange tot, da war ich das erste Mal am Dümmer. Ein großer See inmitten des niedersächsischen Tief- oder korrekter Flachlandes. Apropos flach: Die Surfer stehen hüfttief mitten im See und könnten zugucken. Das Schwert zieht Furchen in den Grund, unten liegen Steine verteilt und das Schwert, das schleifende- es findet sie alle. War schon immer so, ist heute noch so. Aber das Wasser im Dümmer war früher bunter- die Bemühungen des Natur- und Gewässerschutzes all die Jahre tragen Früchte. Im Sommer hat die

Conger-Klassenvereinigung fürs 50-jährige Jubiläum gefragt, welche schönen Erinnerungen wir teilen können. Mangels Zeit und Gelegenheit habe ich noch nichts beigetragen. Dass will ich hier nachholen: Der Dümmer war meine erste coole DM. Das war 1991 und obwohl ich den Sweater von damals nicht mehr habe (der war grün glaube ich) ist manches noch präsent. Obwohl ob das jetzt sicher ´91 oder vielleicht ´96 war weiß ich gar nicht mehr so genau. Ganz genau erinnere ich mich aber an Fahrradrallys rund um den See, die eine oder andere Kenterung mit Beule, eine Eisenbahnfahrt durch das platte Land, bei der dieser eine Segelmacher die ganze Zeit meinte: "Jungs ihr müsst unbedingt J24 segeln, das ist das geilste!". Haben wir damals kurz drüber nachgedacht, war uns aber zu weit hergeholt. Dann gab es noch Festzelt, große Wiese, Fußball, Paddelrennen im Hafen und Abhängen mit Iris, Olli, Carsten und Frank. Das war einfach schön. Und ich erinnere mich an Egon. An den sollen mal bitte kurz alle denken, die ihn kannten und das hier lesen. Soviel zum Dümmer allgemein und zu schönen Erinnerungen an früher, zurück zur DM, zurück nach 2020.

Cognac und dazu ein knisterndes Feuerchen im Kamin- bei der Anreise im Dauerregen habe ich mir Gemütlicheres ausgemalt, als die Aussicht bei Regenschauer und Kälte auf dem Boot zu sitzen. Aber die trüben Aussichten klarten sich schon bei der Ankunft auf. Der Platz war bereitet, Boot und Bett schnell aufgebaut, nach Meldung und Vermessung kam sogar die Sonne raus. Mancher polierte nochmal schnell sein Unterwasserschiff, unterm Slipwagen liegend oder im Stehen unterm Kran, Hauptsache richtig glatt. Nach der herzlichen Begrüßung durch den SVH am Abend war die DM eröffnet und es konnte losgehen. Aber nicht allein, sondern mit:

Copilot- keine Wettfahrt im Conger ohne Vorschoter. Ich schätze mich als glücklichsten Menschen im Feld, mit meinem Papa noch immer Regatten segeln zu können. Dass er für diese DM darauf bestand, selber mal vorne zu sitzen, muss hier nochmal extra hervorgehoben und gewürdigt werden. Wir zwei zusammen auf einem Boot, der Conger macht es möglich. Mit 27 Booten auf dem Wasser war kein großes Feld beisammen. Die meisten derer, die es richtig gut können waren dabei, unser Ziel war trotzdem, die erste Hälfte zu erreichen. Das Boot der Klassenvereinigung, den KV-

Conger „Chillen" fuhren Jens Dannhus und Olaf Bertallot. Das Teil hat jetzt ein verbessertes Schwert und fährt schneller. Die beiden sind wahrscheinlich- ich hab nicht gefragt und weiß es nicht besser- das erste Mal im Conger Regatta gesegelt. Dabei konnten sie so liebgewonnene Rituale wie die abendliche Tagespreisverlosung kennen lernen. In diesem Jahr gab es Nudeln. Sehr sehr viele Nudeln- 15 kg Bio-Pasta, bei Aldags kann der Winter kommen. Zusammen mit vielen anderen tollen Preisen unters Volk gebracht von Thomas, bei dem ich zuerst dachte, der macht genau das hauptberuflich. Das soll aber gar nicht stimmen. Soviel Tombola war selten. Vielen Dank an alle Sponsoren, die den Spaß ermöglicht haben! Zurück zum wichtigsten Teil der Veranstaltung, zurück zum Segeln.

Coach hatten wir natürlich keinen, trotzdem sind wir Donnerstag früh hochmotiviert zur ersten Wettfahrt raus. Super Wind ohne große Dreher, Luvtonne gesucht und gefunden,

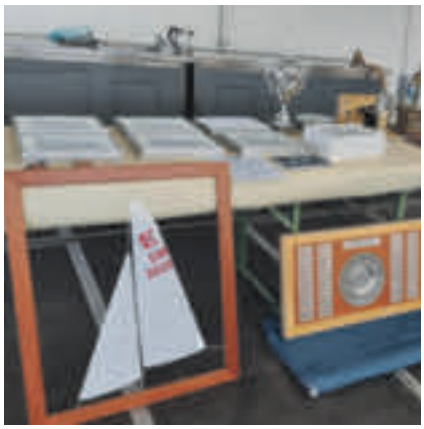
Taktik zurechtgelegt, eigentlich gefühlt gut an der Linie, Start dann doch nur so lala, Taktik über den Haufen geworfen, Kreuzen komplett verbockt- das hatten wir uns anders vorgestellt. Erst Wettfahrt für Wettfahrt haben wir uns lütt und lütt auf die ungewohnte Rollenverteilung und die Bedingungen eingestellt. Nachbesprechen konnten wird das abends prima beim...

Cocktail aus Limette, Rohrzucker, Cachaca, Lime Juice und Crushed Ice. Keine Conger-DM ohne Caipi-Abend. Ich vertrage ja nicht viel, aber es schmeckt halt gut. Man hat immer einen mehr als man darf. Wenn man nur fest dran glaubt, desinfiziert es auch von innen. Das soll aber keine Ausrede sein, dass es tags drauf scheppert, denn:

Contaktsport ist Segeln nicht. Leider kommt es trotzdem gelegentlich zu Bootsberührungen. Uns ist das vor der 11. Wettfahrt selbst passiert. Schade um die Wettfahrt, der Tag auf dem Wasser war bis dahin für unsere Verhältnisse gut verlaufen und danach leider zu Ende. Der Rutscher am Holepunkt war kaputt und die Schiene verbogen. So kurz vor dem Start war das nicht mehr zu reparieren, schade. Aber schön, wenn nach den Rennen gemeinsam und mit ausgesprochener Fairness die Sache aus der Welt geschafft werden kann. Die krumme Schiene hat Harald am selben Abend noch zurechtgedengelt und uns auch noch seinen Ersatzrutscher geliehen- die 12. Wettfahrt am Sonntag konnte kommen.

Countdown zum letzten Start am Sonntag, was folgte war die Feuertaufe bei richtig Wind. Taktik war zwischendurch eher egal, lieber eine Wende weniger und hängen, hängen, hängen. Man muss ehrlich sagen: Wir waren beide froh, heil ins Ziel und zurück in den Hafen zu kommen. Danach war Abbauen, Einpacken und Siegerehrung. Alle Mannschaften auf dem Podest hätten den DM-Sieg verdient, das Boot mit der frischesten Politur hatte ihn geholt. Merken wir uns das mal fürs nächste Jahr. Der verdiente Corso für die Sieger musste leider ausfallen. Eine würdige Siegerehrung gab es trotzdem unter dem Dach des großen SVH-Zelts. Wie spannend die letzte Wettfahrt war, hat Wolfgang nochmal eindrucksvoll in seinem Bericht auf der Website des HSV geschildert, jedem zu empfehlen, der nochmal mitfiebern möchte. Leider war nach der DM schon wieder Einmottens und Unterstellen des Conger, das Segeljahr ist viel zu schnell vergangen. Wir erinnern uns gern an die tolle Deutsche Meisterschaft, danken dem SVH und der Klassenvereinigung für Organisation und Umsetzung und sehen mit Freude 2021 entgegen. Lasst Euch nicht unterkriegen, habt alle eine schöne Zeit bis demnächst wieder auf der Bahn.

Dierk und Timo, G 3865 cloud



RC

3770

Altersstruktur der SVH-Mitglieder im Jahr 2020

Im Jahr 2020 waren 254 Personen Mitglieder(innen) der Segelvereinigung Hüde e.V..

53 Mitglieder(innen) waren Jugendmitglieder, also jünger oder gleich 19 Jahre alt. Das jüngste Mitglied ist ein deutsch-belgischer US-Amerikaner mit 3 Jahren. Zwei Mitglieder(innen) haben keine Altersangaben gemacht, so dass von 199 Mitglieder(innen) über 19 Jahren das Alter bekannt war. Hierauf bezieht sich die Altersverteilung der sog. Vollmitglieder(innen). Das älteste SVH-Mitglied ist 91 Jahre alt.

Die Abbildung 1 zeigt die Summenverteilung der SVH-Mitglieder(innen), die älter als 19 Jahre sind. Die Darstellung gibt an, wieviel Mitglieder(innen) ein bestimmtes Alter erreicht haben.

Im Jahr 2020 Jahren waren 99 Mitglieder(innen), dies entspricht einem 50 %-igen Anteil, 56 Jahre alt oder jünger. Und umgekehrt betrachtet, 50 % waren älter als 56 Jahre. Auffallend ist das Intervall zwischen 33 und 43 Jahre (ein Plateau). Hier ist keine Zunahme der Mitglieder(innen) zu verzeichnen. Die größte Zunahme der Mitglieder(innen)-Zahl liegt im Intervall zwischen 56 und 63 Jahren mit 38 Mitglieder(innen).

Eine weitergehende Analyse zeigt die Häufigkeitsverteilung in Abbildung 2. Zwei Bereiche sind erkennbar, die näherungsweise durch zwei Gauß-Verteilungsfunktionen verdeutlicht werden können. Zwei Maxima bei liegen 28 und 58 Jahre und ein Minimum liegt bei 36 Jahren vor.

Abbildung 3 zeigt die Altersverteilung der Jugendmitglieder(innen). Rund 50 % [entspricht 27 Jugendmitglieder(innen)] der Jugendlichen sind jünger als 16 Jahre. Das zeigt die Attraktivität des Segelsports auch für die Jugendlichen. 27 % der SVH-Mitglieder(innen) sind Jugendmitglieder(innen). Das ist ein hoher Anteil, wenn man bedenkt, dass die Mitgliederzahl auf ein relativ kleines Altersintervall von nur 11 Jahren beschränkt ist. Rund drei Generationen sind in der SVH versammelt.

Die Ergebnisse können mit denen aus den Jahren 1987, 1990 und 2004, die in der Festschrift „SCHOTWAGEN“ für das 50 Jahr-Jubiläum der Segelvereinigung Hüde beschrieben wurden, verglichen werden. Siehe die beigefügte Abbildung 4. 1987 lag der 50 %-Wert der SVH-Mitglieder(innen) noch bei 45 Jahren. Ab 1990 stieg der 50 %-Wert kontinuierlich von 46 Jahren, 52 Jahre im Jahr 2004 und auf 56 Jahre im Jahr 2020.

Der starke Rückgang der unter 38-jährigen Mitglieder(innen) im Jahr 2004 mit nur einem 14 % -igen Anteil konnte inzwischen ausgeglichen werden. Er liegt derzeit bei 42 % ähnlich hoch wie in den Jahren 1990 und 1987. Im Zeitraum zwischen 2004 und 2020 nahm die Zahl der Vollmitglieder(innen) um 29 % (gleich 45 Personen) zu.

Norbert Nowack / Hüde

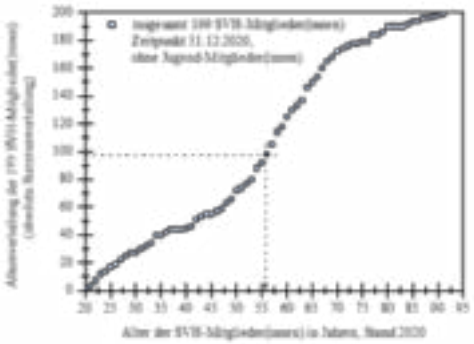


Abbildung 1: Altersverteilung der SVH-Mitglieder(innen) ohne Jugendmitglieder(innen) im Jahr 2020

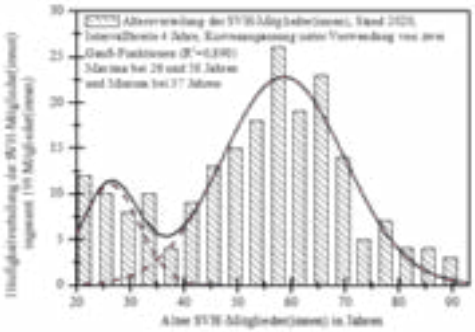


Abbildung 2: Alters-Häufigkeitsverteilung der SVH-Mitglieder(innen) und Beschreibung durch zwei Gauß-Verteilungsfunktionen (Annäherung)

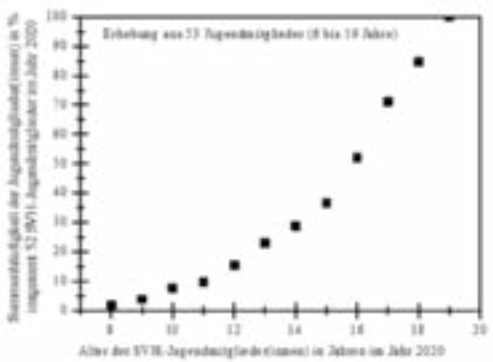


Abbildung 3: Summenhäufigkeit der SVH-Jugendmitglieder(innen)

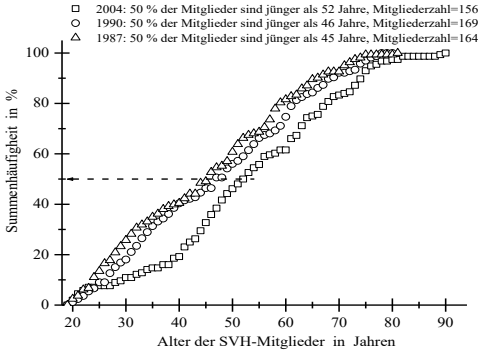


Abbildung 4: Altersverteilung der SVH-Mitglieder(innen), ohne Jugendmitglieder(innen), in den Jahren 1987, 1990 und 2004

Corona-eine Collage aus 2020

Liebe Segler, liebe Sportler,
leider müssen wir nach reiflicher Überlegung die Haubentaucher- Regatta 2020 absagen.
Grund dafür sind die bestehenden Pandemiebestimmungen und – wie zum Hohn – die hervorragenden Meldezahlen.
Gern hätten wir euch allen unser schönes Revier, die idealen Bedingungen auf unserem Gelände und eine tolle Wettfahrtleitung gezeigt.
Wir mussten aber jetzt mit mindestens 150 Meldungen aus allen Bundesländern rechnen. Damit wären wiederum mindestens 200 Menschen zusammen gekommen. In normalen Zeiten schreckt uns diese Zahl nicht ab. Solch große Veranstaltungen haben wir schon problemlos durchgeführt.

Aber die Zeiten sind nun mal nicht normal. 200 und mehr Personen hätten kaum einer Pandemiebestimmung standgehalten.
Die Abstände hätten wohl kaum immer eingehalten werden können. Unsere (durch die Auflagen) eingeschränkten sanitären Anlagen (insbesondere die Duschen) hätten die Vorgaben nicht erfüllen können.
Wahrscheinlich wären viele Segler und Begleiter mit gemischten Gefühlen zu dieser Regatta gekommen, nur um den Anschluss an die anderen Sportler nicht zu verlieren.
Nicht zuletzt hat der Verein auch eine Fürsorgepflicht dem Regattateam gegenüber, die mit vielen Menschen in Kontakt gekommen wären.

Und dann sind da noch unsere Vereinsmitglieder, die aus Vorsicht ihren Verein nicht besuchen könnten, obwohl dieses Zusammenkommen von Regattaseglern und Clubmitgliedern eines unserer Hauptziele ist.

Also kann ich nur um Verständnis für diese Absage bitten und euch schon jetzt für das nächste Jahr einladen. Da holen wir dann alles nach.

Mast- und Schotbruch und bleibt gesund,

Uwe Fischer
1.Vorsitzender
Seglervereinigung Hüde

Bitte beachten Sie die Laufrichtung – dies dient dem Corona-Schutz

DEHOGA

Bitte beachten Sie die Laufrichtung – dies dient dem Corona-Schutz

DEHOGA

Ein Appell zum Saisonschluss

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Gäste!
Die SVH ist als Verein bisher recht gut durch die Coronapandemie gekommen. Ich hoffe sehr, dass das auch für Euch und Eure Lieben gilt!
Die neuen Beschränkungen ab dem 2.11.2020 treffen uns als SVH nicht so schwer, da die Saison und damit unser Clubleben am 1.11.2020 in den Winterschlaf geht.
Allerdings haben die Corona- Fallzahlen auch im Landkreis Diepholz sehr zugenommen.

Daher der dringende Appell von unserem Clubwirt Andreas und von mir:
Haltet Euch gerade am letzten Wochenende des Clubhausbetriebes ganz besonders an die Hygienebestimmungen. Insbesondere an die Maskenpflicht und die Anmeldepflicht für Abendessen etc. (Tischreservierung)! Bitte steht im Clubhaus nicht in Gruppen zusammen, so schwer der Abschied aus dieser Saison auch fällt.

Ich drücke uns allen fest die Daumen (und bin im tiefsten Inneren davon überzeugt), dass wir uns in 2021 für eine deutlich entspanntere Saison wieder sehen werden.

Bis dahin, bleibt gesund,
liebe Grüße

Uwe Fischer
1.Vorsitzenderr

Corona-eine Collage aus 2020

Covid Screening Dümmer Finale 3.-4.10.2020

Name, Vorname: Datum
Segelnummer
Telefonnummer

Bitte den Bogen wahrheitsgemäß ausfüllen und unterschreiben!

Den Bogen dann zur Anmeldung im Regattabüro mitbringen!

COVID-19 Screening Fragen

1)	Haben Sie Husten?	☐ ja	☐ nein
2)	Haben Sie Luftnot?	☐ ja	☐ nein
3)	Hatten Sie in den letzten 48 Stunden Fieber über 38,0°C?	☐ ja	☐ nein
4)	Hatten Sie in den letzten 7 Tagen Kontakt zu Personen mit Fieber?	☐ ja	☐ nein
5)	Hatten Sie Kontakt mit Personen mit einer Corona-Infektion?	☐ ja	☐ nein
6)	Hatten Sie in den letzten 14 Tagen einen Ausfall des Geruchs- und/ oder des Geschmacksinns	☐ ja	☐ nein
7)	Waren sie in den letzten 7 Tagen in einem Risikogebiet / Land?	☐ ja	☐ nein

Vom Regattabüro auszufüllen:

Aktuelle Körpertemperatur (°C): _____

Unterschrift Teilnehmer

Covid Screening DM Conger 01.-04.10.2020

Name, Vorname: Datum
Segelnummer
Telefonnummer

Bitte den Bogen wahrheitsgemäß ausfüllen und unterschreiben!

Den Bogen dann zur Anmeldung im Regattabüro mitbringen!

COVID-19 Screening Fragen

1)	Haben Sie Husten?	☐ ja	☐ nein
2)	Haben Sie Luftnot?	☐ ja	☐ nein
3)	Hatten Sie in den letzten 48 Stunden Fieber über 38,0°C?	☐ ja	☐ nein
4)	Hatten Sie in den letzten 7 Tagen Kontakt zu Personen mit Fieber?	☐ ja	☐ nein
5)	Hatten Sie Kontakt mit Personen mit einer Corona-Infektion?	☐ ja	☐ nein
6)	Hatten Sie in den letzten 14 Tagen einen Ausfall des Geruchs- und/ oder des Geschmacksinns	☐ ja	☐ nein
7)	Waren sie in den letzten 7 Tagen in einem Risikogebiet / Land?	☐ ja	☐ nein

Vom Regattabüro auszufüllen:

Aktuelle Körpertemperatur (°C): _____

Unterschrift Teilnehmer

Generelle Mund-/ Nasenschutzpflicht im Clubhaus der SVH

Diese gilt von Mittwoch, 30.9.20, 17.00 Uhr bis Sonntag, 4.10.20, 17.00 Uhr.

Ausnahmen: Direkt auf dem Sitzplatz am Tisch, im Duschbereich und auf der Terrasse.

Der Vorstand

Corona-eine Collage aus 2020
Corona-/ SVH- Update vom 15.7.2020

Liebe Clubmitglieder,
wir haben uns bemüht, in diesen Zeiten so viel „Normalität“ wie möglich in unserem Verein und vor allem im Clubhaus zu gewährleisten. Dabei müssen selbstverständlich die Vorgaben der Behörden und die Vorgaben des gesunden Menschenverstandes eingehalten werden. Ich glaube, dass uns allen das bis hierher ganz gut gelungen ist.
Hier nun ein Ausblick, wie es in den folgenden Wochen und Monaten weiter gehen soll.

Am 18./ 19.7. wird eine erste Regatta bei uns stattfinden. Es ist der Nachholtermin der „Haubentaucher“ für die Europes. Wir rechnen mit ca. 25 Seglern, vor allem aber mit Teilnehmern aus den eigenen Reihen.

Ab dem 28.8. wird ein Zelt auf unserem Gelände stehen, welches wir gleich für mehrere Gelegenheiten nutzen wollen:
Am 29./ 30.8. wird die „Glasenuhr“ ausgetragen. Die Klasse der FJ wird diesen Termin vermutlich gleichzeitig zu ihrer Bestenermittlung nutzen.
Vom 2. bis 6.9. findet dann die IDM der OK-Jollen statt. Am Samstag, 5.9. tritt im Rahmen der Meisterschaft „Jolina Carl“ auf. Wie immer freuen wir uns auch über die Teilnahme der Clubmitglieder. Aber Achtung: Es herrscht immer noch Corona!

Am 12.9.2020 soll ab 14.00 Uhr unsere Hauptversammlung 2020 in diesem Zelt stattfinden. Eine satzungsgerechte Einladung wird noch folgen. Im Anschluss planen wir dann einen schönen Abend mit Andreas und seinem Team. Auch hier folgt noch Genaueres.

In der Woche vom 1. bis 4.10. findet das „Dümmerfinale“ statt. Die Piraten kommen am Wochenende, die Conger nutzen diese Zeit für ihre IDM.
Hier tritt am Samstag, 3.10. eine Marching-Band auf, um für uns alle Musik zu spielen.

Der Pulloverball am 17.10. wurde abgesagt. Dafür gibt es jetzt schon einen Termin für ein Frühlingsfest: Am 3.4.2021. Lieben Dank an Familie Brachem für die Organisation.

Zwischen diesen Terminen wird es immer wieder Trainingsgruppen bei uns geben. Diese sind immer mit dem Vorstand abgesprochen, und wir erhalten unseren Obolus dafür. Diese Trainingsanfragen zeigen aber, dass wir als Veranstalter dieser Sportaktivitäten inzwischen einen guten Ruf genießen und dass unser Revier und unser Gelände für solche Dinge gut gerüstet sind.

Lasst uns also die Möglichkeiten, die wir im Moment haben, ausnutzen. Bleibt dabei immer schön vorsichtig und vor allem gesund!

Uwe Fischer
1.Vorsitzender

Corona-eine Collage aus 2020
Hygienekonzept Clubhaus SVH

Dieser Brief über die Verhaltensregeln wurde per Mail an unsere Mitglieder verschickt. Ausserdem auf unsere Internetseite www.svh-duemmer.de gestellt.
Im Clubhaus wurde es an 3 Stellen ausgehängt: Am Haupteingang/ am „Schwarzen Brett"/ am Eingang in den Gastraum.

Wie geht es weiter in der SVH in diesen Coronazeiten?
(Stand 16.5.2020)

Hauptversammlung

Sobald es erlaubt sein wird, dass sich wieder 100 Personen zu einer Versammlung zusammen finden dürfen, werden wir die Hauptversammlung 2020 nachholen. Wo dann auch immer und unter welchen Bedingungen auch immer. Wir werden nach Satzung dafür 3 Wochen vorher einladen (müssen).

Regatten und Meisterschaften
Die Optimeisterschaft Anfang August ist abgesagt bzw. in die letzte Juliwoche 2021 verschoben.
Die Piratenmeisterschaft ist ebenfalls abgesagt und soll eventuell im September oder Oktober nachgeholt werden.
Eine Congermeisterschaft am ersten Oktoberwochenende ist dazu gekommen.
Die OK- Meisterschaft Anfang September ist noch nicht abgesagt.
Ebenfalls noch nicht abgesagt ist die nächste „normale" Regatta, die „Haubentaucher".
Dies wurde inzwischen nachgeholt (s. Schreiben auf der Internetseite).

Clubhausöffnung

Dies ist im Moment die schwierigste Aufgabe.
Mit Mareile und Andreas ist besprochen, ab Pfingstsamstag, 15.00 Uhr eine Eröffnung zu wagen.

Es wird aber kaum etwas sein, wie gewohnt.
Neben den allgemein geltenden Vorschriften zum Abstandhalten und zur Hyghiene, gibt es ein paar zusätzliche Bedingungen:
Die Theke und der Zugang zur Küche sind gesperrt.

Clubraum
Innerhalb des Clubraumes gibt es eine „Einbahnstrasse".
Die Tische und die dazu gehörigen 4 Stühle sind mit Bedacht so aufgestellt, wie ihr diese vorfindet. Das (besonders in der SVH) so beliebte Stühle- und Tischeverrücken ist zu unterlassen. Die Zahl der Plätze ist dadurch deutlich reduziert (auf ca. 28).
Niemand darf „einfach so" ins Clubhaus kommen, sondern muss unter 0171-9992047 reservieren.
Die Plätze werden dann zugewiesen.
Die Anwesenheitslisten auf den Tischen sind auszufüllen und anschließend abzugeben.
Diese werden 3 Wochen aufbewahrt und dienen im Fall der Fälle zur Nachvollziehung einer Infektionskette.
Selbstbedienung ist **verboten**. Dies betrifft sowohl das Holen von Speisen und Getränken, als auch das Abräumen. Auch Bestellungen müssen am Tisch abgegeben werden. Dies kann natürlich auch schon mal zu Wartezeiten führen.
Am Eingang/ Ausgang wird Desinfektionsmittel bereit stehen. Bitte macht davon oft genug Gebrauch.
Bestellungen laufen über unsere bewährten Verlangzettel. Im Thekenbereich wird eine „Bezahlecke" abgetrennt. Bitte möglichst Bargeldlos bezahlen.
Bitte achtet mit darauf, dass ausreichend oft für eine Durchlüftung der Räume gesorgt wird.

Terasse
Auf der Terasse gelten eigentlich die gleichen Bedingungen.
Dies betrifft vor allem die „Unverrückbarkeit" der Tische und Stühle. Wir werden 32 Sitzplätze haben. Auch die Bestellung läuft wie im Clubraum, ebenso die Dokumentationspflicht. Lediglich eine Reservierung ist auf der Terasse nicht nötig.
Achtet darauf, dass sich auf keinen Fall Schlangen bilden!

Toiletten
Sowohl in den Damen- als auch in den Herrentoilettenräumen dürfen sich immer nur 2 Personen gleichzeitig aufhalten.
Desinfektionmittel haben wir jeweils in den Toilettenräumen platziert.

Diese Vorgaben und Verhaltensregeln haben wir uns nicht ausgedacht, sondern sie sind in den Verordnungen vorgegeben. Es sind die Mindestanforderungen und sie sind strikt einzuhalten.
Wenn alle Tische und Stühle besetzt bzw. reserviert sind, darf man sich leider nicht im Club aufhalten. Es wird zu Härtefällen und Absagen kommen.
Natürlich ändert sich dadurch der Spaß an einer Clubhausnutzung, aber das ist im Moment nicht zu vermeiden. Die Alternative wäre eine weitere Schließung der Clubräume gewesen. Diese würden wir uns auch vorbehalten, wenn diese Art der Wiedereröffnung aus irgendeinem Grund nicht funktioniert.

Bleibt gesund und aufmerksam, nicht nur euch selbst gegenüber, sondern auch gegenüber euren Mitmenschen.

Euer Vorstand

NS: Die Einweisung an das Küchen- und Bedienpersonal findet durch unseren Clubwirt Andreas Matthey statt.
Die Putzzeiten auf den sanitären Anlagen wurden deutlich erhöht und schriftlich festgelegt.
Die überzähligen Tische bzw. Stühle und Hocker haben wir in die Umkleideräume verbracht, die für andere Nutzungen geschlossen wurden.
Die „Einbahnstrasse" im Clubraum wurde auf dem Boden kenntlich gemacht und durch Schilder unterstützt.
Weitere Schilder zu den Verhaltensregeln wurden in Folie geschweißt und ebenfalls aufgehängt (teilweise Original Dehoga- Vorlagen).
Für anwesende Sportler der Trainingsgruppe wird es eine „To Go" Ausgabe der Speisen an der Hintertreppe des Clubhauses geben.

Zeitungsartikel

Noch so ein Jahr wäre eine Katastrophe

FDP-Antrag: Dümmer-Bewirtschaftsplan an Klimawandel anpassen / Entschlammung beginnt

Hüde – Es ist ein beeindruckendes Bild, wie der etwa 21 Tonnen schwere Schwimmbagger mit angebautem Tender und Saugrüssel an der Hafenstraße in Hüde über dem Dümmer-Ufer schwebt. Ein Schwerlastkran hielt ihn gestern Morgen bei schwachen Windböen parallel zur Spundwand ins Wasser. Von dort aus soll er in den kommenden Tagen viele Tonnen Schlamm aus dem See und dem Marler Graben pumpen.

Eben jene Entschlammung ist nach Ansicht der FDP-Fraktion im Rat der Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde" einer von mehreren Punkten, über die zu reden ist.

Vor dem Hintergrund der niederschlagsarmen Sommer der vergangenen zwei Jahre hat sie einen Antrag in den Rat eingebracht, zeitnah eine Konferenz mit den beteiligten und verantwortlichen Behördenvertretern sowie der Politik zu organisieren. Ziel soll sein, gemeinsam Lösungsansätze für Sofortmaßnahmen herauszuarbeiten und zu beschließen. Der Bewirtschaftungsplan des Dümmers müsse an die neuen klimatischen Herausforderungen angepasst werden, so die FDP-Fraktion.

Die Liberalen haben dabei in erster Linie den Tourismus im Blick, aber auch Flora und Fauna stellen die Veränderungen vor Herausforderungen.

Zwar erläuterte Hans-Heinrich Schuster vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz (NLWKN) im vergangenen Juli, dass niedrigere Sommerwasserstände aus gewässerökologischer Sicht auch Vorteile hätten, weil eine Wasserstandsdynamik beispielsweise wichtig ist, damit sich Schilf in Richtung Seefläche ausweiten kann. Trotzdem wurde es der Natur mit einem Sommerregelwasserstand erheblich besser gehen, so Schuster.

In ihrem Antrag geht die FDP-Fraktion auf die Auswirkungen für die Segelvereine, die Wassersportler und die Touristiker ein. Weil der Wasserstand in den vergangenen zwei Sommern deutlich gesunken sei, hätten wiederholt Regatten und Trainingslager abgesagt werden, beklagt die FDP. „Die Wirte der Segelclubs verzeichnen erhebliche finanzielle Einbußen. Zunehmend geben Segler ihre Liegeplätze auf. Es droht, dass der Wassersport auf dem Dümmer zukünftig nicht mehr oder nicht in dem bisherigen Umfang möglich ist", heißt es in dem Antrag.

Die Liberalen weisen darauf hin, dass in diesem Jahr wieder nationale und internationale Regatten am Dümmer ausgerichtet werden. Allein die deutsche Meisterschaft der Optis mit 200 Kindern und deren Begleitpersonen stelle die Segelvereinigung Hüde vor eine große Herausforderung. Mindestens 400 Gäste würden mehr als eine Woche in der Region verbringen. Noch ein Jahr ohne ausreichende Wassertiefe wäre nach Einschätzung der FDP für die Tourismusregion eine Katastrophe. „Abgewandte Regatten können sonst nicht mehr an den Dümmer."

Für den mangelnden Wasserstand und nach Auffassung der FDP nicht nur die zuletzt niederschlagsarmen Sommer verantwortlich. Schlammberge ragten aus der Wasseroberfläche, und täglich würden tausende Liter Wasser abgelassen.

Besagtem Schlamm rückt derweil die niederländische Firma Royal Smals mit zwei Schwimmbaggern zu Leibe. Ein Bagger, der den Namen „Pollux" trägt, wird zunächst im Marler Graben auf rund 300 Metern Schlick und Schlamm lockern und abpumpen. Er besitzt keinen eigenen Antrieb, sondern stakt sich mit zwei Rammsteben Zentimeter für Zentimeter voran. Lediglich die Pumpen werden mit Dieselkraftstoff angetrieben.

„Wir haben bereits acht Kilometer Schwimmrohre quer durch den See verlegt", berichtete Projektleiter Christian Scholten. Seine Karte zeigt das Depot auf der Westseite des Sees, zu dem Schlamm, Sand und Schlick per Rohr transportiert werden. „Wir benötigen keine weiteren Fahrzeuge", so Scholten. Der Bagger selbst kann den Schlamm bis zu zwei Kilometer weit wegspülen. „Vom Graben pumpt er bis zu Bagger Nummer zwei, dann weiter zu einem Booster und von dort ins Depot an Land", erklärt der Projektleiter.

In den vergangenen Tagen wurden bereits auf der Westseite am Olgahafen Sandbänke entfernt. In Hüde werden die Arbeiten rund 14 Tage dauern. Wenn der Graben entschlammt ist, werden weitere Sandbänke begradigt. „Der See ist zu dem Zweck auch früher als sonst angestaut", so Scholten.

Ein Schwerlastkran hievt den Schwimmbagger an der Hafenstraße in Hüde in den Dümmer.

Rohre transportieren den abgepumpten Schlamm ins Depot am Westufer des Dümmers.

Wettfahrtgeschehen soll im September und Oktober steigen

Neustart für Internationale Deutsche Segel-Meisterschaften auf dem Dümmer

Hüde – Es sollte ein schöner Segelsommer auf dem Dümmer werden – das hatten sich die Verantwortlichen der Segelvereinigung Hüde (SVH) vorgenommen, als sie mit der Ausrichtung von drei internationalen Deutschen Meisterschaften in den Bootsklassen Pirat, OK-Jolle und Optimist durch den Deutschen Segelverband beauftragt wurden. Doch Corona verbaute die Pläne kräftig durcheinander.

Jetzt beginnt die SVH den Neustart der Segelsaison 2020 – „behutsam, aber bestimmt", wie es in einer Pressemitteilung heißt. „Für die konstruktiven Outdoor-Sportart Segeln können die geltenden Schutzverordnungen nicht nur auf dem Wasser, sondern auch an Land strikt zwar eingehalten werden. Die für Großveranstaltungen geltenden besonderen Regeln zwingen allerdings zur Umsetzungsfrage", so die Mitteilung.

Das geplante größte Segelsport-Event auf dem Dümmer mit erwarteten 250 jugendlichen Seglern im Alter bis 15 Jahre und mehr als 500 Personen als Begleitpersonal wie Trainer, Eltern, Betreuer und Offiziellen sowie Ehrengästen in der Jüngstenklasse Optimist kann 2020 nicht stattfinden. Die Segelvereinigung Hüde freut sich aber besonders, dass sie stattdessen mit der Austragung dieser jüngstenmeisterschaft Anfang August 2021 betraut worden ist. „Ein Glücksfall für Segler, Verein und auch für die Region" resümiert der 1. Vorsitzende der SVH, Uwe Fischer, den einmütigen Verlegungsbeschluss aller Beteiligten für diesen begehrten Großevent und hofft bereits jetzt auf großes Zuschauerinteresse. Der Niedersächsische Innenminister Boris Pistorius ist geboten worden, auch 2021 für diesen bedeutsamen Segelevent auf dem Dümmer wieder die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Zusätzlich zur bereits verschobenen Deutschen Meisterschaft in der Piraten-Klasse ist für die SVH – neu – eine weitere Deutsche Meisterschaft vom 1. bis 4. Oktober 2020, nämlich in der Bootsklasse Cadet hinzugekommen. In diesem Zeitfenster können erstmals auch die Frauenmeisterschaft stattfinden. Bei der SVH stehen zur Verfügung erfahrene Ausrichter von internationalen deutschen Segelmeisterschaften auf dem Dümmer auch genügend Vereinsmitglieder wie Wettfahrtleiter, Wasserschiedsrichter und Helfer zur Verfügung, um nahezu zeitgleich zwei deutsche Meisterschaften zu veranstalten, so die Mitteilung. Darüber hinaus verleiht es bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft in der SVH für die Bootsklasse der OK-Jolle im Zeitraum 3. bis 6. September 2020. Bei dieser Meisterschaft werden auch Teilnehmer aus Skandinavien und den Niederlanden erwartet.

Bei der Verlegung habe die SVH mitunter auf den Deutschen Segelverband und den Klassenvereinigungen auch berücksichtigt, ausreichend Zeit zur Vorbereitung auf diesen Saisonhöhepunkt für die Regattasegler zu haben. „Selbst bei weiteren Lockerungen der aktuellen Beschränkung hätte es wenig Sinn gemacht, Deutsche Meisterschaften in eingeschränkter Form zu veranstalten", heißt es. „Die Verschiebungen lassen den zu der Meisterschaft erwarteten Teilnehmern aus dem In- und Ausland auch zusätzlich Gelegenheit den organisatorischen Freiraum in der erforderlichen Urlaubsplanung zu schaffen. Insbesondere kann die Jugendmeisterschaft der Optimisten einschließlich Vorbereitungswoche nur in den Sommer-Schulferien stattfinden."

Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer der SVH bedankt sich für das große Verständnis bei Teilnehmern, Begleitpersonen und Offiziellen für diesen Schritt und verweist darauf, dass der neue Termin eine gute Chance auf die Durchführung der Meisterschaften unter faiten Wettkampfbedingungen bietet. Die SVH freue sich darauf, dass dann die hoffentlich erlaubten Zuschauer das spannende Wettfahrtgeschehen internationaler Segelregatten wieder hautnah im Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen miterleben zu können.

Warten auf den Neustart heißt es im Yachthafen der Segelvereinigung Hüde (SVH).

Diepholzer Kreisblatt 15.05.20

Zeitungsartikel

„Es geht wieder los!“

› Die Seglervereinigung Hüde startet in die Saison 2020

HÜDE › Mit Pandemie-bedingter Verspätung startet die Seglervereinigung Hüde in die Segelsaison 2020.

Rund 220 Mitglieder zählt der Verein nach Aussage von Thomas Schrader, Pressesprecher und Jugendwart. „Allen Veranstaltungen liegt ein den Gesundheitsschutz beachtendes Sicherheitskonzept zu Grunde. Dies lehnt sich an das Hygiene-Konzept des Segelverbandes Niedersachsen an“, berichtet Schrader. Soweit erforderlich, seien für die Sportveranstaltungen im Leistungsbereich erforderliche Absprachen und Genehmigungen des Landkreises Diepholz eingeholt und beachtet worden.

Nachdem zunächst die sportliche Fitness der Segler durch online-Videos des Vereins gestärkt worden sei, konnte durch zusätzliche Maßnahmen der kontaktlose Sport im Freien aufgenommen werden. Die durch den Landessportbund gefördertem Programme „Fit for sailing@home“ und „Zusammenhalt durch Bewegung – kontaktlos im Freien“ seien von vielen Mitgliedern als voller Erfolg gewertet worden. Das taktische Verhalten der Leistungssegler wurde Dank der „Virtuell Regatta Inshore E-Sailing App“ geschult. Eine Truppe von aktiven und ehemaligen Europe-Seglern habe sich regelmäßig im virtuellen Raum getroffen. Dort wurde auch die Idee geboren, an der E-Sailing-Bundesliga unter der Flagge des SVH an den Start zu gehen. Dabei erreichten die Hüder Rang 27 unter 62 bundesweit teilnehmenden Vereinen und einem 1. Platz beim vierten Spieltag.

„Aber nichts geht über das richtige Segeln auf dem Wasser“, sagt Schrader. Mittlerweile konnten die ersten Wasserstunden auf dem Dümmer gestartet werden. Und auch der Wettkampfsport mit den Regatten läuft langsam erst wieder an. Der Nachholtermin für die ausgefallene Haubertaucher-Regatta in der Seglervereinigung Hüde stehe. Die Traditionsregatta werde für die Bootsklasse Europe am 18. und 19. Juli als Ranglistenregatta nachgeholt.

Im Hafen der Seglervereinigung Hüde tut sich einiges.

Diepholzer Wochenblatt 11.07.20

Da wundert sich der Betrachter - Liegt der Segelclub denn in Schweden? Foto: Thomas Schrader

Diepholzer Wochenblatt 03.08.20

Arbeitsdienst 2021

Stand: 04.02.2021

27.Mrz	10.Apr	24.Apr	15.Mai	19.Jun	30.Okt	06.Nov
Ackemeier, Jürgen	Benken, Beate	Bertz, Matthias	Bauch, Ulrich	Breuer, Eike Marius	Düllmann, Dieter	Budde, Andreas
Arendholz, Kai	Benken, Thomas	Böker, Michael	Eick, Doris	Breuer, Jutta F.	Düllmann, Jan	Buss, Robert
Bade, Klaus	Bergmann, Andre	Eikemeier, Marleen	Ellerbrock-Moewert, Dagmar	Falkenreck, Lea (J)	Gottschalk, Felix	Heyers, Peter
Below, Jens	Beutler, Thomas	Falkenreck, Nils	Fischer, Jasper	Falkenreck, Tim (J)	Hermann, Hanna	Kuhlemann, Ulf
Bolscho, Sven	Böckmann, Bernhard	Fehring, Karsten	Fischer, Joachim	Guder, Andreas	Jakobtorweihen, Florian	Menke, Sophie
Falkenreck, Jan Dirk	Bröker, Lennart	Fischer, Jan-Henrik	Hotfiel, Karl-Heinz	Koehlen, Stephan	Kirchhoff, Tim	Nalop, Eberhard
Falkenreck, Marc (J)	Budde, Petra	Flachsenberg, Nike Theresa (J)	Junghenn, Kai-Sascha	Kohlgrüber, Achim	Koch, Finja Elisa (J)	Nalop, Korinna
Felmet, Niko (J)	Clausing, Stephan	Gote, Stefan	Kirchhoff, Frank-Michael	Kuch, Volker	Kuhlemann, Ben (J)	Schrader, Leonie
Gieseke, Daniel (J)	Dettmer, Ingo	Gronau, Jürgen	Liebetanz, Dirk	Lent, Christian	Mailänder, Björn	Schrader, Malte
Hagmeister, Axel	Eikemeier, Torsten	Hartmann, Jörg	Lipkowski, Hartmut Felix	Leonhard, Henri (J)	Niemann, Philipp	Schrader, Vincent
Halle, Marie (J)	Gieseke, Jörg	Heitbrink, Thomas	Martens, Klaus	Leonhard, Ralf	Pauk, Andre	Sedgwick, Jan
Hannker, Heike	Großmann, Anna	Kemminer, Paul (J)	Naumann, Sven	Lüssenheide, Torben	Prothmann, Friedhelm	Temming, Markus
Kunert-Kirchhoff, Jutta	Großmann, Christoph	Kenning, Lisa	Rauer, Laurin (J)	Meier, Rüdiger	Rutenkröger, Jens	Tiemann, Werner
Menke, Philipp	Großmann, Friederike	Kirchhoff, Fabian	Rauer, Malte	Meyer, Annette	Schnabel, Georg	Weißenberger, Jennifer (J)
Niemz, Jonne Jolander (J)	Hedemann, Franz-Josef	Klein, Malte	Reck, Silas (J)	Schmidt, Joachim	Schulz, Leander Caspar (J)	Westerkamp, Magnus
Oberhokamp, Dirk	Heseker, Stefan	König, Johanna	Reck, Tobias	Schnabel, Charlotte (J)	Schütze, Larson (J)	Wohlers, Erik
Rauer, Georg	Höcker, Jan	König, Lena Maria	Schäfer, Michael	Schneider-Hagen, Amay	Schütze, Thomas	
Schmidt, Jörg	Höcker, Lars	Leitl, Thomas	Schäffler, Frank	Schrader, Dirk	Siebert, Claudius	
Siekmann, Tim	Krümpelbeck, Jan-Bernd	Matthies, Axel	Schalow, Gerd	Schröder, Clara	Siebert, Julius	
Strathmann, Benjamin	Kugelberg, Bernd	Milting, Hendrik	Storcks, Albert	Schröder, Maximilian	Vorndran, Mathis	
Tiemann, Carsten	Leitl, Matthias	Moewert, Amanda Isabel	Strickmann, Jan	Siegel, Swen	Westermann, Dirk	
Tiemann, Fabian	Menze, Emma (J)	Oberhülsmann, Ulrich	Wierlemann, Christel	Timm, Jessica	Wetzig, Mareike	
Timm, Niels	Menze, Felix	Schenk, Olaf	Woyciniuk, Arne (J)	Wagner, Markus	Wierlemann, Simone	
von Rekowski, Andreas	Nowack, Antje	Schilbach, Anke	Wunderlich, Maren	Wehmeier, Birgit	Würtz, Maarten	
Wolf, Alexander	Rickenbrock, Tabitha (J)	Strauß, Anja		Wetzig, Phillip	Würtz, Sönke	
Wucherpfennig, Bennet	Schneiker, Joachim	Wilken, Meik		Wübker, Jasmin		
Wucherpfennig, Jan	Schröder, Henry					
	Siekmann, Carsten					
	Siemer, Konrad					
	Voss, Ulrich					
	Walter, Daniel					
	Walter, Lydia					

Sonderaufgaben
Regatta:
Fischer, Gesa
Jakobtorweihen, Susanne
Kohlgrüber, Beatrice
Kratsch, Felix
Meyer, Nora
Schrader, Barbara
Strickmann, Anneke
Walter, Gerd
Walter, Jens
WG Dümmer:
Dannhus, Jens
Schröder, Jens
Vorstandsarbeit:
Budde, Thomas
Fischer, Uwe
Nagel, Peter Niklas
Schrader, Marcus
Schrader, Thomas
Schröder, Martin
Arbeitsdienst:
Fries, Daniel
Goebel, Rolf-Dieter
Lüdeker, Heinfried
Möller, Friedrich
Haus und Hof, Sonderaufgaben:
Gote, Thomas
Höfener, Wolfgang
Jakobtorweihen, Matthias
Kottmann, Jürgen
Linge, Peter
Schlüter, Harald
Schnabel, Joachim
Schrader-Möller, Reinhild
Volpert, Klaus
Umwelt:
Seidemann, Thomas

Arbeitsbeginn: 9:00 Uhr
Jugendmitglieder haben 4 Stunden, Voll- und Probemitglieder 6 Stunden Arbeitsdienst an einem der vorgesehenen Termine zu leisten.
Sie müssen sich dann vor Ort bei dem Arbeitsdienstleiter melden, um die Termine abzustimmen.
Bitte bringen Sie Werkzeug - soweit vorhanden - für die vorgesehenen Aufgaben mit.
Es kann in Absprache mit den Arbeitsdienstleitern mit anderen Clubkameraden getauscht oder ein Ersatz geschickt werden.
Die (stundenweise) Mithilfe von Bekannten oder Familienmitgliedern ist nicht mehr möglich.
Nach dem vorgesehenen Termin können keine Ersatztermine mehr vergeben werden.
Für nicht geleistete Arbeitsstunden (auch bei Ableistung von weniger als 6 Stunden am vorgesehenen Termin) wird ein Betrag von 20,-€ pro Stunde berechnet.
Rückfragen und Änderungswünsche nur vor dem Arbeitsdiensttermin an: **Rolf-Dieter Goebel, r.goebel@twistel.de, 0172 525 88 49**
Terminverschiebungen sind mindestens 7 Tage vor dem jeweiligen Arbeitsdiensttermin abzustimmen.

(A) und (N) normaler Arbeitsdienst, (J) Jugendmitglied

Auf eine Tasse Kaffee mit….. Wilhelm (Willi) Kohlgrüber!

Lieber Willi, in diesem Frühsommer jährt sich dein Geburtstag zum 85. Mal. Mit deiner Vereinszugehörigkeit seit dem 1.1.1973 bist du zwar kein Gründungsmitglied der SVH, jedoch bis heute so etwas wie eine tragende Säule des Vereins geblieben. Wie bist Du damals eigentlich in den Verein gekommen?

Willi Kohlgrüber:
Durch einen Standortwechsel vom Schoddenhof nach Hüde bin ich mit meiner Familie - es muss im Jahre 1972 gewesen sein – zur SVH gekommen. Wir suchten einen Liegeplatz für unser damals noch kleines Boot, aber auch eine größere Bindung zum Segelsport für unsere drei Kinder. Martina, Achim und Ute sollten sportlich mit einbezogen werden. Den Kontakt vermittelte uns ein SVH Mitglied.

Lass uns ein wenig daran teilhaben, wenn Du an die „guten alten Zeiten" in den 1970ger/80ger Jahre zurückdenkst. Wie hast Du damals das Vereinsleben in der SVH erlebt?

Willi Kohlgrüber:
Wir kamen in einen damals schon lebendigen und aktiven Verein. Kontakte wurden schnell geknüpft, da die Geselligkeit groß war. Ein Clubhaus gab es damals ja noch nicht. Unvergessen sind die vielen Klöns im Hafen sowie auf den Booten. Besonders schön waren schon damals die Hafenfeste, als alle um „Heriberts Kuchenbude" herumstanden.

Gibt es eine besondere Erinnerung, die Deine bis heute fortwährende Liebe zum Wassersport maßgeblich geprägt hat?

Willi Kohlgrüber:
In der SVH war es für mich wie eine große Familie. Die Regatten fanden mit bis zu 25 Booten statt; dieses hat mich sehr geprägt. Auch die Treffen auswärts in fremden Revieren waren einfach herrlich.

Spannend ist natürlich zu erfahren, welches Dein erstes Boot auf dem Dümmer gewesen ist. Und welche weiteren Segelboote hat es im Laufe der Zeit bei Dir gegeben?

Willi Kohlgrüber:
Angefangen hat es mit der Jolle Koralle, bei Karstadt gekauft und am Schoddenhof gesegelt. So ein Boot kennt man glaube ich heute gar nicht mehr. Es folgten eine Neptun, dann die FAM. Diese Flotte der FAM wurde im Verein schnell größer. Es war damals bestimmt die größte und beliebteste Bootsklasse im Hafen. Als viertes Boot kam dann eine Varianta mit der wir genauso wie auch mit der FAM viel auf Reisen gewesen sind. Nach dem Fahrten-Segeln hatte ich dann mein absolutes Traumboot, einen 15er P-Jollenkreuzer. Das letzte Boot und sechste Boot ist dann eine HD 20gewesen.

Ein High-light deiner damaligen seglerischen Aktivitäten war sicherlich das sommerliche Fahrtensegeln mit deiner Familie samt 3 Kindern mit deiner „FAM" in Schweden. Aus heutiger Sicht fast unglaublich, oder doch ein nachahmenswertes Ziel für junge Familien in der SVH?

Willi Kohlgrüber:
Heute zurückblickend sehe ich das auch so. Für uns war es aber immer ein sehr schöner Urlaub mit der Familie. Damals merkte man bei vielen mit denen wir darüber sprachen, dass sie sich nicht vorstellen konnten wie so etwas möglich ist. Mit fünf Personen - also Inge und ich sowie unsere 3 Kinder - bis zu vier Wochen auf den großen Seen in Schweden auf der FAM und mit einem kleinen Zelt für die Kinder zu leben ist schon mehr als nur ein Erlebnis. Es war eine große Herausforderung, auch für mich heute nicht mehr vorstellbar. Das war schon abenteuerlich.

Deine Familie trifft sich regelmäßig zu bestimmten Anlässen hier am Dümmer. Was ist das Besondere daran, dass es Euch immer wieder gemeinsam aus nah und fern nach Hüde zieht?

Willi Kohlgrüber:
Da wir jede freie Minute am Dümmer verlebten, konnten uns die Eltern, Geschwister und Verwandte nur am Dümmer sehen. Dieses ist bis heute so geblieben. Alle Generationen kommen, wenn möglich noch heute bei uns am Dümmer am Fronleichnam Wochenende zusammen. Das ist für uns alle schon so etwas wie eine kleine Tradition.

Eine Frage gehört in den Interviews mit langjährigen Vereinsmitgliedern immer dazu. Die SVH ist bekanntlich ein Traditionsverein oft über Generationen hinweg. Auch nach Ende Deiner Segelaktivitäten hast Du persönlich dem Segelsportverein SVH nicht nur als Mitglied, sondern auch durch mannigfache Unterstützung die Treue gehalten. Das ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr, oder?

Willi Kohlgrüber:
Das Vereinsleben hat für unsere Familie sehr viel gebracht durch die Gemeinschaft der Segler. Manch persönliche Freundschaften wurden geknüpft, die bis heute bestehen geblieben sind. Das ist mir immer sehr wichtig gewesen und ich hoffe, dass das so fortgesetzt werden kann.

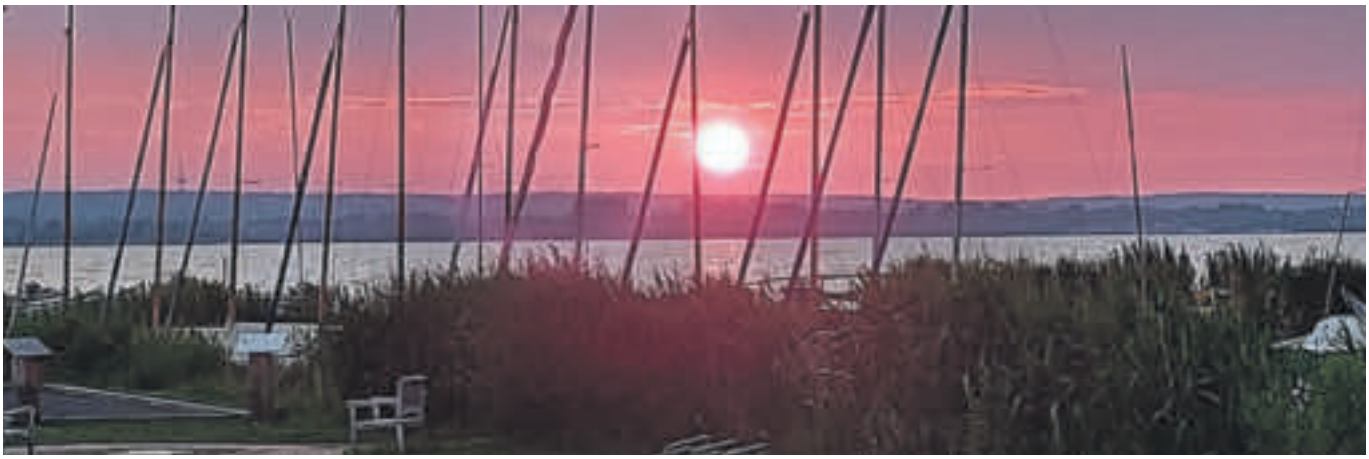
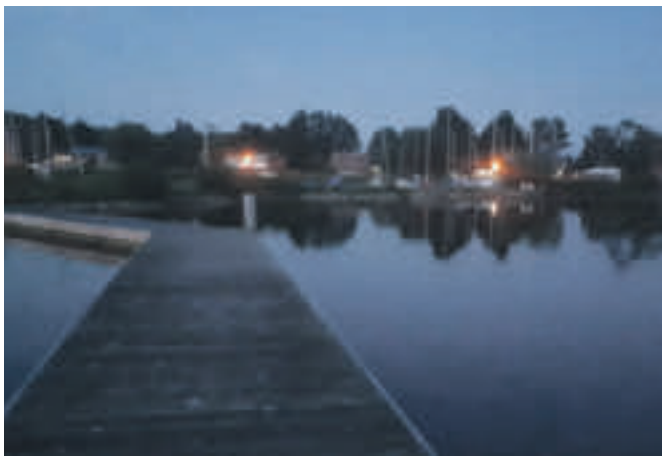
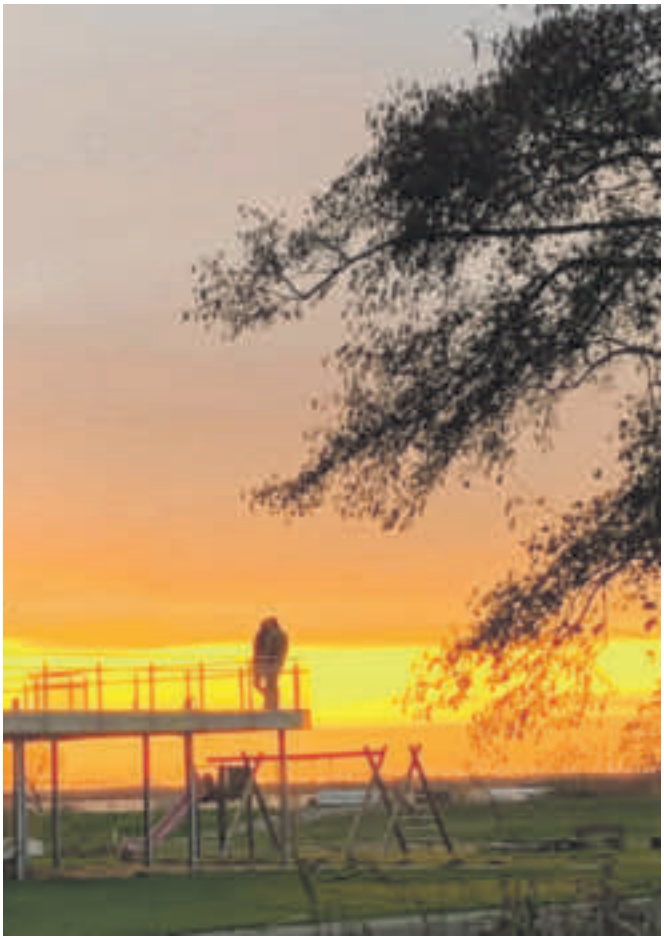
Die neue Segelsaison 2021 steht bevor,

in der auf die SVH wieder besondere Aufgaben warten, wie die auf dieses Jahr verschobene Ausrichtung der Internationalen Deutschen Meisterschaft der Opti-Klasse, aber auch die Integration der bisherigen BSC-Mitglieder in den größer gewordenen Verein. Wie kann aus Deiner Sicht solch ein Zusammenschluss gut gelingen?

Willi Kohlgrüber:
Unser Verein, besser gesagt unser Vorstand, ist sehr aktiv; man kann wohl sagen sie haben den Verein bislang gut geführt. Heute ist er ein führender Segelsportverein am Dümmer, sogar in der Region. Diesem Vorstand vertraue ich eine Weiterentwicklung und die Einbindung des BSC und seiner Mitglieder in die SVH zu. Die Weitsichtigkeit junge Leute frühzeitig in die Vorstandsarbeit mit ein zu beziehen, sehe ich positiv. Den Verantwortlichen der SVH wünsche ich weiterhin viel Erfolg.

Mast und Schotbruch für 2021
Euer
Willi Kohlgüber.

Lieber Willy, ganz herzlichen Dank für dieses Gespräch und auf ein baldiges Wiedersehen im Clubhaus und im Hafen der SVH in der Saison 2021. Wir freuen uns darauf!

(Das Gespräch hat Thomas Schrader geführt)

GER
1468